Nr. 327. XXIII. Jahrgang. Mittwoch, 1. Dezember 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 20. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 30 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk. mit Plazvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Bilderne Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr. Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.00 Mk., vierteljährl. 3.00 Mk. B ohne Illustr. Beilage 85 Pf., 2.55. In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.79 Kr., vierteljährl. 5.37 Kr. B ohne Illustr. Beilage 1.61, 4.83. Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Numm. 10 Pf.

Prizren von den Bulgaren erobert!

Kitchener bei Poincaré und Briand. — Parlamentarischer Widerstand gegen die Neueinberufungen in Frankreich. Mehrere feindliche Dampfer durch unsre Unterseeboote versenkt.

Bundestreue.

Ganz überraschend brachte gestern in der Mittagsstunde der Draht die Kunde, daß Oesterreichs Hauptstadt sich zum Empfang des Deutschen Kaisers festlich rüste, und bald danach erfuhr man, daß der Kaiser bereits unter dem Jubel der schnell herbeigeströmten Bevölkerung die Fahrt nach Schönbrunn in Begleitung des österreichischen Thronfolgers angetreten habe. Wenn der Kaiser gerade in diesem Augenblicke seinen alten Freund und Bundesgenossen aufsucht, um, wie es in der amtlichen Kundgebung heißt, seinem Herzensbedürfnis Ausdruck zu geben, dem Kaiser Franz Joseph nach so langer und bewegter Zeit in treuer Freundschaft wieder die Hand zu drücken, so kommt diesem Besuch noch eine ganz besondere Bedeutung bei. In dem gewaltigen Völkerringen ist soeben ein neuer wichtiger Abschnitt zu Ende gebracht worden. Schulter an Schulter haben die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen im Bunde mit dem tapferen, schwertstarken Heer der Bulgaren den Anstifter des Weltkrieges zu Boden gerungen. Gemeinsamem Streiten ist besonders reicher Lohn geworden. Bedeutsam klingen heute die Worte wieder, die unser Kaiser bei seiner ersten Thronrede nach Ausbruch des Krieges sprach: „Mein hoher Verbündeter, der Kaiser Franz Joseph, war gezwungen, zu den Waffen zu greifen, um die Sicherheit seines Reiches gegen gefährliche Umtriebe aus einem Nachbarstaat zu verteidigen ... An die Seite Oesterreich-Ungarns ruft uns nicht nur die Bündnispflicht. Uns fällt zugleich die gewaltige Aufgabe zu, mit der alten Kulturgemeinschaft der beiden Reiche unsre eigene Stellung gegen den Ansturm feindlicher Kräfte zu schirmen ..."

Damals, als diese Worte gesprochen wurden, sah noch niemand voraus, welch gewaltigen Umfang dieser rein auf die Verteidigung gegründete Kampf der verbündeten Mittelmächte nehmen würde. Die Zahl der Feinde ist ständig gewachsen. Offener und versteckter. Aber auch an neuen Freunden hat es uns im Laufe des Krieges nicht gefehlt. Durch das Hinzutreten Bulgariens und der Türkei zur Sache der Mittelmächte ist ein neuer Vierbund gefügt worden, der prächtige Siege über den Vierverband davongetragen hat. Der letzte große Schlag war die Niederwerfung des verräterischen und dennoch von den Drahtziehern der Entente mißleiteten Serbiens. Bündnispflicht und Bündnistreue haben auch hier wieder das große gemeinsame Werk gesichert.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn! Wer wußte damals, als das Bündnis unter manchen Schwierigkeiten zustande kam, als Bismarck mit dem Grafen Andrassy über die Paragraphen des Vertrages verhandelte, wie weittragend die Folgen sein würden, die dieser Zusammenschluß nach sich ziehen würde. Gewiß, es bleibt das unvergängliche Verdienst und ist ein großartiges Zeugnis des bismärckischen Weitblickes, daß er schon damals, gleich nach der Auseinandersetzung mit der benachbarten Kaisermonarchie, die Grundlagen schuf, auf denen die gemeinsame Arbeit begonnen werden konnte. Bismarck wußte es, und die Bereitwilligkeit der österreichischen Staatsmänner, den Vorschlägen Bismarcks zuzustimmen, hat es bestätigt, daß es sich hier um mehr handelte, als um die paragraphierte Festlegung einer Interessengemeinschaft. Wußten, daß hier in der Tat eine uralte Kulturgemeinschaft, wie es in der Thronrede wieder hieß, die unabweisbare Notwendigkeit zu engem Zusammengehen gebot. Was Paragraphenbündnisse sind, hat noch vor wenigen Monaten [Ita]lien gezeigt. Obgleich hier für jeden anständig [den]kenden Menschen die Sachlage klar war, hatte man [d]ort die eherne Stirn, in dem ernstesten Augenblicke, [da] es für den damaligen Dreibund geben konnte, sich [in] levantinische Haarspaltereien über Angriffs- und Verteidigungskrieg einzulassen und die „Berechtigkeit" [sein]er Handlungsweise durch ein widerwärtiges Paragraphendeuteln zu belegen. Und als scheinbar klingender Lohn winkte, scheute man sich nicht, die Vertragsakte zu zerreißen und am geplanten Vernichtungswerk gegen [den] alten Freund teilzunehmen. Sein Schanddenkmal [hat] Italien sich damit selbst gesetzt.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn! Wie anders [hat] hier der Freundschaftsgedanke sich bewährt, der in [dem] Zusammentreffen der beiden Monarchen erneut zum Ausdruck kommt. Politik ist keine Gefühlssache, [ge]wiß nicht. Jede Regierung, jeder Herrscher hat die Pflicht, seinem Lande unter Mitarbeit des ganzen [Volke]s den größtmöglichen Wohlstand zu schaffen, die [weit]gehende Entwicklungsfähigkeit zu sichern. Dieses [Ziel] verfolgen die Verhandlungen, die gegenwärtig von [Wirt]schaftspolitikern, Staatsmännern, Industriellen [des] Vierbundes innerhalb der Mauern [Wiens] geführt, die in Deutschland und im [Kaiser]reiche mit lebhaftester Anteilnahme verfolgt [werd]en, und denen man hier wie dort das für beide [Teile] beste Ergebnis wünscht und wünschen muß. Die [Verstä]ndigung in diesen Fragen ist das gleichwertige [Gegenst]ück zu der Waffenarbeit, die draußen auf den [gemei]nsamen Kriegsschauplätzen geleistet wird. Kriegs- und friedliche Rüstung sollen in engstem Verein den Boden bereiten, auf dem die mitteleuropäische Zukunft aufgebaut werden wird.

Kaiser Wilhelm bei Kaiser Franz Joseph. Mit freundschaftlichem Handschlag ist in Schönbrunn die Bundesfreundschaft noch einmal vor aller Welt bekräftigt worden. Das feindliche Ausland wird aufhorchen. Dieser Besuch bedeutet etwas andres als Ministerreisen zwischen London, Paris, Petersburg und Rom, wobei es sich meist um Bitt- und Bettelgänge handelte, die nur einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen. In Deutschland und in Oesterreich-Ungarn ist nicht der Bündniszwang, sondern die Freude am Bündnis, die den gemeinsamen Weg der beiden Völker in die Zukunft begleitet. Ueber dem Buchstaben des „papierenen" Vertrages steht die sittliche Idee, das Bewußtsein einer ethischen Pflicht, von sicherer Dauer, als eine bloß zufällige und augenblickliche Interessengemeinschaft. Und deshalb hat der Kaiserbesuch in Wien, dessen tieferer Sinn eben in dieser sittlichen Bekräftigung des Freundschaftsgedankens beruht, in beiden Reichen so große Befriedigung ausgelöst.

Wieder über 4000 Serben gefangen, acht Geschütze erbeutet.

× Großes Hauptquartier, 30. November. (Amtlich.) (Eingegangen 2 Uhr 20 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Gefechtstätigkeit blieb auf Artillerie-, Wurfminen- und Minenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff die Bahnanlagen von Ljachowitsche (südöstlich von Baranowitschi) an.

Balkankriegsschauplatz:

Bei Rudnik (südwestlich von Mitrovitza) wurden feindliche Kräfte von Teilen der Armee des Generals v. Koeveß zurückgeworfen. Hier und westlich der Sitnica von Truppen der Armee des General v. Gallwitz wurden zusammen etwa 1000 Gefangene gemacht.

Bulgarische Kräfte haben am 28. November Prizren genommen. Sie brachten über 3000 Gefangene und acht Geschütze ein.

Oberste Heeresleitung.

Der Rückzug der Serben im Schnee.

Der „Temps" berichtet aus Saloniki, die gefechtsmäßigen Zusammenstöße zwischen den Bulgaren und dem englisch-französischen Landungskorps hätten infolge des außergewöhnlich starken Schneefalles völlig aufgehört. 10 000 albanische Arbeiter seien angestellt, um in größter Eile einen Rückzugsweg für die Serben in der Richtung Ljuma—Dibra durch den Schnee zu bahnen. — Eine „Lloyds"-Meldung aus Athen vom Donnerstag bestätigt, daß die serbische Regierung und das diplomatische Korps am Freitag in Skutari erwartet wurden. Die serbische Hauptmacht zieht sich über die albanische Grenze zurück. Sie war gezwungen, ihre schwere Artillerie zurückzulassen, da der Mangel an Transportmitteln auf den schlechten Wegen die Fortschaffung verhinderte. Parallel der albanischen Grenze nehmen die Serben neue Stellungen ein. Die Verbindung mit Durazzo ist hergestellt. Die Bulgaren bleiben auf ihrer bisherigen Front.

Ein Aufruf des Königs von Montenegro.

Der König von Montenegro richtete laut der Agence Havas ein Manifest an sein Volk, worin es heißt, die serbische Armee habe sich gegen die Gebirge Montenegros zurückgezogen. Die Streitkräfte der beiden gegen die gemeinsamen Feinde vereinigten Königreiche würden tapferen Widerstand leisten. Treu seinen Ueberlieferungen werde Montenegro seinen Kampf fortsetzen bis zum Tode, den es der Sklaverei vorziehe. Da die Alliierten sich anheischig gemacht hätten, die Bevölkerung von Montenegro und seine Armee zu verpflegen, würde diese den ruhmreichen Boden des Vaterlandes verteidigen, ohne Blut zu schonen. Sie würde von Berg zu Berg kämpfen, geschart um ihren König, und mit dem Eifer, den das Vertrauen in einen endgültigen Sieg Montenegros und seiner großen Verbündeten gebe.

Der energische Vormarsch der Bulgaren.

× Sofia, 28. November.

Der bulgarische Generalstabsbericht vom 27. d. M. meldet: An der serbischen Front verfolgen wir den Gegner energisch. Bei der Vorrückung gegen Prizren machten wir 3000 Gefangene und erbeuteten acht Kanonen. Bei ihrem Rückzuge gegen Montenegro vernichteten die Serben alle noch vorhandenen Feld- und schweren Geschütze. Unsre Vorrückung gegen Prizren dauert fort. An der südmazedonischen Front besetzten unsre Truppen die letzte serbische Stellung an der Cerna Rjeka, an der Straße von Prilep nach Monastir. Bei Alincer (11 Kilometer südwestlich von Prilep) zogen sich die Serben gegen Monastir zurück. Infolge energischer Verfolgung durch unsre Truppen konnten die Serben die Brücke über die Cerna Rjeka nicht zerstören. An der erwähnten Straße haben die Franzosen bei ihrem Rückzuge auf das rechte Cernaufer die Bahnbrücke beim Vardar, die Brücke bei Bozerci (9 Kilometer westlich von Kavardar) und die Brücke beim Defilé über die Palatica (?) verbrannt und zerstört.

Ein russisches Geschwader vor der bulgarischen Küste.

(Privattelegramm.)

+ Paris, 30. November.

Agence Havas meldet aus Bukarest: Nach dem „Universul" kreuzt ein russisches Geschwader von 15 Einheiten vor der bulgarischen Küste.

Die russischen Truppen in Bessarabien

(Privattelegramm.)

+ Budapest, 30. November.

Der Korrespondent des „Az Est" meldet, daß die russischen Truppenzusammenziehungen in Bessarabien ausschließlich einen demonstrativen Zweck haben, zumal dort viel zu wenig Truppen zusammengezogen worden seien, als gegen Bulgarien notwendig erscheinen müßten. Die Russen wollten damit auf Rumänien einen Druck ausüben, allein die rumänische Regierung ließ sich durch die Truppenkonzentrationen in Reni nicht irreführen.

Der Vierverbandsdruck in Athen.

Nach einer Athener Meldung der Agence Havas soll die Note Griechenlands an den Vierverband, die bereits den Gesandten der Vierverbandsmächte übergeben wurde, in freundschaftlichen Ausdrücken gehalten sein und als geeignetes Mittel zur Lösung der schwebenden Fragen betrachtet werden. Sie komme dem Wunsche des griechischen Volkes nach Neutralität entgegen, ohne den Alliierten Schwierigkeiten zu bereiten. Ueber die Forderungen des Vierverbandes, die ja trotz allen beruhigenden Versicherungen einen offenbaren Eingriff in die Hoheitsrechte der griechischen Regierung bedeuten, wird uns von unsrer Wiener Redaktion gemeldet:

-ld- Wien, 30. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Vierverband verlangt von Griechenland die vollständige Ueberlassung von Ostmazedonien, wo er mit Ausschluß der griechischen Behörden die Regierung und Polizei selbst ausüben wolle, ferner die ganze Küstenpolizei und die völlige Verfügung über die Eisenbahnen. Diese Forderungen sind so maßlos, daß Griechenland die Verhandlungen leicht hinausziehen kann. Saloniki will der Vierverband behalten, vielleicht um sich ein Kompensationsobjekt auf Kosten der Zentralen zu beschaffen. — In hiesigen politischen Kreisen wird angenommen, daß Griechenland die Verhandlungen über die neuesten Forderungen des Vierverbandes möglichst hinausziehen wird. Die griechische Regierung dürfte noch einige Zugeständnisse machen, aber greifbare Verletzungen seiner Souveränität abweisen.

Die „freundschaftliche" Gesinnung des Vierverbandes gegen Griechenland läßt sich dennoch schwer in Einklang bringen mit den offenkundigen Drohungen und Vergewaltigungen Griechenlands. Zu dieser Frage erhält der Berner „Bund" von zuständiger Seite folgendes Telegramm aus Athen: Eine bedeutende Flottenmacht der Entente liegt seit kurzem in den Gewässern von Milos und in der Nähe von Kreta und führt sich dort als absolute Herrscherin auf, hat die telegraphische Verbindung der Insel mit Athen unterbrochen und setzt sich ohne Erbarmen über alle Gebote der Menschlichkeit hinweg. So wurde das Schiff „Salamine", das beschlagnahmt worden war und sich bei Milos zu bergen versuchte, trotz dem Protest des Kapitäns daran gehindert, dort seine Anker auszuwerfen. Es scheint, daß die Mächte der Entente, die fortwährend einen starken Druck auf die griechische Regierung ausüben, obschon diese alle Forderungen zugestanden hat, bemüht seien, die Lage Griechenlands je länger desto verwickelter zu gestalten.

Berlin—Konstantinopel.

+ Frankfurt a. M., 30. November. (Priv.-Tel.) Aus Konstantinopel erfährt die „Frkf. Ztg.": Am 2. Dezember tritt in Temesvar eine Konferenz der beteiligten Eisenbahnen zusammen, um über die Einführung einer direkten Schnellzugsverbindung Berlin—Konstantinopel zu beraten.

England und Frankreich.

b. Ueber die Beziehungen zwischen England und Frankreich macht man sich, an Hand von tendenziösen Berichten, leicht falsche Vorstellungen, bei denen ein bißchen Wunsch der Vater zu sein pflegt. Wir lassen hier einen derartigen Bericht folgen, der in dem schon öfters genannten Londoner „Labour Leaders" erschienen ist, dem einzigen größeren sozialdemokratischen Blatte in England.

Nach einer Meldung aus dem Haag schreibt der Pariser Korrespondent dieses Blattes, daß in der letzten Zeit in Frankreich wegen der englischen Pläne Beunruhigung entstanden sei. Man sei besonders darüber entrüstet, daß England unverhohlen geäußert habe, die deutschen Kolonien nicht wieder herausgeben zu wollen. Während Frankreich deutlich erklärt hätte, welchen Zielen es zustrebe, seien die englischen Erklärungen in dieser Hinsicht sehr unklar; Deutschland müsse vernichtet werden, das sei die Losung gewesen, die England zu Beginn des Krieges ausgegeben habe. England habe ferner erklärt, niemals einen vorzeitigen Frieden schließen zu wollen, aber in Frankreich greife die Auffassung immer mehr um sich, daß England dadurch in erster Linie den deutschen Handel und die deutsche Industrie vernichten wolle. Ueberall sei man in Frankreich der Ansicht, daß Englands Hauptzweck gewesen sei, der lästigen Konkurrenten los zu werden. „Will England", so fragt der „Labour Leader", „wirklich Wert darauf legen, den Krieg fortzusetzen, bis Deutschland vernichtet ist? Will England vor der Welt als ein Volk erscheinen, das Europa verwüstet hat, nur um einen erfolgreichen Handelswettbewerb aus dem Wege zu räumen? Von einer Ausdehnung des Krieges bis zu drei Jahren will man in Frankreich nichts hören, sondern glaubt vielmehr, daß bei einer derartigen Verlängerung des Krieges nur englische Interessen maßgebend sind. Dem Volke wird immer noch die wahre Lage der Verbündeten verschwiegen. Niemand weiß zum Beispiel, wie es in Wirklichkeit mit den französischen Finanzen bestellt ist, und dann ist es für Frankreich nur ein schwacher Trost, daß, wenn es selbst zu Grunde geht, wenigstens auch Deutschland vernichtet wird. Auch über die französischen Verluste ist noch nichts bekanntgegeben worden, was das Volk in steigendem Maße beunruhigt. Selbst der Heereskommission der Kammer sind keinerlei Ziffern bekannt."

Gewiß ist das, was der englische Korrespondent Tatsächliches über Frankreich zu melden hat, von Interesse und auch richtig, weiter ist es, nebenbei gesagt, sehr beachtenswert, was er über das von Anfang an gewollte Ziel Englands ausführt. Dagegen scheint uns die Konstruktion eines französisch-englischen Gegensatzes, der auf der Mißstimmung und Unzufriedenheit des Franzosen mit dem Engländer beruhen soll, unrichtig oder stark übertrieben zu sein. Es ist einleuchtend, daß wir alle Ursache haben, in dieser Frage endlich klar zu sehen. Und deshalb verdienen die Ausführungen eines neutralen Herrn Dr. Hans Vorst, die unter dem Titel: „Durch Frankreich und England" soeben im „Berliner Tageblatt" veröffentlicht werden, unsre eingehendere Beachtung. Dr. Vorst kommt, anläßlich der Besetzung des Gebietes von Calais durch die Engländer, auf die Stimmung Frankreichs zu England zu sprechen: „Es macht in der Tat den Eindruck, als wenn die Engländer sich dort schon ganz häuslich niedergelassen hätten. Aber wenn in der deutschen Presse wiederholt Nachrichten darüber aufgetaucht sind, daß die Engländer Anstalten machten, Calais und einen Teil des besetzten Gebietes auch nach dem Kriege zu behalten, und daß sich infolgedessen in Frankreich schon eine heftige Eifersucht oder gar Feindseligkeit gegenüber den Engländern geltend mache, so gehört das natürlich durchaus in das Gebiet der Phantasie. Ich habe keinen Franzosen oder Engländer getroffen, der nun im entferntesten an derartige Eventualitäten dächte. Im Gegenteil ist man in Frankreich mit dem konsequenten und zielbewußten Verfahren des Bundesgenossen sehr einverstanden und die „Zähigkeit" Englands habe ich dort immer wieder als eine Bürgschaft für den Endsieg nennen hören." Das gleiche kann man in allen wirklich neutralen und objektiv berichtenden Zeitungen Dutzende Male lesen.

Es wäre also an der Zeit, wenn man bei uns eine Illusion aufgeben wollte, die man seit vielen Jahren gehegt hat, die selbst unsrer Auslandpolitik bei ihrem Bestreben, die Entente cordiale zu sprengen, die Richtschnur gab, die aber heute wirklich allzu falsche Hoffnungen weckt. Nichts sollte man heute mehr zu vermeiden suchen als große Enttäuschungen. Gewiß klaffen zwischen der englischen und französischen Auslandpolitik große Gegensätze, aber von einer starken Mißstimmung in den breiten Schichten Frankreichs gegen den Bundesgenossen ist recht wenig zu verspüren. Nach wie vor fühlt man sich in kordialer Weise einig.

Kitchener in Paris.

× Paris, 29. November.

Lord Kitchener ist auf der Rückreise von Rom in Paris eingetroffen. Präsident Poincaré hat heute vormittag Lord Kitchener und auch den russischen General Schilinski empfangen.

× Paris, 30. November.

Lord Kitchener hatte nach einem Empfange durch den Präsidenten Poincaré eine lange Unterredung mit Briand.

Die Lage in Serbien.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin)

Innerhalb 50 Tage ist das nordserbische Heer gänzlich geschlagen und zum größten Teile vernichtet worden. Dieser bedeutende Erfolg, den die Truppen der Zentralmächte und Bulgariens erreicht haben, ist um so höher zu bewerten und zu veranschlagen, als er nur einen kleinen Ausschnitt aus dem großen Rahmen des allgemeinen Weltkrieges bildet. In früheren Verhältnissen, wo die Heere nur nach hunderttausend zählten, hätte ein solcher Feldzug eine für sich abgeschlossene, selbständige Kriegshandlung dargestellt. Bei den jetzigen Millionenheeren bildet er nur eine Episode. Daher stellt die völlige Niederwerfung des serbischen Heeres auch noch nicht die Beendigung des Krieges dar, sondern bildet nur einen Baustein zur Errichtung unsres Siegesgebäudes. Einen wichtigen Schritt zur völligen Niederwerfung unsrer Gegner und zur Erzielung des Friedens in dem von uns gewünschten Sinne. Von diesem Gesichtspunkte aus gebührt dem serbischen Feldzuge aber auch eine große Bedeutung. Die Operationsziele, die mit ihm erreicht worden sind, bestehen zunächst darin, daß einer unsrer Gegner, der von Anfang an auf feindlicher Seite gestanden hatte, und bei dem der Weltkrieg zum Ausbruch kam, niedergeworfen und seiner Widerstandskraft vollkommen beraubt ist. Dadurch hat die Zahl unsrer Gegner eine Verminderung erfahren. Es darf nicht übersehen werden, daß während des bisherigen Verlaufes des Weltkrieges stets Teile der österreichisch-ungarischen Heeresmacht durch die Bewachung der Grenzen gefesselt waren, weil immer mit der Möglichkeit eines offensiven Vorgehens der Serben und eines Einbruches, sowohl in Bosnien, wie in Ungarn, gerechnet werden mußte. Diese Gefahr ist gänzlich beseitigt. Und die bisher zum Grenzschutz verwendeten österreichisch-ungarischen Truppen sind für andre Verwendung verfügbar geworden. Wenn auch in Zukunft das eroberte serbische Gebiet besetzt gehalten wird, so kann dies doch durch Ersatz- und Etappentruppen geschehen. Der Verminderung unsrer Feinde steht auf der andern Seite ein wertvoller Zuwachs an Bundesgenossen gegenüber. Bulgarien ist auf unsre Seite getreten und hat unsre Streitkräfte durch ein starkes, wohl ausgerüstetes, gut ausgebildetes, tapferes Heer vermehrt. Mit der Eroberung des serbischen Landes ist der direkte Transportweg nach Bulgarien und Konstantinopel eröffnet worden. Hierdurch hat sich nicht nur unsre militärische, sondern auch unsre ganze wirtschaftliche Lage wesentlich verbessert. Der englische Plan einer Aushungerung der Zentralmächte und ihrer Abschneidung vom Auslande ist dadurch vollkommen zusammengebrochen. Das große Wirtschaftsgebiet, über das wir jetzt frei verfügen, und das sich von der Ost- und Nordsee bis an den persischen Meerbusen erstreckt, bietet uns alle notwendigen Hilfsmittel in genügender Menge, so daß wir den Krieg auch wirtschaftlich noch lange aushalten können. Unsre Widerstandskraft hat dadurch eine bedeutende Verstärkung erfahren.

Noch ist aber der serbische Feldzug als solcher nicht völlig beendet, denn im Süden des Landes befindet sich noch ein kleiner Bruchteil des serbischen Heeres, der sich in Südmazedonien gehalten hat. Er steht im allgemeinen in der Gegend von Monastir, dicht an der griechischen Grenze. Weiter nach Osten befinden sich die englisch-französischen Expeditionstruppen. Diese ganze Gruppe ist aber in eine äußerst gefährdete Lage geraten. Zeitweise hatten allerdings die Operationen der Bulgaren, die gegen sie gerichtet waren, einen Stillstand erfahren. Auf welche Gründe dies zurückzuführen ist, läßt sich nicht ohne weiteres erkennen. Es ist aber wahrscheinlich, daß dies mit einer Neugruppierung und Truppenverschiebung zusammenhängt. Sie sind jetzt offenbar beendet, denn es wird von einem Fortgange der Bewegungen gemeldet. Zunächst sind die Bulgaren im Vormarsch auf Monastir. Der nördlich davon gelegene Ort Krusewo, der schon früher einmal von den Bulgaren besetzt, dann aber wieder geräumt war, ist von ihnen neuerdings eingenommen worden. Die Offensive soll über den Ort hinaus nach Süden fortgesetzt werden. Daß die Franzosen ihre am weitesten nach Norden vorgeschobenen Stellungen im Vardarkale aufgegeben und sich nach Süden zurückgezogen haben, wird jetzt auch von französischen Blättern offen eingestanden. Es herrscht nur noch Ungewißheit, wie weit der Rückzug ausgeführt worden ist. Immer wieder tauchen auch Nachrichten auf, nach denen die Westmächte das Salonikiunternehmen überhaupt gänzlich aufgegeben und den allgemeinen Rückzug angetreten hätten. In der Begründung haben sie sich dabei anscheinend an italienische Vorbilder gehalten. Der frühzeitige Eintritt des Winters soll die Ausführung größerer Unternehmungen unmöglich gemacht und den Anlaß zum Rückzuge gegeben haben. Es ist nur merkwürdig, daß die Zentralmächte und Bulgarien in dem weiter nördlich gelegenen serbischen Hochgebirge durch die Witterungseinflüsse an der Niederwerfung des serbischen Heeres nicht gehindert wurden. Daß dort Gefechte und Märsche über Eis und Schnee ausgeführt werden konnten, während in dem klimatisch viel günstiger gelegenen Südmazedonien dies nicht möglich gewesen sein soll. Der Wettermacher Cadorna hat aber vorbildlich gewirkt und so wird sich das französische und englische Publikum über die Mißgeschicke des Expeditionskorps mit dem Hinweis auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse trösten müssen.

Ueber das Verhalten des geschlagenen serbischen Heeres liegen noch keine bestimmten neuern Nachrichten vor. Die Reste haben anscheinend den Marsch gegen die Linie Ipek-Djakova—Prizrend eingeschlagen, hart verfolgt von den Truppen der Zentralmächte und Bulgariens. Letztere haben in breiter Front den Sitnicaabschnitt überschritten, die Westhöhen des Flusses erstiegen und werfen die serbischen Nachhuten auf das Ipeker Talbecken zurück. Gleichzeitig haben österreichisch-ungarische Truppen, die von Norden her vordrangen, das bosnisch-montenegrinische Grenzgebiet vom Feinde gesäubert und sind trotz Hochgebirge und Winter in siegreichem Vorgehen auf Plevlje. So wird es nicht mehr lange dauern, bis auch der ganze ehemalige Sandschak von den Zentralmächten besetzt werden wird, und daß Montenegro wieder auf seine alten ursprünglichen Grenzen beschränkt ist. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Aufnahme der geschlagenen serbischen Truppen in Montenegro gerade keine sehr freundliche und wohlwollende gewesen ist. Die Montenegriner erblicken in ihnen mehr oder minder nur unnütze Esser, durch die die Knappheit an Lebensmitteln, die dort sowieso herrscht, nur noch mehr vermehrt wird. Ob die Serben sich dort häuslich niederlassen wollen oder den Rückzug nach der Adriatischen Küste fortsetzen werden, um von dort auf italienischen und französischen Schiffen abtransportiert zu werden, läßt sich vorläufig noch nicht erkennen. Irgendwelche militärische Bedeutung und Widerstandskraft besitzen die kärglichen Reste nicht mehr. Es ist anzunehmen, daß auf dem serbischen Kriegsschauplatz zunächst eine gewisse Ruhepause eintreten wird, die zur Erholung der Truppen und zur Regelung der Nachschubverhältnisse benutzt werden wird. Alsdann ist mit einer Fortsetzung der Kämpfe in Südmazedonien zu rechnen, wo sich der zweite Teil des Feldzuges abspielen wird.

(r)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

× Wien, 29. November. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Isonzoschlacht dauert fort. Auch die gestrigen harten Kämpfe endeten für unsre Truppen wieder mit der vollen Behauptung aller ihrer Stellungen. Gegen den Görzer Brückenkopf führten die Italiener abermals neue Regimenter heran. Ungeachtet ihrer nutzlosen Verluste folgte Sturm auf Sturm. Nur bei Oslavija und auf der Vodnora gelang es dem Feinde in unsre Stellungen einzudringen. Er wurde aber wieder hinausgeworfen. Ansonsten scheiterten alle Vorstöße schon in unserm Feuer. Der Raum beiderseits des Monte San Michele wurde gleichfalls von sehr bedeutenden italienischen Kräften vergeblich angegriffen. Bei San Martino waren das Infanterieregiment Nr. 99 und das egerländische Landsturm-Infanterieregiment Nr. 6 an den Kämpfen hervorragend beteiligt. Im nördlichen Isonzoabschnitte wurden heftige Angriffe gegen unsre Bergstellungen nördlich Tolmein abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsre Offensive gegen das nördliche und nordöstliche Montenegro nimmt ihren Fortgang. Die k. u. k. Truppen sind im Vordringen über den Metalkasattel und südlich von Priboj. Die Bulgaren verfolgen in der Richtung gegen Prizrend.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Bericht.

× Konstantinopel, 29. November.

Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront zersprengte unsre Artillerie bei Anafarta durch wirksames Feuer feindliche Truppen, die ohne Deckung waren. Die feindliche Artillerie antwortete nicht. Bei Ari Burnu Kämpfe mit Artillerie und Bomben. Der Feind machte sehr reichlichen Gebrauch von Bomben, besonders am rechten Flügel, wo ein Torpedoboot wirkungslos an der Beschießung teilnahm. Bei Sedbil Bahr am rechten Flügel lebhaftere Bombenkämpfe. Am linken Flügel schleuderte der Feind etwa 1000 Bomben, Granaten und Minen, richtete aber keinen bedeutenden Schaden an. Sonst ist nichts zu melden.

Die russische Gewaltpolitik in Persien.

In Konstantinopel liegt, wie von dort gemeldet wird, folgender zuverlässige Drahtbericht über die Lage in Persien vor: Seit mehreren Jahren stehen bekanntlich russische Truppen in Nordpersien angeblich zum Schutze gegen Unruhen, in Wahrheit aber, um ohne jeden Rechtsgrund eine Besetzung des Landes vorzubereiten und in Teheran die russischen Umtriebe zu stützen. Die neuerdings erfolgte Berufung angesehener Patrioten in das persische Ministerium veranlaßte den Generalgouverneur des Kaukasus, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, ohne weiteres den Vormarsch russischer Truppen von Kaswin auf die Hauptstadt Teheran zu befehlen, um den Sturz des Kabinetts zu erzwingen und den Russenfreund Ferma wieder ans Ruder zu bringen. Geplant war gleichzeitig die Gefangennahme aller nationalistischen Parlamentarier und die Beseitigung der an der Spitze der persischen Gendarmerie stehenden, dem Schah treu ergebenen schwedischen Offiziere. Die völlig überraschte Regierung, mit dem Schah an der Spitze, entschloß sich, der russischen Vergewaltigung auszuweichen und vorläufig den Sitz des Gouvernements nach der etwas südlicher gelegenen Stadt Kum zu verlegen. Auf das im letzten Augenblick feierlich gegebene Versprechen, die Truppen wieder zurückzuziehen, entschloß sich der Schah, in der Stadt zu bleiben. Die Gesandten der Mittelmächte hatten sich auf schriftliche Aufforderung der Regierung bereits nach Kum begeben, wo das Parlament und die Führer der Patriotenpartei schon versammelt waren. Der zum Frieden neigende Schah scheint den Russen noch einmal Konzessionen machen zu wollen, um dem neutralen Lande den Krieg zu ersparen, verlangt aber Zurückziehung aller russischen und englischen Truppen. In Persien herrscht große Erregung. Zahlreiche Stämme und Freiwilligenscharen haben sich in der Richtung auf die Hauptstadt in Bewegung gesetzt, um den Schah gegen das brutale, rücksichtslose Vorgehen der Russen zu schützen.

Wie die Konstantinopeler Blätter aus Teheran melden, unterbreitete der persische Kriegsminister Sipehdar Azam dem Parlament einen Gesetzentwurf, durch den die Militärdienstpflicht auf alle Stämme ausgedehnt wird. Danach werden diese im ersten Jahre 75 000 Mann Infanterie und 5000 Reiter ins Feld stellen können.

*

Die Ausbreitung des Heiligen Krieges.

Die Konstantinopeler Blätter veröffentlichen Meldungen, wonach die franzosenfeindliche Bewegung sich in Tunesien ausbreitet, was ein Beweis dafür sei, daß die Idee des Heiligen Krieges dort an Verbreitung gewinne. Tunesische Stämme hätten vereint mit tripolitanischen Kriegern vor einem Monat Omsuk angegriffen, das nach einwöchigen Kämpfen von einem französischen Schützenbataillon besetzt worden sei.

Aus dem rumänischen Parlament.

× Bukarest, 30. November.

Zum Präsidenten der Abgeordnetenkammer wurde Michael Pherekydi zum Präsidenten des Senats Basil Misir wiedergewählt.

*

Der geprügelte Mille.

Zur Eröffnung des Parlaments wird noch aus Bukarest gemeldet: Nachdem der König die Thronrede mit „Meine Herren Senatoren und Deputierten" eingeleitet hatte, ertönte aus einer Ecke in der auch der Abgeordnete Mille, der Herausgeber der russisch gesinnten Zeitungen „Dimineatza" und „Adverul", stand, ein nicht sehr weit vernehmbarer Ruf „Nieder mit der Regierung!", der indessen vom ganzen Hause mit stürmischen Hochrufen auf den König erwidert wurde. Nach wenigen Minuten fuhr der König in der Verlesung der Thronrede fort. Noch ein zweites Mal wurde aus derselben Ecke eine Störung durch einen Ruf gegen die Regierung versucht; er wurde wieder beantwortet von demonstrativem Beifall des ganzen Hauses. Die Störung war von Mille versucht worden, der dafür von einem neben ihm stehenden Abgeordneten eine Ohrfeige erhielt und nach der Sitzung von mehreren Abgeordneten geprügelt wurde.

Der bulgarische Finanzminister über seinen Berliner Besuch.

× Wien, 30. November.

Der aus Berlin hier eingetroffene Finanzminister Tontscheff äußerte sich sehr befriedigt über die Durchführung seiner Aufgaben in Berlin, sowie über die in Deutschland und Belgien gewonnenen Eindrücke. Nirgends habe er Anzeichen für die Bestätigung der von den Feinden verbreiteten Nachrichten über den Beginn einer Erschöpfung Deutschlands wahrgenommen.

Frankreichs drohende Erschöpfung.

* Genf, 30. November.

Da die jüngste Maßnahme des Kriegsministers Galliéni, die Einberufung einer neuen Landsturmklasse der Territorialarmee, sowie die binnen kurzer Zeit zu erfolgende Einstellung der Jahresklasse 1917 in verschiedenen parlamentarischen Kreisen Gegenstand heftiger Kritiken gebildet hat, beabsichtigt die Regierung, nach Meldungen einiger Blätter, in der Kammer die Vertrauensfrage zu stellen.

*

Im Anschluß an diese Meldung sind die im Pariser „Journal" soeben erschienenen Aeußerungen des bekannten Senators Humbert, der sich für einen Spezialisten in militärischen Dingen hält, aber auf jeden Fall ein sehr einflußreicher Politiker ist, von großem Interesse. Zunächst gibt er seine Besorgnis kund, daß Frankreich „die Maßnahmen Galliénis einer Erschöpfung seiner militärischen Kraft entgegengehe: „Man kündigt gleichzeitig die Einstellung der Jahresklasse 1917, die Einberufung aller Hilfsmannschaften in allen Bezirken bis und mit Einschluß der Jahresklasse 1891, weiter die kommende Mobilmachung der Jahresklassen 1887 und 1888, sowie eine neue Nachprüfung der Dienstuntauglichen und Zurückgestellten an, um die Hilfsdienste zu vervollständigen. Das ist viel, und die Nation sieht nicht ohne gewisse Beunruhigung und tiefstehendem Unbehagen diese erneute Schwächung der schon ohnehin so beschränkten Kräfte des bürgerlichen Elements an."

Humbert wirft dann die Frage auf, ob diese Schwächung der letzten wirtschaftlichen Kräfte des Landes unerläßlich sei. Vom militärischen Standpunkte aus möchte er sie in Frage stellen, da die Verbündeten in der Front noch eine erhebliche zahlenmäßige Ueberlegenheit über die Deutschen besäßen und dabei der Jahrgang 1916 sich noch in den Ausbildungslagern befände. Diese ins Auge gefaßte Einstellung der „äußersten Reserven" entspreche nicht mehr der lex Dalbiez, dem bekannten Gesetz gegen die Drückeberger, sondern gehe darüber hinaus. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus kommt aber Humbert zu folgendem Schluß: „Diese Einberufung mehrerer Jahrgänge von Hilfsmannschaften diese bevorstehende Einstellung der ganz jungen Leute und der halben Greise sind ernste Maßregeln, welche dem wirtschaftlichen Leben des Landes schweren Eintrag tun. Man beklagt sich jetzt schon über die Teuerung. Was wird aber noch werden? Wieviel Betriebe, wieviel Geschäfte werden sich von neuem durch diese massiven Maßregeln gewaltsam gelähmt finden. Die Landwirtschaft, den Handel, die Industrie trifft ein neuer Schlag, der sie vollends niederwerfen wird. Mehr als jemals wird die Nation sich in Käufen beim Auslande ruinieren, und der Preis alles dessen, was zum Leben notwendig ist, wird unaufhörlich weiter steigen. Könnten diese düsteren Aussichten uns nicht erspart bleiben? Wann wird man begreifen, daß, wenn man Geschosse und Munition haben will, auch Arbeiter in der Fabrik notwendig sind, und daß, wenn Frankreich den furchtbaren Lasten des Krieges gewachsen sein soll, es ein Mindestmaß von landwirtschaftlicher, kommerzieller und industrieller Tätigkeit bewahren muß? Seit Beginn des Krieges hat die Militärverwaltung nur eines zu tun vermocht: Männer einberufen, nochmals Männer einberufen und immer mehr Männer einberufen. Sie hat nicht darauf geachtet, ob sie dafür Verwendung haben würde, noch ob sie nicht den Schatz verschwendete, mit dem wir am geizigsten sein sollten: Mit unsrer so zusammengeschmolzenen Bevölkerung."

All dies hindert nicht, daß sich der brave Jacques Bonhomme wieder Erstaunliches von der militärischen und wirtschaftlichen Erschöpfung — Deutschlands erzählen ließ, an die er während vieler Wochen wieder einmal fest und steif glaubte.

Das Schicksal der „Siegesanleihe".

Der Haager „Nieuwe Courr." meldet aus London, daß nach der „Morninapost" die britische und die französische Regierung ein Abkommen trafen, um einen Teil der französischen Anleihe in England auszugeben.

Die canadische Kriegsanleihe.

(Privattelegramm.)

+ Rotterdam, 30. November.

Die Zeichnung auf die canadische Kriegsanleihe, die am Donnerstag geschlossen wird, hat nach Meldungen aus Toronto bis jetzt annähernd 18 Millionen Pfund Sterling ergeben. Der Hauptanteil entfällt auf die großen Industriegesellschaften, während die Beteiligung des Publikums nicht besonders rege ist. Die Zeichnungen von Privatpersonen bis zum Schlußtermin werden auf insgesamt sechs Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Altberliner Theaterabende.

Von unserm sch-Mitarbeiter.

Berlin, 29. November.

Wenn man in Berliner Theatern auf gemütliche Weise lustig sein will, geht man zum Alten, Unmodernen zurück. Oft hat sich in diesen Theaterkriegszeiten dieses Zurückgehen bewährt, das gegen manche moderne Unterhaltung trotzdem als Fortschritt anmutet. Endlich kommt es dabei auch gar nicht auf die Stücke selbst an; über Jahrzehnte hinweg ist die Zeitstimmung wirksam geblieben, aus der diese Stückchen und Sachen entstanden.

Der Herr Louis Angely lebte in Berlins Großvaterzeiten. Damals, als Großmutter sich recht gerne vom Großvater nehmen ließ, schrieb Angely feine Possen. Er war Schauspieler, Theatersekretär, hatte wohl auch manches französische Stück gelesen, kurz, er verstand was vom Handwerk und lieferte gute Ware. Sie fand den Beifall unsrer Großväter und entzieht sich durch Harmlosigkeit der Kritik der Enkel. Bei Herrn Karl v. Holtei liegt der Fall ernster. Auch er, der einst ein glänzender Schauspieler, Kenner alles Schönen und Schreiber netter Dinge war, manchmal sogar ein Dichter, hat dem Unterhaltungsbedürfnis seiner Zeit einige persönliche Opfer gebracht. Für den derberen Angely waren es keine Opfer. Holtei aber, der für die Berliner Hofbühne von damals der richtige „Autor" war, wollte offenbar beweisen, daß er auch mit der leichteren Muse des Königstädtischen Theaters angenehme Beziehungen unterhalten könne. So schrieb er die kurzen Singspiele, und eines, „Wiener in Berlin", hat das Kgl. Schauspielhaus nun wieder aufleben lassen. Danach kam Angelys „Komisches Gemälde in drei Rahmen", „Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten", eine derbe Posenangelegenheit, die nicht einmal durch ihre eigentümlichen Schwächen genug interessieren kann. Reisekatastrophen von Berlin nach Wannsee. Postkutschen, die nicht weiter wollen; Humore, die stecken bleiben. In Holteis Singspiel ein Kokettieren mit französischer Niedlichkeit (Niedlichkeit galt damals noch für französisch), ein Verbeugen vor Madame, Mademoiselle und Monsieur. Wiener, die Berlin, Berliner, die Wien unglücklich lieben. „Es gibt nur a Kaiserstadt!..." Nette, frische Lieder. Aber hier wie dort auch Sensationen. Bei Angely: „In diesem Stücke kommt ein Postwagen mit einem lebenden Pferd auf das Theater." Bei Holtei: „Madame und Monsieur werden einen neuen Walzer von Herrn v. Lanner aus Wien vorführen." Es war eine schöne Zeit. Und die Stücke hießen allesamt „Gemälde". Ja, man war sehr anspruchslos, aber zufrieden, man war zehn, zwanzig, dreißig Jahre nach den Freiheitskriegen und durfte glücklich sein.

Ja, damals!... Im „Vorstädtischen Volkstheater" regierte „Mutter Gräbert", das berühmte Original, diese entzückende Mischung von Theaterdirektor und Gastwirt. Und nicht um Holtei oder Angely zu erwecken, einzig und allein für Mutter Gräbert hat das Schauspielhaus diesen köstlichen Abend veranstaltet. Alles stilecht, ohne Trockenheit. Sogar der Theaterzettel, der den Theatermuseumsstücken nachgedruckt ist. Und Paula Conrad ist Mutter Gräbert, eine wägende, rechnende, kreischende Hüterin des Theaters; mit jener Offenheit, die den Bühnenleitern Berlins heute nicht vornehm genug ist, wendet sich die Gräberten gegen „Stücke, wo man nachdenken muß". Das schädigt den Stullen- und Weißbierkonsum. Dann rühmt sie den Komiker, der ihr „Haus so voll gemacht hatte, wie keiner vor ihm". Und dann spielt sie sogar (ein Kammerzöfchen von vierhundert Pfund!), und da sie Paula Conrad heißt, wird es ein stürmischer Lacherfolg. Zwischendurch können Familien Kaffee kochen, Vater kann, vom Weißbier melancholisch geworden, ein Posaunensolo verlangen. Es wird gewährt. Und Pärchen wandeln durch den Garten, ohne Sehnsucht nach dem elektrischen Zeitalter.

So wurde bei der Gräbert Angely gespielt, so auch Holtei. Die Herren Patry, Kraußneck, Zimmerer, besonders aber der treuherzig blonde Herr Vespermann, machten famos das alte Ensemble. „Madame" Arnstädt war eine reizende Witwe, Madame Durieux eine tanzende, singende Berlinerin, die aus Wien sein will. Aber Frau Durieux ist immer zu sehr aus Stilisierungsdorf. Nicht biedermeierlich geziert war diese Zeit der Vorstadt, sondern kraftvoll bieder.

Das Kleine Theater hat wieder seine Biedermeiersaison eröffnet. Im Vorjahre war es der erste Teil aus den Schicksalen des vielbesungenen „Jettchen Gebert", diesmal ist es der zweite Teil, und aus „Jettchen Gebert" ist „Henriette Jacoby" geworden. Der Roman von Georg Hermann war ein großer Erfolg, das Stück wird auch einer werden, wenngleich es in seiner epischen Gedehntheit mehr als lieb an das Buch erinnert. Wir sehen, wie der stolz-verliebten Henriette Schicksal sich erfüllt, ohne Gesetz, ohne Zwang; einfach, weil es so sein muß. Nur ganz leise empfindet man so etwas wie das Wirken einer künstlichen Zeitkrankheit. Fräulein Straub spielt die Titelrolle mit überzeugender Wärme, halb Madonna, halb Schauspielerin, und aus dem Kreise der Verwandten ist es neben Lupu Pick der ruhige Alfred Abel, der wirklich aus der Residenzstadt der Gebertis gekommen zu sein scheint.

Kleines Feuilleton.

= Programm für Mittwoch. Kgl. Oper: 1. Volkssinfoniekonzert, 8. — Kgl. Schauspiel: „Flachsmann als Erzieher", ½8. — Albertheater: „Das Glück im Winkel", ½10. — Residenztheater: „Drei Paar Schuhe", 8. — Zentraltheater: „Ein Tag im Paradies", 8. — Palmengarten: Max Rosen (Violine), ½8.

= Im Zeichen des Halbmonds. „Im Namen Allahs!" So beginnt der Koran. So begann mit feierlichem Pathos Charlotte Gräfin Rittberg ihre fesselnden Vorlesungen aus den Suren der Bibel Mohammeds, denen sie mit ihrem modulationsfähigen pastosen Altorgan weiterhin morgenländische Fabel- und Spruchpoesie, Nasr-ed-Dinsche Eulenspiegeleien, wie andre Schwänke und Anekdoten sarazenischen Dichtergeistes folgen ließ. Wir kennen alle den Bilderreichtum, den Märchenzauber dieser Sprache aus den Erzählungen der Scheherasade. Die eigenartige Farbigkeit der orientalischen Poesie nimmt uns jetzt doppelt sympathisch ein. Zwischen den Rezitationen sang Liese Wehlig achtzehn der merkwürdigen vierzeiligen Sinnsprüche des persischen Gnostikers Omar Chajjam, der fast hundertjährig 1123 in Nischapur gestorben sein soll und der nach seiner pessimistischen Kritik am Koran, wie an der Weltordnung überhaupt ein entschiedener Apostat des Islam gewesen sein muß. Professor Hans Hermann, der bekannte Komponist so mancher erfolgreichen Liedstrophe, hat diese Sinnsprüche komponiert, und man hat bei ihrer Aneinanderreihung recht klug auf den Kontrast der Stimmungen bei einer gewissen Verwandtschaft der Tonarten bedacht. Den charakteristischen Klaviersatz, der ohne jede Ueberladenheit ein Stück des Zaubers der orientalischen Welt zu vermitteln weiß, führte der Komponist sein wenig selbstherrlich eigenhändig durch. Seine Sängerin, Fräulein Wehlig, dürfte unsern entwickelungsfähigsten jüngeren Begabungen zuzuzählen sein. Jetzt stehen allerdings bei ihr neben Tönen von hervorragender Leuchtkraft oft noch solche, die des sinnlichen Glanzes bar sind. Auch ihr messa di voce (nicht die mezza voce!) im crescendo ist der Vervollkommnung noch bedürftig. Immerhin sprach ihr Vortrag an; er ließ auf Temperament schließen, und die eigentlich mehr seltsamen als dankbaren Gesänge kamen durch die junge Sängerin zu warmer Aufnahme. Der anregungsreiche Abend war natürlich zugunsten des „Roten Halbmondes" unserer wackeren Bundesgenossen im Weltkriege veranstaltet. gl.

= Der wirtschaftliche Verband konzertierender Künstler Dresdens ist zu einer Besprechung zusammengekommen, bei der es sich hauptsächlich um den korporativen Anschluß der Kantoren und Organisten Dresdens handelte. Der Gründer des Verbands, Verlagsbuchhändler Schambach, legte nochmals Ziele und bereits Erreichtes dar. Die Versammelten, unter denen sich namhafte Vertreter hiesiger Musikkreise befanden, standen dem Beitritt sympathisch gegenüber. Einzelfragen, über die teilweise verschiedene Ansichten herrschten, sollen in einer weiteren Versammlung an einem Sonntag im Januar besprochen werden.

= Ein Vortrag Max Reinhardts. Aus Christiania wird telegraphiert: Max Reinhardt hielt gestern abend infolge Aufforderung des Vorstandes im Norwegischen Studentenverein einen geistvollen, fesselnden Vortrag über Wesen und Bedeutung des modernen Theaters und der Schauspielkunst. Die begeisterte männliche und weibliche norwegische akademische Jugend und zahlreichen hervorragenden Vertreter der Literatur, der Künstler-, Schauspieler- und Gelehrtenwelt Christianias, die den großen Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatten, dankten ihm mit endlosem Beifall. Der Studentenverein ernannte Reinhardt und seine Frau zu ihren Mitgliedern, worauf er einen Auftritt aus Ibsens „Gespenster" vorlas, der neuen stürmischen Beifall fand. Die Mitglieder der dramatischen

Der Kaiserbesuch in Wien.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

-ld- **Wien, 30. November.**

Der gestrige Besuch Kaiser Wilhelms löste großartige Kundgebungen der Sympathie für den erlauchten Freund und Bundesgenossen des Kaisers Franz Joseph aus. Der Besuch dauert nur acht Stunden und spielt sich fast ausschließlich in Schönbrunn ab, aber die ganze Stadt war festlich beflaggt. Die ganze Bevölkerung war freudig erregt und füllte die Straßen an dem kalten, aber schönen, klaren Wintertag. Sämtliche Blätter bringen überaus herzliche Begrüßungsartikel und verweisen auf den bedeutsamen Augenblick des ersten Besuches während des Weltkrieges; sie rühmen die Bündnistreue des Deutschen Kaisers und des Volkes und ihre ideale Waffenbrüderschaft. Kaiser Wilhelm hatte sich großen Empfang verbeten. Es hatten sich deshalb nur der Thronfolger als Vertreter des Kaisers, zwei Erzherzöge und einige offizielle Persönlichkeiten auf dem mit Blumen, Fahnen und Teppichen geschmückten Penzinger Bahnhof eingefunden. Ferner hatten sich eingefunden das Personal der deutschen Botschaft unter Führung des Botschaftsrates Prinzen Stolberg. Der deutsche Botschafter v. Tschirschky mit den beiden Militärattachés, der sächsische Gesandte Graf Rex mit dem Attaché Baron Kaskel, und der bayrische Gesandte Baron Tucher waren Kaiser Wilhelm bis Gänserndorf entgegengefahren. Die Leute, die Kaiser Wilhelm seit dem letzten Wiener Besuche vor etwa zwei Jahren nicht gesehen haben, finden ihn ein wenig ergraut, aber von großer Frische und Elastizität. Kaiser Wilhelm empfing am Nachmittag den Baron Burian, den Grafen Stürgkh, den Grafen Tisza, den gemeinsamen Finanzminister Dr. Körber und Oberbürgermeister Dr. Weiskirchner in besonderen Audienzen. Die Verabschiedung beider Kaiser von einander war rührend in ihrer Herzlichkeit. Sie küßten einander mehreremale, drückten einander die Hände und schienen sich kaum trennen zu können. Die wenigen Zeugen dieser Szene werden sie wohl immer im Gedächtnis behalten, so tief war der Eindruck, den sie auf alle Anwesenden machte. Der Kaiserbesuch hatte keinen sachlichen politischen Anlaß, nur die Absicht, den alten Freund und Verbündeten nach längerer Zeit wiederzusehen.

*

Ueber die Ankunft des Kaisers in Wien, seinen Aufenthalt und die Abfahrt liegt noch der folgende Bericht vor:

Mit dem Schlag 11 Uhr rollte der Zug in den Penzinger Bahnhof. Kaiser Wilhelm, der die Felduniform eines preußischen Generalfeldmarschalls mit dem militärischen Maria-Theresien-Orden und dem Bande zum Großkreuze des Stephanordens und überzogene Pickelhaube trug, verließ rasch den kaiserlichen Hofsalonwagen, eilte dem Erzherzog-Thronfolger, der bis knapp an den Hofsonderzug getreten war, entgegen und begrüßte ihn in der herzlichsten Weise mit Kuß und warmem Händedruck. Dann trat der Kaiser auf die Erzherzöge Franz Salvator und Karl Stephan zu, und begrüßte auch sie in der herzlichsten Weise. Er wandte sich sodann an Frau v. Tschirschky, der er die Hand drückte und begrüßte auch Fräulein v. Tschirschky. Die Szene der warmen Begrüßung machte tiefsten Eindruck auf alle Anwesenden. Erzherzog Karl Franz Joseph stellte darauf dem Deutschen Kaiser die anwesenden offiziellen Persönlichkeiten vor. Unter den Jubelrufen der Menge bestiegen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Karl Franz Joseph den bereitstehenden kaiserlichen Leibkraftwagen und fuhren, begleitet von enthusiastischen Hoch- und Hurrarufen der nach Tausenden zählenden spalierbildenden Menge nach Schönbrunn. In der Hofallee hatte die Schuljugend der angrenzenden Bezirke im Festkleide Spalier gebildet, die dem Deutschen Kaiser zujubelte. Die Begleitung des Deutschen Kaisers folgte. Erzherzog Franz Salvator und Erzherzog Karl Stephan fuhren vom Bahnhofe unmittelbar in ihre Palais. Beim Einfahren des kaiserlichen Kraftwagens in den Schloßhof trat die Schloßwache ins Gewehr und der Generalmarsch ertönte. Um 11½ Uhr traf Kaiser Wilhelm mit dem Thronfolger in Schönbrunn ein. An der blauen Stiege hielt der Wagen. Dort wurde der Kaiser vom ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo und dem Oberzeremonienmeister Grafen Choloniewski empfangen. Indessen war

Kaiser Franz Joseph

in der Galauniform eines preußischen Generalfeldmarschalls seinem erlauchten Gaste entgegengeschritten. Beide Majestäten, die einander seit Kriegsbeginn noch nicht gesehen hatten, waren tiefbewegt und tauschten herzliche Grüße und Händedrücke. Die beiden Kaiser begaben sich dann, schon ins Gespräch vertieft, über die große Galerie und durch die Maria-Theresien-Zimmer vor der spalierbildenden Garde vorbei in den Salon des Fremdenappartements, des Absteigequartiers des Deutschen Kaisers. Nach kurzem Verweilen zogen sich Kaiser Joseph und Erzherzog Karl Franz Joseph in ihre Gemächer zurück, um dem Deutschen Kaiser einige Zeit der Ruhe zu gönnen. Um 12 Uhr mittags fand in den Wohnräumen des Deutschen Kaisers ein Frühstück statt, an dem nur die beiden Majestäten und der Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph teilnahmen. Gleichzeitig fand in dem großen Rosazimmer ein Marschallfrühstück statt. Kaiser Wilhelm nahm nachmittags den

Tee auf der deutschen Botschaft,

wohin er sich mit dem Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph inkognito begeben hatte. Kaiser Wilhelm überreichte dem Botschafter v. Tschirschky, der ihm entgegengefahren war, persönlich das Eiserne Kreuz. Außerdem verlieh er das Eiserne Kreuz dem stellvertretenden Militärattaché Prinzen zu Ehrbach-Schönberg und den zur deutschen Botschaft kommandierten Korvettenkapitän Göttling. Auf dem Wege vom Schönbrunner Schloß zur deutschen Botschaft war der Kaiser unausgesetzt Gegenstand herzlichster Kundgebungen. Um 4½ Uhr fuhr der Kaiser mit dem Erzherzog-Thronfolger nach dem Schönbrunner Schlosse, wo die Allerhöchste Tafel stattfand. Nach dem Cercle nahmen die beiden Kaiser in herzlichster Weise voneinander Abschied. Gegen 7 Uhr verließ Kaiser Wilhelm mit dem Erzherzog-Thronfolger das Schloß. Am Bahnhofe hatten sich eingefunden der Botschafter v. Tschirschky, Botschaftsrat Prinz zu Stolberg-Wernigerode, Legationsrat v. Bethmann Hollweg, der Polizeipräsident, der Staatsbahndirektor u. a. Kurz nach 7 Uhr trafen Kaiser Wilhelm und der Erzherzog-Thronfolger auf dem Bahnhofe ein. Der Kaiser trug die Felduniform eines k. u. k. Feldmarschalls, der Thronfolger hatte preußische Husarenuniform angelegt. Der Kaiser verabschiedete sich in herzlichster Weise von dem Botschafter und darauf von dem Thronfolger und bestieg sodann den kaiserlichen Salonwagen. Um 7 Uhr 15 Min. rollte der Zug aus der Halle. Der Thronfolger grüßte militärisch, solange der Zug in Sehweite war.

Ueberreichung einer Erinnerungsmedaille.

Bei der Audienz des Oberbürgermeisters Dr. Weiskirchner hielt dieser eine Ansprache an den Kaiser, in der er an dessen Besuch im Jahre 1910 im Wiener Rathause erinnerte und an die unvergeßlichen Worte, die der Kaiser damals gesprochen habe und von denen insbesondere das von dem Bundesgenossen in schimmernder Wehr in der jetzigen Kriegszeit tiefe Bedeutung erlangt habe. Zur dauernden Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag habe die Stadt Wien eine Medaille prägen lassen. Er bitte, diese dem Kaiser als Huldigung der Stadt Wien überreichen zu dürfen. Kaiser Wilhelm sprach seine vollste Anerkennung über die Medaille aus, mit der ihm eine außerordentliche Freude bereitet werde. Der Kaiser zog den Bürgermeister in ein längeres Gespräch und verabschiedete sich von ihm in huldvollster Weise.

*

„Zwei Fürsten des Friedens.“

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ sagt: Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm sind und bleiben für die Herzen ihrer Völker zwei Fürsten des Friedens. Daß ihre Hände, die so gern spendeten und schützten, die entblößten Schwerter ergreifen mußten, war und ist ein Beweis für die Unumgänglichkeiten, die den Lorbeer dieser 16 Monate um die kaiserlichen Stirnen geflochten haben. — Die amtliche „Wiener Abendpost“ schreibt: Die Bevölkerung Wiens begrüßt in Kaiser Wilhelm das Oberhaupt des treuverbündeten Deutschen Reiches, den Herrscher, der auf der höchsten Warte seiner Zeit steht und allem, was den Fortschritt und das Glück der Menschheit zu mehren vermag, ein warmes Verständnis und wirksamste Förderung zuteil werden läßt. Die ehrfurchtsvolle Begrüßung galt nicht zuletzt dem Friedensfürsten, der, solange es möglich war, Deutschlands Macht und unvergleichliche Wehrkraft dafür einsetzte, um das Unglück des Krieges von der Welt fernzuhalten, und der lange Zeit alle Reizungen und Herausforderungen Uebelgesinnter mit der ruhigen Langmut des Starken begegnete. Aber die Feinde haben es anders gewollt. Sie haben Unheil über Europa heraufbeschworen. Inmitten der kriegerischen Verwickelungen erscheint jetzt Kaiser Wilhelm in den Mauern unserer Stadt, wärmer denn je empfangen. Unvergessen sind die Worte, mit denen Kaiser Wilhelm einst im Wiener Rathause die unverbrüchliche Waffentreue Deutschlands gelobt hat. Fürwahr, die Geschichte des Weltkrieges ist ein hohes Lied der Treue geworden. In idealster Waffenbrüderschaft kämpfen Oesterreich-Ungarn und Deutschland für die höchsten Güter, und der Allmächtige hat ihre Waffen gesegnet. Zuschanden geworden sind die Absichten der Feinde, die auf die Vernichtung der verbündeten Mittelmächte und auf Verteilung der Beute unter die vermeintlichen Sieger gerichtet waren. Der Treubruch eines einstigen Bundesgenossen hat nicht vermocht, die Kriegslage zugunsten der Feinde zu ändern; er hat nur ihre militärische und politische Lage noch weiter verschlimmert. Die verbündeten Mittelmächte haben ihre siegreichen Waffen in feindliches Land getragen. In treuer Kampfgemeinschaft haben sich ihnen das Osmanische Reich und das Königreich Bulgarien angeschlossen. Ein unwiderstehlicher gemeinsamer Wille zum Siege beseelt das Volk von den Gestaden der Nordsee und Ostsee bis zu den Gefilden Mesopotamiens. Unter einem verheißungsvollen Zeichen ist Kaiser Wilhelm in Wien eingetroffen.

Der Papst für einen Weihnachts-Waffenstillstand.

× **Rom, 30. November.**

Der Vertreter des Reuterschen Bureaus erfährt, daß der Papst wieder versuchen wird, zu Weihnachten einen Waffenstillstand zwischen den Kriegführenden einzuleiten.

Die Friedensfahrt Fords.

(Privattelegramm.)

+ **Christiania, 30. November.**

Aus London wird berichtet: Amerikanische Blätter verhöhnen den beabsichtigten Friedenskreuzzug des Multimillionärs Ford und halten sich über die Naivität Fords auf, die einen lächerlichen Eindruck mache. Eine der Damen, an die eine Einladung, sich an der Friedenskonferenz zu beteiligen, ergangen war, schreibt in amerikanischen Zeitungen: „Ford hat allen möglichen Personen, die bekannte Namen besitzen, Einladungen zur Reise gesandt, aber von den meisten hat er eine ablehnende Antwort bekommen. Der ehemalige Präsident Taft erklärte, er hätte keine Zeit, eine solche Frage zu diskutieren. Bryan, dem die Ehre zugedacht war, der Leiter der Reise zu sein, soll noch keine Entscheidung gefaßt haben, ob er mitgehe oder nicht. Edison gab sofort eine ablehnende Antwort. Unter denen, die die Einladung angenommen haben, befindet sich auch Helene Keller.“

Erfunden.

× **Berlin, 30. November.**

Athener Zeitungsmeldungen vom 27. November bringen die Nachricht, daß drei deutsche Unterseeboote bei den Orkneyinseln in ein Netz geraten seien und sich mit der gesamten Besatzung ergeben hätten. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen ist.

---

schen Gesandtschaft mit Graf und Gräfin v. Oberndorff an der Spitze wohnten als Gäste dem Vortrage und dem anschließenden Festmahle bei, das der Vorstand zu Ehren Reinhardts gab.

— **Prof. Rudolf Wimmer,** der Porträtmaler und Hofmaler des Kaisers, ist im Alter von 66 Jahren in München gestorben. Unter den zahlreichen Kaiserbildnissen, die der Künstler hinterlassen hat, ist das Porträt, das Wilhelm II. auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“ darstellt, am besten bekannt geworden.

— **Das Wohltätigkeitskonzert des Dresdner Orpheus.** Als Solistin wird in dem nächsten Donnerstag abends 8 Uhr im Vereinshaussaale stattfindenden Wohltätigkeitskonzert des Dresdner Orpheus Fräulein Else Feibler (Sopran) mitwirken. Sie singt eine Händelsche Koloraturarie mit Flöte (Herr Michaelis) und Klavier (Prof. Kluge), sowie Lieder von Draeseke und Albert Kluge. Herr Organist Paul Höbner eröffnet die Aufführung mit dem C-Dur-Konzert von Bach. Karten bei F. Ries.

— **Harald Hinckström,** der frühere Heldentenor des Koburger Hoftheaters, der seine Gesangs- und Partienstudien in Dresden abgeschlossen hat, wurde ab Neujahr 1916 auf drei Jahre an die Kgl. Hofoper nach Stockholm verpflichtet.

— **Das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang** (Musikdirektor Röthig) wird am 2. Adventsonntage abends 6 Uhr in der Versöhnungskirche in Vorstadt Striesen ein Konzert geben.

— **Vesper in der Martin-Luther-Kirche** den 1. Dezember abends 8 Uhr. 1. Adventslied für Chor von C. Fr. Richter. 2. a) Pastorale aus der Weihnachtsmusik des 8. Concerto grosso für Violine und Orgel von A. Corelli; b) „Melodie“ für Violine und Orgel, Op. 15, von Tor Aulin. 3. Adventslied für Sopran von Albert Becker. 4. Pastorale aus dem Orgelkonzert „Weihnacht“ von C. Aug. Fischer. 5. Ansprache: Pastor Trotschky. 6. „Erwach zu Liedern der Wonne!“, Arie für Sopran aus dem Oratorium „Messias“ von G. Fr. Händel. 7. Der 100. Psalm, für vier- und achtstimmigen Chor von Fel. Mendelssohn-Bartholdy. Mitwirkung: Fräulein Doris Walde, Konzertsängerin; Fräulein Juanita Brockmann, Violinvirtuosin; der ständige Kirchenchor und Mitglieder des freiwilligen Chores. Orgel und Leitung: Otto Hönig.

— **Mitteilung der Firma F. Ries.** Mittwoch abends 8 Uhr im Palmengarten einziges Konzert von Max Rostal (Violine) unter Mitwirkung von Hofkapellmeister Kurt Striegler (Klavier).

— **Max Bauerkammer,** der bekannte langjährige Charakterdarsteller des Frankfurter Schauspielhauses, wurde von Geheimrat Martersteig für die Leipziger städtische Bühne verpflichtet.

Ostafrika.

Von unserm ⊙Mitarbeiter.

Berlin, 29. November.

Aus den allerdings spärlich eingegangenen amtlichen Nachrichten aus Deutsch-Ostafrika, die bis gegen Ende Juli d. J. reichen, ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß es unsern Feinden auch weiterhin nicht gelungen war, dort festen Fuß zu fassen. Vielmehr haben sich die meisten Kämpfe auf feindlichem Gebiet abgespielt, in das einzelne Abteilungen der Schutztruppe sogar auf größere Entfernungen vorgestoßen sind.

Von feindlicher Seite liegen über Kämpfe aus neuerer Zeit wieder verschiedene Meldungen vor, deren Richtigkeit allerdings noch der Bestätigung bedarf, teils auch einer Richtigstellung. So haben wir jetzt auch nähere Nachrichten über die Angriffe der englischen Seestreitkräfte gegen den Kreuzer „Königsberg“. Sie wurden vom 6. bis 11. Juli nach umfangreichen Vorbereitungen unter ungeheurem Kräfteaufwand mit vier englischen Kreuzern, drei Hilfskreuzern, sieben armierten Walfischfängern und zwei neuen, von England erworbenen, ursprünglich für Brasilien bestimmten, 1200 Tonnen großen und stark armierten Monitoren unternommen. Außerdem flogen über dem Rufidjidelta, wo die allgemeinen Angriffe vor sich gingen, während des Kampfes zwei feindliche Beobachtungsflugzeuge — alles zum Zwecke der Vernichtung des einen kleinen Kreuzers „Königsberg“. Unter starkem Bombardement drangen die Monitoren und Walfischfänger in das Delta ein und beschossen S. M. S. „Königsberg“. Nach neunstündigem Gefecht zogen sie sich unverrichteter Sache zurück. Nach den Beobachtungen wurde ein Walfischfänger außer Gefecht gesetzt, ein Monitor schwer beschädigt. S. M. S. „Königsberg“ ist vollkommen gefechtsklar und seebereit geblieben und hatte nur geringe Verluste. Ein Haubitzentreffer tötete vier Mann. Die feindlichen Monitoren hatten nicht unerhebliche Mannschaftsverluste. Am 11. Juli wurde „Königsberg“ abermals von den Monitoren gemeinsam mit einem einlaufenden Kreuzer angegriffen. Nach heldenhaftem Kampfe und nachdem alle Geschütze außer Kampf gesetzt und mit den beiden letzten Schrapnellschüssen einer der feindlichen Flieger heruntergeholt worden war, wurde das Schiff auf Befehl des Kommandanten gesprengt.

Im Gebiet der Nordostgrenze entfalteten einzelne Abteilungen der Schutztruppe eine rege und erfolgreiche Tätigkeit auf englischem Gebiet. Diese richtete sich in der Hauptsache gegen die Ugandabahn sowie gegen die von dieser bei Kiu abzweigende Magadibahn und die in letzter Zeit aus rein strategischen Gründen in Bau genommene Bahn Voi—Makatau (Taveta). Das Bestreben der Engländer, den Bau dieser nach dem Kilimandscharo führenden Bahn möglichst zu fördern, und die dagegen von deutscher Seite unternommenen Maßnahmen führten zu einer Reihe von Zusammenstößen, von denen ein größerer am 14. Juli mit einer gründlichen Niederlage der Engländer endete. Dagegen gelang es den Engländern, die Station Bukoba am Westufer des Viktoriasees mit überlegenen Kräften zu zerstören und damit auch die dort befindliche drahtlose Station. Infolge ihrer bedeutenden zahlenmäßigen Ueberlegenheit und ihrer technischen Hilfsmittel ist den Engländern dieses Unternehmen gelungen. Aber hohe Anerkennung verdient die verhältnismäßig schwache deutsche, in der Hauptsache nur aus Farbigen bestehende Besatzung, die den weit überlegenen Feind nicht nur fast zwei volle Tage aufhielt, sondern ihm auch recht erhebliche Verluste beibrachte. Im übrigen beschränkten sich die Engländer darauf, von ihren Dampfern aus einige offene Plätze am Viktoriasee zu beschießen, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten.

Versenkt.

× **London, 29. November.**

Lloyds meldet: Der französische Dampfer „Algerien“ wurde versenkt. Acht Personen wurden gerettet, eine Leiche gefunden. 29 werden noch vermißt. Ferner wurden versenkt der französische Dampfer „Omara“ und der britische Dampfer „Tunis“, dessen Besatzung gelandet wurde.

Die Angst um den Zaren.

(Privattelegramm.)

+ **Czernowitz, 30. November.**

Flüchtlinge, die Gelegenheit hatten, dem Zarenbesuch in Bessarabien beizuwohnen, erzählen von furchtbaren Verfolgungen und Drangsalierungen, denen die Bevölkerung von der Polizei durch Maßnahmen, die zur Sicherheit des Zaren getroffen wurden, ausgesetzt waren. Zahlreiche Internierungen wurden vorgenommen und nur besonders Bevorzugte vorgelassen.

Fremde Arbeiter für Rußland.

(Privattelegramm.)

+ **Rotterdam, 30. November.**

Die Heranziehung asiatischer Arbeitskräfte wird infolge des starken Arbeitermangels in Rußland von den Behörden sehr erleichtert. Ein Beschluß des russischen Ministerrats verfügte die Zulassung chinesischer und koreanischer Arbeiter ohne Pässe; auch für gelernte Arbeiter aus dem europäischen Auslande, namentlich für Techniker und Mechaniker, sind die Paßschwierigkeiten gründlich aufgehoben.

Englische Dumdum-Geschosse.

„Tanin“ veröffentlicht einen dem Konstantinopeler Arzte Dr. Engländer der Kais. Medizinischen Gesellschaft übermittelten Bericht, in dem festgestellt wird, daß die Gewehrgeschosse der Infanterie einer der gegen die Türkei kriegführenden Großmächte einen Kern besitzen, dessen Spitze aus Aluminium besteht und der, da Aluminium infolge seines geringeren Gewichts im Augenblicke des Aufschlagens der Kugel viel von seiner Geschwindigkeit verliert, unter dem Drucke seines rückwärtigen, aus Blei bestehenden Teiles zersplittert. Das Blatt bemerkt hierzu: Diese Großmacht ist England, das also mit Vorbedacht Dumdum-Geschosse herstellt.

In einem Bericht, den das bulgarische „Journal de l'Armee“ über den am 11. November vor Krivolac ausgefochtenen Kampf veröffentlicht, wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die Franzosen auf Ambulanzen geschossen haben, die Verwundete auflasen. Die genannte Zeitschrift fügt hinzu: „Nun weiß man, daß dies ein Verbrechen ist, dessen die Franzosen sehr häufig die Deutschen, übrigens stets mit Unrecht, in ihren Zeitungen und Propagandaschriften beschuldigen.“

Cadornas Meldung.

× **Rom, 30. November.**

Der amtliche Heeresbericht von gestern lautet: Im Popenatale (Rienz) griff eine unserer Abteilungen ein kleines feindliches Befestigungswerk westlich der Marogna-Brücke (südwestlich von Schluderbach) an und zerstörte es. In der Gegend des Krn erneuerten unsere Truppen gestern ihre Angriffe auf den steilen Abhängen des Mrzli und des Vodil. Nach erbittertem Kampfe mit wechselndem Erfolge blieben starke feindliche Verschanzungen in unserm Besitze. Ein wohlgezieltes Feuer unserer Artillerie zerstörte drei feindliche Maschinengewehre. Auf den Höhen nordwestlich von Görz hat der Gegner bedeutende Verstärkungen erhalten. Er unternahm während des ganzen Tages heftige Gegenangriffe, konnte an einigen Punkten in unsere Gräben eindringen, wurde aber nach hitzigem Nahkampfe wieder hinausgeworfen. Auf dem Karst entwickelten unsre Truppen eine kräftige Angriffstätigkeit längs der Nordhänge des Monte San Michele und gegen San Martino. Sie eroberten einige Schützengräben. Im ganzen machten wir während des Tages 702 Gefangene, darunter 15 Offiziere, und erbeuteten drei Maschinengewehre sowie viel andres Kriegsmaterial.

Graf Hertling in Berlin.

Der bayrische Minister des Aeußern Graf Hertling begab sich gestern abend, wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, in Begleitung des Ministerialrates Dr. v. Müller und des Legationsrates Frhrn. v. Stengel für einige Tage nach Berlin.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gegen Liebknecht.

× **Berlin, 30. November.**

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat laut „Vorwärts“ einen Beschluß gefaßt, in dem getadelt wird, daß der Abgeordnete Liebknecht durch Einbringung kurzer Anfragen fortgesetzt seine eigenen Wege geht und die von ihm selbst mit aufgestellten Fraktionsbeschlüsse nicht respektiert. Die Reichstagsfraktion weist diese fortgesetzten Herausforderungen durch Liebknecht auf das schärfste zurück und lehnt jede Verantwortung dafür ab.

Bisher 502 Geschütze den Serben abgenommen.

(Wiederholt, weil während des Druckes eingegangen und in einem Teil der vorigen Ausgabe nicht erschienen.)

× **Großes Hauptquartier, 29. November.** (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf der ganzen Front herrschte bei klarem Frostwetter lebhafte Artillerie- und Fliegertätigkeit.

Nördlich von St.-Mihiel wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung vor unserer Front gezwungen und durch unser Artilleriefeuer zerstört.

In Comines sind in den letzten zwei Wochen durch feindliches Feuer 22 Einwohner getötet und acht verwundet worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkankriegsschauplatz:

Die Verfolgung ist im weiteren Fortschreiten. Ueber 1500 Serben wurden gefangengenommen.

Zum gestrigen Berichte über den bisherigen Verlauf des serbischen Feldzuges ist noch zu ergänzen, daß die Gesamtzahl der bisher den Serben abgenommenen Geschütze 502 beträgt, darunter viele schwere.

Oberste Heeresleitung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Auflösung der Prager Sokolvereine.

+ **Prag, 30. November.** (Priv.-Tel.) Das Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 24. November die Auflösung der beiden Prager Sokolvereine verfügt.

Erzherzog Albrecht.

× **Wien, 30. November.** Die „Wien. Ztg.“ meldet: Der Kaiser hat den Erzherzog Albrecht zum Fähnrich des 1. Regiments Tiroler Kaiserjäger ernannt. (Erzherzog Albrecht ist ein Enkel des Armeeoberkommandanten Erzherzogs Friedrich und 18 Jahre alt. — Die Red.)

Die Königin von Schweden in Karlsruhe.

+ **Frankfurt, 30. November.** (Priv.-Tel.) Die Königin von Schweden ist gestern in Karlsruhe zum Geburtstag ihrer Mutter, der Großherzogin Luise von Baden, die am 3. Dezember ihren 77. Geburtstag feiern wird, eingetroffen.

Kitcheners italienischer Aufenthalt.

⊥ **Lugano, 30. November.** (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die unerwartete Kürze des Aufenthaltes Kitcheners in Italien, der nur 12 Stunden im Hauptquartier und 12 Stunden in Rom weilte und dann die Rückreise antrat, wird vielfach kommentiert, und zwar meist nicht optimistisch. Man befürchtet in den Kreisen der Kriegspartei, daß der Widerstand Cadornas gegen den Balkankrieg fortdauere. Die italienische Presse schweigt daher fast vollständig über Kitcheners Reise, wahrscheinlich auf Weisung der Zensur. (kf)

Die Verteidigung von Aegypten.

⊥ **Lugano, 30. November.** (Priv.-Tel. d. D. N. N.) Der Drahttelegraph meldet die Zurückziehung der englischen Truppen von der Linie Gewgheli—Doiran und deren Ueberführung nach Aegypten. (kf)

Auszeichnung Enver Paschas.

× **Sofia, 30. November.** Der König hat den türkischen Kriegsminister Enver Pascha das Großkreuz des St. Alexanderordens verliehen.

Cochin auf der Rückreise.

× **Mailand, 30. November.** „Secolo“ meldet aus Messina: Denys Cochin sei auf dem griechischen Kreuzer „Hellas“ dort angekommen.

Russische Rekrutierung in Frankreich.

⊥ **Lugano, 30. November.** (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Pariser Stadtrat faßte eine Resolution, wonach die waffenfähige polnische Jugend aus Rußland sofort rekrutiert oder interniert werden soll. Minister Malvy wurde in diesem Beschluß zu energischem Schritten aufgefordert. (kf)

Ein italienischer Militärzug verunglückt.

× **Bern, 30. November.** Nach einer Meldung des „Secolo“ erfolgte in der vergangenen Nacht wenige Kilometer vor Rom bei Ciampino infolge falscher Weichenstellung ein heftiger Zusammenstoß eines Militärzuges mit einem Güterzuge. Ein Soldat wurde getötet; zwölf Soldaten wurden schwer verletzt.

Canadischer Weizen für England.

⊥ **London, 30. November.** (Priv.-Tel.) **Reuter meldet aus Ottawa: Die Regierung von Canada hat auf Ersuchen der britischen Regierung allen Weizen guter Qualität, der in den Lagerhäusern aufgestapelt war, requiriert.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151201/3

Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen.

Soeben ist dem Reichstage eine neue Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges zugegangen. Die neue Denkschrift behandelt die Maßnahmen der Gesetzgebung und Verwaltung, die vom Reiche oder unter seiner Mitwirkung in den letzten drei Monaten auf kriegswirtschaftlichem Gebiete getroffen sind, also über Nahrungsmittelversorgung, sonstige Versorgung des Wirtschaftslebens, Beschaffung und Sicherstellung von Kriegsbedarf, finanzielle Maßnahmen, Verkehrswesen, Zoll- und Steuerwesen, Schutz der Schuldner und Rechtsschutz, Entlastung der Gerichte, Ortslöhne, Arbeiterschutz, Arbeiter- und Angestelltenversicherung, Privatversicherung, Kriegswohlfahrtspflege.

Innerhalb des weiten Gebietes der wirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen haben, wie die Einleitung der Denkschrift betont, die vielgestaltigen Fragen der Volksernährung in den letzten drei Monaten in noch stärkerem Maße als früher im Vordergrunde gestanden. Es ist dies an sich weder ein überraschendes, noch irgendwie beunruhigendes Moment, vielmehr eine mit Notwendigkeit vorauszusehende Entwicklung. Denn alle Erfahrungen der Geschichte, ebenso wie die Erscheinungen der Gegenwart in allen feindlichen Staaten, aber auch in den meisten neutralen Ländern Europas, zeigen das gleiche Bild, daß sich in Kriegszeiten immer und überall die Lebenshaltung der Völker erschwert und verteuert. Die Denkschrift führt weiter aus, daß angesichts dieser Erscheinung mit wachsender Genugtuung darauf hingewiesen werden kann und muß, daß auch nach den Ergebnissen der letzten Monate in Deutschland von einer Nahrungsmittelnot, d. h. von einer wirklich bedrohlichen Knappheit an Lebensmitteln, auf keinem Gebiete der Volksernährung die Rede sein kann. Schon heute läßt sich mit Deutlichkeit erkennen, daß damit nicht nur das Durchhalten während der Kriegszeit gesichert ist, sondern daß über diese hinaus wirtschaftliche und technische Neuschöpfungen erzielt worden sind, die dauernd der deutschen Volkswirtschaft zugutekommen werden. Unter dem Zwange der von den Gegnern versuchten Einschließung haben die hochentwickelte deutsche Wissenschaft und Technik auch auf dem Nahrungsmittelgebiete rechtzeitig wirksame Ersatzmittel entdeckt und erfunden.

Hat durch alles dies die eigene angestrengte und systematische Arbeit des deutschen Volkes eine erhöhte Erzeugung von Nährwerten erzielt, so findet sie in jüngster Zeit, im engsten Zusammenhange mit der immer günstigeren politisch-militärischen Entwicklung eine Erleichterung und Unterstützung durch vermehrte Zufuhren aus dem Auslande.

Somit hat die kriegswirtschaftliche Lage Deutschlands — entgegen den im feindlichen Auslande geflissentlich verbreiteten Behauptungen — nicht mit einer Unzulänglichkeit der notwendigen Nahrungsmittel zu rechnen. Vielmehr mußte das Grundproblem der Nahrungsmittelpolitik in andern Schwierigkeiten gesehen werden, die in den letzten Monaten in steigendem Maße in die Erscheinung traten und in erster Linie Fragen der volkswirtschaftlich und sozialpolitisch wünschenswerten und gerechten Verteilung der Lebensmittel auf die verschiedenen Volksschichten und die im engsten Zusammenhange damit die Regelung einer angemessenen Preisgestaltung betrafen. In der klaren Erkenntnis der Sachlage galten die Bemühungen der verbündeten Regierungen in den letzten Monaten vor allem dem Kampfe gegen die Lebensmittelteuerung. Das System der Höchstpreise und, soweit dies wirtschaftlich zweckentsprechend ist, auch der Beschlagnahmen ist energisch weiter ausgebaut worden.

Um unberechtigten Preissteigerungen unmittelbar durch behördliche Einwirkung entgegentreten zu können, sind im ganzen Reich sachverständige Preisprüfungsstellen errichtet worden, als deren Krönung die Reichsprüfungsstelle betrachtet werden muß. Aber über die Aufgaben der Ueberwachung und Regelung der Preisbildung hinausgehend, ist eine planmäßige Versorgungsregelung durch die Staatsgewalt, die Gemeinden und nötigenfalls durch bevorrechtigte Versorgungsgesellschaften in die Wege geleitet worden. Die Maßnahmen zur Preisgestaltung und Versorgungsregelung finden ihre natürliche und notwendige Ergänzung durch Vorschriften über die Verbrauchsregelung, über die weitere Maßnahmen in Vorbereitung sind.

•

Enteignung der Kartoffelvorräte.

Die Bekanntmachung über die Kartoffelverse vom 28. Oktober 1915 gab die Möglichkeit, Kartoffeln bei Landwirten zu enteignen. Es war jedoch die Einschränkung vorgesehen, daß diese Enteignung sich auf höchstens 20 Prozent der gesamten Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers erstrecken dürfe. Der Bundesrat hat nun in seiner Sitzung vom 29. November den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bezeichneten Behörden die Berechtigung gegeben, zu bestimmen, daß auch über mehr als 20 Prozent verfügt werden könne. Diese Behörden können also die in der 20-Prozent-Grenze liegende Einschränkung teilweise oder auch ganz und gar aufheben. Ferner hat der Bundesrat verlangt, daß auf die Mengen, die enteignet werden können, nur die Mengen anzurechnen sind, die der Landwirt bereits nachweislich nach dem 30. Oktober 1915 als Speisekartoffeln verkauft und geliefert hat. Die Vorausbestellung der „Lieferung" ist hierbei neu.

•

Ausländische Schweine fallen nicht unter die Höchstpreisverordnung.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 29. d. M. eine Verordnung beschlossen, in der bestimmt wird, daß die Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom 4. November 1915 auf aus dem Auslande eingeführte Schweine und auf frisches Schweinefleisch und Fett, das aus dem Auslande eingeführt wird, keine Anwendung findet. Den Landeszentralbehörden ist es überlassen worden, Bestimmungen über den Vertrieb dieser Waren zu treffen.

•

Ueber Nahrungsmittelkontrolle im Kriege

sprach im Gewerbeverein der Direktor des Städtischen chemischen Untersuchungsamts Professor Dr. Beythien und bot das für die Allgemeinheit Interessanteste aus seiner Praxis. Er führte u. a. aus, daß wir an Fetten täglich auf den Kopf der Bevölkerung berechnet 10 Gramm in die Schleusen spülen, das ist eine jährliche Menge von 241 Millionen Kilogramm. Mit wichtigen Nahrungsmitteln ist vor dem Kriege Verschwendung getrieben worden. Ueber den befürchteten Mangel an Stickstoffverbindungen haben uns Erfindungen deutscher Chemiker hinweggeholfen. Wichtig ist, daß die an sich ausreichenden Nahrungsmittel nicht verfälscht oder verdorben sind, und hieragegen will die amtliche Kontrolle die Bevölkerung schützen. Eine wesentliche Verschlechterung während des Krieges ist nicht eingetreten, nach Abzug der Milchproben bleibt die Beanstandungsziffer von 13 Prozent normal. Bei der Milch allerdings ergab sich ein durch Futtermangel bedingter Rückgang des Fettgehalts sowie ein Ueberhandnehmen der Verfälschung durch Abrahmen und Wasserzusatz, worin die Gerichte hoffentlich Abhilfe schaffen werden. Im übrigen waren Beanstandungen nur Ausnahmefälle, besonders bei sog. Liebesgaben und Kriegserfindungen, so bei Bouillonwürfeln, die nur Salz, Farbe, Talg und Pflanzenwürze enthielten, bei Eipulver, das in der Hauptsache gefärbtes Mehl oder Kasein war, bei Milchtabletten, bei Buttererfatz, der nur ¼ bis ⅓ Butter mit Wasser, Kleister u. a. enthielt. Bei den Backwaren hörten die Uebertretungen bald auf, die früheren Lieblingsobjekte der Fälscher, Zucker, Essig und Gewürze, waren von guter Beschaffenheit, ebenso die Mehrzahl der Obsterzeugnisse, wie Fruchtsäfte, Marmeladen. Nur Aprikosen-Marmeladen-Ersatz erwies sich als Rübenbrei, ebenso war auch Zitronenzucker erdärmlich, ferner Honigpulver, und vielfach gefälscht waren Kaffeetabletten, Kakaowürfel, Punschwürfel u. a. Im Hinblick auf die im allgemeinen befriedigenden Ergebnisse der Nahrungsmittelkontrolle erscheint die beständig anwachsende Flut von Veröffentlichungen über Mangel und Verfälschung, von Ratschlägen über Ernährungsfragen und Kochrezepte entbehrlich und bedenklich, und es ist dringend erwünscht, daß alle Beteiligten, Gelehrte, Fachleute und Dilettanten, sich eine gewisse Beschränkung auferlegen, so schloß der Redner unter stürmischem Beifall seine oft humorvollen und aufklärenden Ausführungen. □

Die Familienunterstützungen.

Nach der dem Reichstage vorliegenden Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges beliefen sich die gezahlten Familienunterstützungen im August 1914 auf beinahe 27 Millionen, im September 1915 auf 94 Millionen. Die Steigerung beruht zum Teil auf einer erhöhten Heranziehung der Heerespflichtigen, zum nicht geringen Teil aber darauf, daß im Wege der Verwaltungsordnung der Kreis der unterstützungsberechtigten Personen ständig erweitert wird.

Lokales.

Dresden, 30. November.

Ueberführung Gefallener in die Heimat.

Während die österreichisch-ungarischen Militärbehörden die Ausgrabung der auf den Kriegsschauplätzen gefallenen Krieger nahezu grundsätzlich verweigern, gestatten die deutschen Militärbehörden solche Ausgrabungen zur Bestattung in der Heimat nur in besonderen Ausnahmefällen. Zur Erläuterung dieses Standpunkts diene folgendes:

Die Ausgrabung einer Leiche ist immer eine sehr unangenehme Sache und hinterläßt selbst bei Personen, die von Amts- und Berufs wegen daran beteiligt waren, peinliche Erinnerungen. Abgesehen davon, ist die Beförderung von Leichen im Kriegsgebiet nur hinderlich für die wichtigere Zufuhr von Kriegsbedarf zu den Truppen und für den Rücktransport von Verwundeten. Ruhe schon an und für sich jeder Gefallene am besten inmitten der Kameraden, die an seiner Seite kämpften und fielen, so geschieht jetzt alles Menschenmögliche durch die Truppen, Etappenbehörden und der dort ortsansässigen Bevölkerung, um die würdige Bestattung der Krieger und eine rücksichtsvolle Behandlung ihrer Grabstätten sicher zu stellen. Die Truppenteile stellen möglichst für jeden Gefallenen einen Sarg, ein Einzelgrab und ein geschmackvolles Grabkreuz bereit und suchen die Gräber nach Möglichkeit an besonders geschützten Stellen anzulegen. Die Etappenbehörden sorgen für die Anlegung besonderer Soldatenfriedhöfe, für die Zusammenlegung zerstreuter, an unpassenden Stellen angelegte Gräber und für ihre Pflege, wozu viel beiträgt, daß auf den neuen Soldatenfriedhöfen Deutsche bzw. deren Bundesgenossen und Feinde nebeneinander bestattet werden, damit beider Gräber in gleicher Weise den Schutz der ortsansässigen Bevölkerung genießen. Das Gesagte wird genügen, um den Standpunkt der Militärbehörden gegenüber der Ausgrabung gefallener Krieger zu rechtfertigen.

Dagegen unterliegt die Ueberführung der in einheimischen und Kriegslazaretten gestorbenen Krieger im allgemeinen keinerlei Beschränkungen, soweit nicht gesetzliche Hindernisse in Frage kommen; indes bleibt die Ueberführung aus Feldlazaretten nur auf Ausnahmefälle beschränkt.

•

Kriegspatenschaft und Jugendfürsorge.

Auf Einladung des Verbandes für Jugendhilfe, Lothringer Straße 2, hatte sich am Montag nachmittag eine große Zahl der Vertrauensdamen im Sitzungssaal des Bankhauses Arnhold eingefunden. Amtsgerichtspräsident Dr. Becker, der die Erschienenen begrüßte, gab ein kurzes Bild von dem großzügigen Unternehmen des Verbandes für Jugendhilfe, der in Gemeinschaft mit der Gruppe II der Kriegsorganisation Dresdner Vereine mit der Kriegspatenschaft eine Ausbildungskapitalversicherung für die heranwachsende Jugend vorbildlich geschaffen hat und weiterhin anregt. An dieser Stelle wurde wiederholt die segensreiche Idee dargestellt. Die gestrige Sitzung brachte einen neuen, und wie uns scheint, überaus glücklichen Gedanken dazu, der in Verbindung mit der Kriegspatenschaft im höchsten Maße fruchtbar zu werden verspricht.

Die monatlichen Beiträge der Kriegseltern von 1 Mk. oder 50 Pf. sollen von Vertrauensdamen persönlich erhoben werden. Und mit dieser regelmäßigen Fühlung mit Mutter und Kind soll sich die Fürsorge für beide verbinden. Die Vertrauensdamen sollen der heranwachsenden Generation ratend und helfend zur Seite stehen und im Verein mit dem Elternhause ihre Jugend behüten helfen. Dabei ergeht an die Vertrauensdamen die Bitte, durch halbjährige Berichte, die der Verband für Jugendhilfe dann abschriftlich an die Kriegspaten weitergibt, das Band noch fester zu knüpfen, das die Kriegspaten an ihre Patenkinder bindet. Es wird dafür Sorge getragen werden, daß keine Vertrauensdame mehr als drei Familien zugeteilt erhält, die überdies insgesamt zu ihrem eigenen Wohnbezirke gehören. Keine Frau, die sich dieser schönen, vaterländischen Arbeit unterzieht, übernimmt daher Aufgaben, die ihre Kräfte übersteigen. Was sie aber auf sich nimmt, verbürgt den größten Segen für den einzelnen wie für die Gesamtheit. Die Namen der Vertrauensdamen sollen ebenfalls, wie die der Paten, Stifter und Förderer der Kriegspatenschaft, ins Goldne Buch der Kriegspatenschaft eingeschrieben werden als Dank für alle Zeiten. Das Goldne Buch wird dann zu einem historischen Dokument über organisierte Nächstenliebe und deutsche Frauenkraft werden, wie sie keiner Nation im gleichen Maße gegeben ist.

Mit der Bitte, hier zu helfen, wendet sich nun der Verband für Jugendhilfe und die Kriegsorganisation an die Frauenwelt Dresdens. Die Weihnachtszeit, die uns den Kinderherzen so nahe bringt, wird diese Bitte unterstützen. — Der lebhafte Beifall, der diesen Ausführungen des Schöpfers dieser sozialen Einrichtung folgte, zeigte, in wie hohem Maße die Anwesenden von dem Segen auch dieses neuen Gedankens überzeugt worden waren. Das bewiesen auch die Eintragungen in das „Goldne Buch der Vertrauensdamen", das damit, wie dasjenige der „Kriegspaten", der Oeffentlichkeit übergeben wurde. — Anmeldungen nehmen entgegen und Auskünfte erteilen stets der Verband für Jugendhilfe, Lothringer Straße 2, oder die Gruppe II der Kriegsorganisation im Kgl. Amtsgericht, Lothringer Straße.

• • •

— **Dank der Prinzessin Johann Georg für die „Winterspende 1915".** Auf die vom Landesausschusse der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen an die Schirmherrin der Sammlung „Winterspende 1915", die Frau Prinzessin Johann Georg, erstattete Meldung von dem glänzenden Erfolge der Sammlung haben diese gerufen, dem Vorsitzenden des Landesausschusses, Wirklichen Geheimen Rat D. Graf Vitzthum v. Eckstädt, das nachfolgende Telegramm zu übermitteln:

„Hochbeglückt über den glänzenden Erfolg der Sammlung „Winterspende 1915", welcher nochmals die bewunderungswürdige und hervorragende Opferfreudigkeit unsres Volkes beweist, bitte ich Sie, allen hochherzigen Gebern meinen tiefempfundenen wärmsten Dank auszusprechen. Möge allen der Gedanke an die Freude, die sie dadurch unsern braven Kriegern und Kriegsgefangenen im Feindesland bereiten, für sie der schönste Lohn sein.

Maria Immaculata,
Herzogin zu Sachsen."

— **Die Thronrede zur Landtagseröffnung für die Truppen im Felde.** Das Kgl. Sächsische Militärverordnungsblatt schreibt: Um den sächsischen Truppen im Felde zur Kenntnis zu bringen, mit welcher tiefen Dankbarkeit Seine Majestät der König in der Rede anläßlich der feierlichen Eröffnung des 36. ordentlichen Landtages erneut die unvergleichlichen Leistungen und Erfolge unsres tapferen Heeres anerkannt hat, wird auf Anregung des Gesamtministeriums ein Abdruck dieser Rede der vorliegenden Nummer des Militärverordnungsblattes für die Truppen im Felde beigefügt.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Unteroffizier Hugo Andreas vom Res.-Inf.-Reg. 101, Soldat Bruno Henker vom Res.-Reg. 103 und Vizewachtmeister d. Res. Hans Heller von der 1. mobilen Ersatzabteilung des Feldart.-Reg. 48, Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Silber. Dem Vizefeldwebel Otto Lehmann vom Fußart.-Reg. 19, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde die silberne Militär-St.-Heinrichs-Medaille und dem Vizefeldwebel d. L. Gerber vom Landw.-Inf.-Reg. 102 die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

— **Die Erhöhung der städtischen Steuern** wird die Stadtverordneten in der öffentlichen Sitzung am Donnerstag abend beschäftigen. Der Rat hatte vorgeschlagen, 18 Prozent Zuschlag zur Gemeinde-Einkommensteuer und 2 Prozent Zuschlag zur Schuleinkommensteuer zu erheben, also eine Erhöhung der städtischen Steuern um 20 Prozent eintreten zu lassen. Die vorberatenden Ausschüsse werden den Stadtverordneten aber empfehlen, nur eine Steuererhöhung um 15 Prozent zu beschließen, und zwar 18 Prozent Zuschlag zur Gemeindeeinkommensteuer und 2 Prozent zur Schuleinkommensteuer. Statt der vom Rate vorgeschlagenen 15prozentigen Gaspreiserhöhung soll nach den Beschlüssen der Ausschüsse der Stadtverordneten eine Erhöhung des Gaspreises um 1 Pf. für das Kubikmeter eintreten. Auf die Tagesordnung wird außerdem ein Initiativantrag gestellt werden, das Generalkommando um eine Festsetzung der Bierpreise zu ersuchen.

— **Fürsorge für wirtschaftlich Geschädigte.** Die Frage, welche Fürsorgemaßnahmen für die durch den Krieg wirtschaftlich Geschädigten zu ergreifen sind, soll nach einem Ratsbeschlusse von einem außerordentlichen gemischten Ausschuß erörtert werden, dessen Gründung in der letzten Gesamtratssitzung beschlossen worden ist. Dieser Ausschuß soll auch über die Gründung einer Hypothekenbank verhandeln, die in einem von den Stadtverordneten angenommenen Antrag gewünscht worden ist. Dieser Antrag wird durch den Beschluß des Rates als erledigt angesehen.

— **Zur Gewährung von Stillprämien** hat der Rat für das Jahr 1916 aus dem Gemeinnützigen Fonds 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt.

— **Weihnachtsbäume für Minderbemittelte.** Der Ankauf von Weihnachtsbäumen für Minderbemittelte soll nach einem Beschlusse des Gesamtrats dadurch erleichtert werden, daß für diesen Zweck 3500 Mk. zu Lasten der vermischten Ausgaben bei den Markthallen bereitgestellt werden.

— **Zur Förderung des Kriegsgemüsebaues** in den Dresdner Schrebergärten hat der Gesamtrat dem Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs für das Jahr 1916 wiederum 1500 Mk. bewilligt.

— **Dresden im Fahrplan Berlin—Konstantinopel.** Die Stadtverordneten hatten den Rat entsprechend dem Antrag des St.-V. Dr. März ersucht, bei der Generaldirektion der Staatsbahnen darauf hinzuwirken, daß angesichts der Einrichtung einer direkten Bahnverbindung mit Konstantinopel bei der Aufstellung der Fahrpläne weitgehende Rücksicht auf die Interessen Dresdens als einer an dieser Bahnlinie liegenden Hauptstation genommen werde. Der Rat ist diesem Beschlusse der Stadtverordneten beigetreten.

— **Weihnachtsliebesgaben ohne bestimmte Adresse.** Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen bittet uns, unsre Leser nochmals darauf hinzuweisen, daß Liebesgabenpakete für unsre Truppen zum Weihnachtsfeste ohne bestimmte Adresse bis zum 4. Dezember den Sammelstellen des Roten Kreuzes zuzuführen sind. Diese Sammelstellen sind: Finanzministerium, Königin-Carola-Platz; Invalidendank, Seestraße 5; Kunsthandlung Ernst Arnold, Schloßstraße; Modehaus Adolph Renner, Altmarkt; C. G. Heinrich, Pirnaischer Platz; Emil Richter, Kunsthandlung, Prager Straße 18; Konsumverein Vorwärts, Zwingerstraße 12/14; Konsumverein Vorwärts, Löbtau, Kesselsdorfer Straße 29; Konsumverein Vorwärts, Pieschen, Konkordienstraße Nr. 26; Moritz Gaffe, Terrassenufer 23; Ed. Geucke u. Ko., Freiberger Straße 39 und Bankstraße 3; Max Dretzler, Prager Straße 12; Otto Bischoff, Bismarckplatz 16 und Uhlandstraße 17; Alfred Hennig, Nürnberger Platz 5; Endlich u. Seyfert, Tittmannstraße 19; Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft vorm. G. Thamm, Ostra-Allee 14 und Striesener Straße 30; Görlitzer Warenein-kaufsverein, A.-G., Blasewitz, Schillerplatz; Albert Senewald, Schillerstraße 3; Dresdner Fuhrwesengesellschaft, Bautzner Straße 37; Fr. Wm. Stolz u. Ko., Hansastraße 8; Warenhaus Herm. Herzfeld, Altmarkt; Joseph Meyer, Neumarkt. — Möchten in diesen Sammelstellen recht viele Weihnachtspakete für unsre braven Truppen eingehen, damit gerade denen eine Freude gemacht werden kann, die keine Angehörigen haben, die ihnen zum Weihnachtsfeste einen Heimatgruß zu senden vermögen; für diese, denen eine Festfreude zu machen eine Dankesschuld der Allgemeinheit ist, sind die vom Roten Kreuz gesammelten Weihnachtsgaben ausschließlich bestimmt.

— **Im Vereinslazarett vom Roten Kreuz, Dresden,** Lennéstraße (Ausstellungspalast), würde die Spendung von Waschflecken als Liebesgaben für die Verwundeten dankbar begrüßt werden.

— **Aufführung für Verwundete.** Im Lazarett II erfreute kürzlich Frau Ernestine Münchheim mit ihren Schülerinnen Fräulein Ilse Heß, Magdalene Berling, Meta Strauß und Lotte Zocher und mit freundlicher Unterstützung der Herren Russow, Hedtke und Walchotz vom Albertheater die Verwundeten durch die Aufführung der beiden Einakter „Kurmärker und Picarde" und „Die Dienstboten". Mit reichem Beifall dankten die Verwundeten den Künstlern für ihre wohlgelungenen Darbietungen und für die stimmungsvollen musikalischen Einlagen, deren Begleitung Fräulein Oehring übernommen hatte.

— **Eine vaterländische Gesangsaufführung Dresdner Volksschüler** von überwältigendem Eindruck gab es Sonntag nachmittag im ausverkauften Zirkus Sarrasani. Fünfzehnhundert Kinder, Knaben und Mädchen in bunitem, festlichem Gedränge, füllten die Bühne, den Raum des Orchesters bis mitten in den Kreis der Manege, wo auf hoch gebautem Podium der umsichtige Dirigent der Chorgesänge, Bernhard Schneider, seines Amtes waltete. Die Präzision, aber auch die Frische des Stimmklanges und Intonationssicherheit dieser anderthalbtausend Kinderkehlen war bestrickend. Sie sangen nur vaterländische Melodien vom alten Haßler, Silcher, Kreutzer, mitteldeutsche und Tiroler Volksweisen, auch eine Weise Platzbeckers, wie sie das verdienstvolle Gesangbuch des Dresdner Schulgesanglehrervereins jüngst herausgegeben hat, in schlichtem volkstümlichen Satz für zwei und drei Stimmen. Die Behandlung des Textes durch die Kleinen war nicht minder rühmlich und zeugte namentlich auch von der verständigen Begeisterung, mit der er erfaßt worden war. Zwischen den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Kinderchören sang der unermüdliche Kammersänger Pleschke (vom Lyßtauer Organisten Johannes Kruschwitz begleitet) einige Lieder und Balladen, darunter auch Reinhold Beckers „Trompeter an der Katzbach", so schön, daß er öfters, sogar mitten im Liede vom Beifall unterbrochen wurde. In einer Ansprache in zotischer Form wies Konrektor Dr. Bassenge auf den wohltätigen Zweck der Veranstaltung (zugunsten des „Heimatdankes") hin. Die eigenartige Feier fand solchen Anklang, daß eine Wiederholung in Aussicht genommen ist. Prinzessin Johann Georg nahmte ihr bis zum Schlusse bei.

— **Eine große vaterländische Kundgebung** wird, wie in einer kürzlich abgehaltenen Bezirksversammlung des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundesbezirks mitgeteilt wurde, von den hiesigen Militärvereinen mit über 500 Mann, 30 Fahnen und zwei Musikchören am 5. Dezember vormittags vor der Hindenburgsäule veranstaltet. Dort hält nach Gesang vaterländischer Lieder Pfarrer Döhler eine Ansprache, zum Schluß wird unter Konzert die Nagelung vorgenommen. Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung wurden Wahlen vorgenommen und der Bericht über die Bundesversammlung, über die hier seiner Zeit berichtet worden ist, sowie der 42. Jahresbericht entgegengenommen. Danach besteht der Bund jetzt aus 34 Bezirken mit 1763 Vereinen und 215 028 ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern sowie 6362 Ehrenmitgliedern. Die Einnahmen haben sich vermindert, die Ausgaben dagegen besonders für Unterstützungen und Sterbebeihilfen sind stark gestiegen, nämlich um 234 244 auf 626 014 Mk., das Vereinsvermögen hat sich auf 8 378 173 Mk. vermehrt. Das Vermögen sämtlicher Bundesstiftungen beläuft sich auf 483 612 Mk. Bei den Wahlen wurde u. a. Bezirksvorsteher Göhe wiedergewählt.

— **Der Film im Dienste der Aufklärung über die Fürsorge für Mutter und Kind.** Die Ausstellung der Volkshygienegesellschaft „Mutter und Säugling", die zur Zeit in den Ausstellungsräumen des Modehauses Renner am Altmarkt gezeigt wird, hat den Anlaß gegeben, zusammen mit dem Ortsausschuß der vereinigten Dresdner Guttemplerlogen am kommenden Sonnabend den 4. Dezember nachmittags 5 Uhr 15 Min. und 8 Uhr 15 Min. im Volkswohlsaale zwei Filmvorführungen zu veranstalten, in deren Mittelpunkt der Film „Mütter, verzaget nicht!" steht. In dramatischer Form ist unter Mitwirkung von namhaften Künstlern, Aerzten und Sozialpolitikern ein Film geschaffen worden, der die gesamte werktätige Liebestätigkeit zum Schutze für Mutter und Kind darstellt. Neben diesem Film werden noch zwei weitere Filme, und zwar „Die Pockenimpfung, ihr Wert und ihre Durchführung, die Gewinnung des Pockenimpfstoffes in der Dresdner Kgl. Lymphanstalt, sowie die Gewinnung von Kindermilch auf dem Eselgestüt Hellerhof bei Dresden vorgeführt werden. Die notwendigen Erläuterungen zu den Darstellungen gibt der Vorsitzende der Volkshygienegesellschaft, Dr. med. Luerssen.

— **Vermittlungsstelle des Johannesvereins für weibliche Handarbeiten,** Viktoriastraße 21. Die bedürftigen Arbeiterinnen der Vermittlungsstelle haben unter der Kriegsnot auch sehr zu leiden. Da es sich im Verein zum großen Teil um Kommissionsverkäufe handelt, so fehlt den Arbeiterinnen nicht nur der Gewinn, sondern auch der für das Material aufgelegte Geldbetrag. Der Verein bittet deshalb herzlich, sich bei Weihnachtsbesorgungen dieser Arbeiterinnen zu erinnern. In der Geschäftsstelle, Viktoriastraße 21, befinden sich nicht nur Luxusgegenstände, sondern auch praktische Gebrauchsartikel. Bestellungen auf Anfertigung von Kinderkleidern, Wäsche, weißen und bunten Stickereien werden jederzeit ausgeführt.

— **Die Beratungsstelle für Hausfrauen,** die sich auffant auf der Landesauskunftsstelle, die im Sommer auf der Lüttichaustraße bestand, erfreute sich gleich an den ersten Tagen nach ihrer Eröffnung in den Räumen des Dresdner Hausfrauenbundes, Ammonstraße 2, Erdgeschoß, regen Besuches. Es werden dort täglich zwischen 5 und 7 Uhr die Kochkisten und andre praktische Kocheinrichtungen vorgeführt, die das Interesse aller Hausfrauen beanspruchen dürfen.

— **Unsre Patenstadt Darkehmen im Lichtbilde** vor, während und nach der Russenherrschaft wird in seinem Vortrag am Mittwoch den 1. Dezember der Dresdner Lichtbildner Oskar Bohr vorführen. Der Vortragende zeigt nur photographische und kinematographische Aufnahmen, die er selbst in und um Darkehmen gemacht hat. Der Vortrag, dessen Ertrag dem Dresdner Hilfsverein für Darkehmen zufließt, ist abends 8 Uhr im Vereinshaus, Zinzendorfstraße.

— **Lichtbildervorträge für technisch vorgebildete Kriegsverletzte.** Herr Oberingenieur Kersten hat sich dem Arbeitsausschuß für Kriegsverletztenfürsorge für folgende Vorträge zur Verfügung gestellt: 2. Hochbauten in Eisen und Eisenbeton am 1. Dezember; 3. Brücken in Eisen und Eisenbeton am 8. Dezember; 4. Sonstige Anwendungsarbeiten des Eisens und Eisenbetons. Schlußbetrachtungen am 15. Dezember. Die Ausführungen werden durch etwa 500 Lichtbilder unterstützt werden. Die Vorträge finden Mittwochs von 4 bis 5 Uhr nachmittags im großen Hörsaale der Städtischen Gewerbeschule, Dürerstraße 45, statt. Anmeldungen werden in der anstehenden Sprechstunde von ½5 bis ½4 Uhr entgegengenommen. (Im Gebäude der Kgl. Kunstgewerbeschule, Dürerstraße 81, Zimmer 17.)

Tagung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes.

Fortsetzung der Beratungen.

Im Anschluß an den Vortrag des Professors Kobatsch sprach sich Direktor Dr. Graß vom Bunde ungarischer Fabrikindustriellen über den Standpunkt aus, den dieser Bund zu den angestrebten Zielen einnimmt. Der Gedanke, dem auf den Schlachtfeldern vertieften militärpolitischen Bündnis ein Wirtschaftsbündnis folgen zu lassen, sei in der ungarischen Industrie fest verankert. Allen Hindernissen zum Trotz müsse das angestrebte Ziel erreicht werden.

Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann

entrollte auf Grund seiner eingehenden Kenntnis des sächsischen und deutschen Wirtschaftslebens alle Einzelheiten des großen Problems. Große Schwierigkeiten müßten noch überwunden werden, um die gegenteiligen Interessen auszugleichen und um die Vereinheitlichung der Zoll- und Handelspolitik beider Länder zu erreichen. Der Mitarbeit der großen landwirtschaftlichen Verbände könne dabei nicht entraten werden. Alle jetzigen Verhandlungen könnten sich nur auf die künftige staatsrechtliche Gestaltung der Wirtschaftspolitik erstrecken. Die Aufgabe irgendwelcher staatlichen Souveränität über die betreffenden Gebiete könne niemals in Frage kommen. Der Redner beleuchtet dann eingehend die Verhältnisse nach dem Kriege. Viel sei an Intelligenz und Werten durch den Krieg zerstört worden und die Schuldenlast würde sich auf Hunderte von Milliarden belaufen. Amerika stehe demgegenüber viel günstiger da. Seine Ausfuhr übertreffe die Einfuhr um ein Vielfaches. Der Dollarkurs sei allein stabil geblieben. Schon daraus geht hervor, welche Bedeutung die amerikanische Frage für Europa hat. Es muß jetzt gelten, den militärischen Grundsatz, dem Gegner das Gesetz des Handelns vorzuschreiben, auf das Wirtschaftsgebiet zu übertragen. Wir befinden uns augenblicklich auf diesem Gebiet in der Defensive. Wir dürfen nicht warten, bis der Gegner einen Wirtschaftsblock bildet, wir müssen selbst einen solchen trotz entgegenstehender Schwierigkeiten bilden. Es ist wohl zu verstehen, daß den Oesterreichern Vorzugszölle allein nicht genügen. Eine eingehende Aussprache wird den Weg zeigen, wie zu einer handelspolitischen Gemeinsamkeit zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu kommen ist. Zu betonen ist, daß die deutsche Industrie nicht daran denkt,

den Kampf um die Weltwirtschaft

aufzugeben. Dieser Kampf wird wieder aufgenommen werden an dem Tage, an dem der erste Handelsdampfer den Hafen von Bremerhaven verläßt. Den Weg über die Nordsee wird Deutschland sich nie verkümmern lassen. Entsprechend dieser Auffassung sind schon jetzt Bestrebungen im Gange, im Reichsamt des Innern eine eigene Abteilung für Handelspolitik zu schaffen. Auf dem Weltmarkt ist eine Gemeinsamkeit der Handelspolitik zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sehr gut möglich. Wenn Amerika es versuchen sollte, uns eine differenzierte Zollbehandlung aufzuzwingen, so wird ein gemeinsames Handeln den beiden Monarchien viel wirksamer sein, als wenn sie getrennt marschieren. Für Eigenbröteleien ist die Zeit zu groß und den vereinten Bemühungen aller Stände wird es gelingen, einen gerechten Ausgleich zu finden. Wir wollen nicht nur siegen, wir wollen auch die Früchte des Sieges genießen. Die Früchte des Sieges müssen ausgenutzt werden nicht nur auf politischem und militärischem Gebiet, sondern vor allem auf dem Wirtschaftsgebiet. Die Zeit ist da, um die Grundlage für eine weitsichtige Wirtschaftspolitik zu schaffen. (Lebhafter Beifall.)

An der weiteren Aussprache beteiligten sich u. a. die Herren Kommerzienräte Vetter und Friedrich. Der letztere betonte, daß die ganze deutsche Industrie und der größte Teil unserer Politiker auf dem Standpunkt stehen, daß der wirtschaftliche Zusammenschluß der beiden Länder notwendig ist. Stresemanns Ausführungen seien die Brücke, um auch den Interessenverbänden den Anschluß zu ermöglichen, die früher auf einem andern Standpunkt gestanden haben. Den gleichen Standpunkt vertrat auch Generaldirektor Dr. Sorge (Krupp-Gruson-Werke). Der früher vorhanden gewesene Widerstand gegen einen zu weitgehenden wirtschaftlichen Zusammenschluß sei in Deutschland fast völlig geschwunden. Nachdem Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann seine vorherigen Ausführungen noch ergänzt hatte, nahm nochmals

Reichsratsabgeordneter Friedmann

das Wort und führt aus: Wir, die wirtschaftlich Schwächeren, die wir einen stärkeren Schutz für viele Zollpositionen eigentlich brauchten, wollen die gemeinsame Handelspolitik, weil wir eine absolute Sicherung für alle Zukunft wünschen. Wir wollen dadurch auch etwaigen Verlockungen, die von dritter Seite an uns herantreten könnten, von vornherein vorbeugen. Das muß uns das kann vermieden werden. Es ist schon eine große und erfolgversprechende Vorarbeit im letzten Jahre geleistet worden. Sie muß fortgesetzt werden, dann ist auch das Ziel, das Wirtschaftsbündnis, erreichbar. (Lebhafter Beifall.)

*

Der Vorsitzende Geheimrat Dr. Paasche teilte mit, daß von König Friedrich August folgendes Telegramm eingegangen ist:

Für den mir von den Teilnehmern an der Versammlung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes zugegangenen freundlichen Gruß spreche ich allen Versammelten meinen besten Dank aus und wünsche der Tagung fördernde und ersprießliche Arbeit.
Friedrich August.

*

Aus Anlaß der Tagung ist vom Rat der Stadt Dresden an den Magistrat der Stadt Wien folgendes Telegramm gesandt worden:

„Bei der heutigen Tagung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, ausgezeichnet durch die Anwesenheit einer großen Anzahl hervorragender Männer aus Oesterreich, sendet die Stadt Dresden der befreundeten Stadt Wien herzliche Grüße, indem sie hofft, daß es gelingt, die innigen Bande, welche die politische Geschichte und die gemeinsam erfochtenen glorreichen Siege des Weltkrieges um die verbündeten Völker geschlungen haben, durch wirtschaftlichen Zusammenschluß wesentlich zu verstärken. Oberbürgermeister Blüher."

Im wesentlichen gleiche Telegramme sind an den Magistrat zu Budapest, Sofia und Konstantinopel gerichtet worden. Darauf sind heute folgende Antworten eingegangen:

„Wien. Aus ganzem Herzen erwidere ich im Namen der Stadt Wien die freundlichen Drahtgrüße, welche die Stadt Dresden anläßlich der Tagung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes uns zuzusenden die Güte hatte. Mit fester Zuversicht sehen wir der Zukunft entgegen und hoffen zu Gott, daß der Bund, der in Blut und Eisen gehärtet worden ist, alle Zeiten überdauern und unsern Ländern reichen Segen bringen wird, wenn nach gemeinsamem siegreichen Kampfe der Weg zur Friedensarbeit wieder offen steht. Gott schütze deutsche Kraft und Arbeit jetzt und immerdar. Bürgermeister Dr. Weiskirchner."

„Budapest. Die anläßlich der Dresdner Tagung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes gesandten Grüße und Anregungen der befreundeten Stadt Dresden erwecken in der Stadt Budapest verständnisvoll herzlichen Widerhall entsprechend dem nationalen Herzenswunsche in planvollem Zusammenarbeiten mit dem Deutschtum den im Kampfe verbündeten Völkern die Früchte gemeinsam erfochtener glorreicher Siege für immer zu sichern. Bürgermeister Bárczy."

Die Etatdebatte im Landtage.

Dresden, 30. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Zweiten Kammer machte Abg. Uhlig (Soz.) den Präsidenten darauf aufmerksam, daß die Regierung die Freiheit der Berichterstattung über die Landtagsverhandlungen verhindern wolle und legte dagegen Verwahrung ein. Der Präsident sicherte zu, die Angelegenheit zu untersuchen.

Die Zweite Kammer begann heute in ihrer 7. öffentlichen Sitzung die allgemeine Vorberatung über den Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1912/13 und die

Etatberatung.

Vom Präsidenten waren außerdem sieben Anträge zur allgemeinen Vorberatung mit auf die Tagesordnung gesetzt worden. Von diesen Anträgen sind fünf von den Sozialdemokraten und zwei von der Fortschrittlichen Volkspartei eingebracht worden.

Im ersten sozialdemokratischen Antrag wird die Regierung um einen Gesetzentwurf über die Arbeitslosenunterstützung ersucht. Die Gemeinden sollen zu diesem Zwecke verpflichtet werden, Fonds anzusammeln, empfohlen wird die Bildung von Zweckverbänden, Zuschußzahlungen zu Arbeitslosenunterstützungskassen, wozu der Staat Beihilfen leisten soll, die Ausführung von Notstandsarbeiten durch den Staat und die Gemeinden, die Errichtung neutraler und paritätisch geleiteter Arbeitsnachweise durch Gemeinden, Gemeinde-, Bezirks- oder Kreisverbände. Die Regierung soll im Bundesrat für die Schaffung einer Erwerbslosenfürsorge durch das Reich eintreten.

Im zweiten Antrag fordert die Sozialdemokratie die Erhöhung der Kriegsunterstützungen für die Familien der zum Heere einberufenen Mannschaften in einer den Teuerungsverhältnissen angemessenen Weise, entsprechende Erhöhung der Armenunterstützungen und Rückerstattung der für die Kriegsnothilfe einschließlich der Erwerbslosenfürsorge aufgewendeten Mittel durch das Reich.

Drittens verlangt die Partei Teuerungszulagen für Beamte und Arbeiter des Staates mit nicht mehr als 3000 Mk. Einkommen, abgestuft unter Berücksichtigung des Familieneinkommens und der Kinderzahl.

Viertens beantragt sie eine Regelung der Steuerverhältnisse des Reiches durch Wegfall indirekter, den Lebensbedarf des Volkes belastender Abgaben, stärkere Progression der Einkommensteuer unter Freilassung der kleinen Einkommen und Vermögen und Besteuerung der Kriegsgewinne.

Schließlich fordert die Partei die Reform des gesamten Staatssteuerwesens, und zwar Steuerfreiheit für die untersten vier Einkommensklassen, Steigerung der Progression für Einkommen über 6000 Mk., Progression der Ergänzungssteuer, die von allen Vermögen von 10000 Mk. an erhoben werden soll, Erhebung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert, Aufhebung der Fleisch- und Schlachtsteuer und Stempelsteuer und Reform des Gebührengesetzes.

Die Fortschrittliche Volkspartei beantragt die Gründung eines Kriegshilfsfonds für Angehörige des Mittelstandes und der freien Berufe zur Gewährung von Personalkrediten.

Weiter verlangt dieselbe Partei ebenfalls Teuerungszulagen für Staatsbeamte und Staatsarbeiter mit unauskömmlichen Bezügen, abgestuft nach dem Familienstand.

Ueber die Behandlung der Anträge war es am Schlusse der letzten Sitzung zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte gekommen. Nach kurzen Erklärungen von Rednern aller Fraktionen wurde von der Kammer beschlossen, die Anträge über die Erwerbslosenfürsorge und Kriegsnothilfe nicht abzusetzen, was die Sozialdemokraten gewünscht hatten. Die Tagesordnung bleibt also bestehen, wie sie ist.

Die Kammer trat darauf in die Tagesordnung ein. Als erster Redner erhielt das Wort

Finanzminister v. Seydewitz:

Die Etatberatungen des Landtages fallen diesmal in eine Zeit, die uns vor äußerst wichtige Aufgaben gestellt hat. Vor dem Kriege waren die Verhältnisse im Staatshaushalt im allgemeinen gut. Ende 1910 waren allerdings die Staatsschulden und die Zinsenerfordernisse wesentlich gestiegen.

Nach dem Kriegsausbruch hat das Etatjahr 1914 einen Fehlbetrag von mehr als 24 Millionen Mark gebracht. Im Jahre 1915 wird sich der Fehlbetrag schätzungsweise auf etwa 40 Millionen Mark belaufen, so daß in der ganzen Etatperiode mit einem

Fehlbetrag von mindestens 64 Millionen Mark

gerechnet werden muß. Dieses unerfreuliche Ergebnis, wie es noch nie im Etat Sachsens zu verzeichnen gewesen ist, wurde herbeigeführt durch den Rückgang der Staatseinnahmen der staatlichen Betriebe und vor allem der Erträgnisse der Steuern, während der Krieg auf der andern Seite dem Staat eine ganze Reihe neuer und großer Ausgaben gebracht hat. Die Erträgnisse der Einkommensteuer, die schon 1914 wesentlich zurückgegangen sind, werden im Jahre 1915 noch weiter hinter den Erwartungen zurückbleiben. Bei diesen Ausfällen in den Einnahmen war Sparsamkeit bei allen nicht dringlichen Ausgaben geboten. Der Lauf der Dinge hat gezeigt, daß das wirtschaftliche Leben des Landes auf eigenen Füßen stehen kann und sich fortentwickeln konnte. (Bravo!) Die Maßnahmen der Regierung auf wirtschaftlichem Gebiete, wie Notstandsarbeiten, Schaffung von Kreditmöglichkeiten, Ausgaben für Kriegswohlfahrtspflege und für Zwecke der Volksernährung, hätten das Wirtschaftsleben nicht erhalten können, wenn es nicht unsre heimische Industrie verstanden hätte, sich auf die besonderen Bedürfnisse des Wirtschaftslebens im Kriege einzurichten und an den Lieferungen für den Kriegsbedarf teilzunehmen, wodurch zahlreiche Unternehmungen lohnende Beschäftigung und Verdienst fanden. Vielfach haben auch Unternehmer ihre unrentabeln Betriebe aufrecht erhalten, um ihre Arbeiter zu beschäftigen. (Bravo!) Das soll nicht vergessen werden. Der Erfolg drückt sich in einer Besserung des Arbeitsmarktes und im Staatswesen in einer Besserung der Staatseinnahmen, vor allem in einer Verbesserung der Einnahmen aus dem Güterverkehr aus. Eine weitere Folge ist der ungehinderte Kreislauf des Geldes, der sich in dem glänzenden Ergebnis der deutschen Kriegsanleihen ausdrückt.

So erfreulich die Ergebnisse der deutschen Arbeit im Weltkriege sind, so ändern sie doch nichts an der Tatsache, daß die Kriegszeit dem Reich, dem Staat und den Gemeinden außerordentliche Opfer auferlegt. Der vorgelegte Etat trägt also eine Signatur, die durch die Bedürfnisse des Staats- und Wirtschaftslebens im Kriege und auf den hoffentlich bald zu erwartenden Frieden bedingt ist. Alle Ausgaben sind zurückgestellt, die nicht unbedingt nötig sind. Wir brauchen die Schlichtheit unserer Väter. (Sehr richtig!) Der Weg, den die Staatsmänner und Volksvertreter jetzt zu gehen haben, ist schmal und beschwerlich und wird nicht in allen Stücken überall Beifall finden, er muß aber gegangen werden, wenn wir unserm Volke die

gesunden Staatsfinanzen erhalten

wollen. Einige Zahlen aus dem Etat werden zeigen, daß seine Aufstellung mit besonderen Schwierigkeiten verbunden war. Die Anschläge sind aber auch von einem zukunftsfrohen Optimismus getragen und von der felsenfesten Zuversicht auf den endgültigen Sieg (Beifall!) und einen ehrenvollen Frieden. Nach Friedensschluß ist eine kräftige Belebung der Volkswirtschaft zu erwarten. Die Regierung hat der zukünftigen Entwicklung des Wirtschaftslebens besondere Aufmerksamkeit geschenkt und steht deshalb auch der Gründung des Deutschen und österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes sympathisch gegenüber und wird die Interessen des Landes nach Möglichkeit wahren. (Bravo!)

Der Etat weist einen Fehlbetrag von 5840000 Mark jährlich auf, für den Deckung durch Zuschläge zur Einkommensteuer erforderlich ist. Trotzdem ist im Etat an Kulturausgaben nicht gespart worden. Mittel für soziale Zwecke, zur Erhaltung unsres blühenden Unterrichtswesens, im Interesse der Sicherung der Volksgesundheit, der Landwirtschaft, des Handels und des Gewerbes sind in den Etat eingestellt und für Staatsarbeiten stehen reichlich 120 Millionen Mark zur Verfügung.

Die Staatsfinanzen haben sich den Erfordernissen des Krieges angepaßt und der bisherige Verlauf der Dinge hat bewiesen, daß die Reichsverfassung im Weltkrieg ihre Feuerprobe glänzend bestanden hat. (Lebhafter Beifall.) Ein großer Teil der Bevölkerung ist durch den Krieg wirtschaftlich beeinträchtigt worden, überall herrscht aber der Wille zum Durchhalten bis zum glücklichen Ende. Um die Ordnung der Staatsfinanzen zu sichern, haben sich

Zuschläge zur Einkommensteuer

nicht umgehen lassen. Um die Wirkung dieser Maßnahme möglichst zu mildern, hat die Regierung die Erhebung des Zuschlages auf das zweite Etatjahr 1917 verschoben, das voraussichtlich ein volles Friedensjahr sein wird. Die Steuerzuschläge sind auch nicht auf kleine Einkommen gelegt und bei den übrigen Einkommen progressiv abgestuft worden. Um die im Kriege erzielten besonderen Einkommen zu treffen, wird die Regierung der Kriegsgewinnsteuer ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Sie wird sich aber hüten vor einem starken Anschwellen der Staatsschulden. Im Reiche ist das Anwachsen der Anleihe weniger bedenklich, weil das Reich unumschränkter Herrscher auf dem Gebiete der Zölle und der noch völlig unausgebauten Monopole ist, während der Staat seine Schulden aus seinen direkten Steuern decken müßte. Bei einer außerordentlichen Steigerung der Staatsschulden würde sich eine Erhöhung der Einkommensteuersätze nötig machen, die zu Bedenken Anlaß geben müßten. Die Regierung hat der Versorgung des Landes mit Elektrizität ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet und wird dem Landtag noch eine Denkschrift zu dieser Frage vorlegen. Auch die Lage auf dem Baumarkt, die Beschäftigung der Arbeiter im Textilgewerbe und die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für die aus dem Felde heimkehrenden Kriegsteilnehmer ist Gegenstand der Sorge der Regierung. Ich kenne kein Volk, das daheim ohne Unterbrechung wie im Frieden weitergearbeitet hat, während seine Heere an allen Fronten kämpfen. Einer solchen Nation gegenüber ist ein

Erschöpfungskrieg völlig aussichtslos.

(Starker Beifall.) Der Etat stellt für die Zukunft für Bauten noch reichlich Mittel zur Verfügung. Von dem Bau neuer Eisenbahnen ist im Etat völlig abgesehen worden. Solche Bauten sollen nach dem Friedensschluß den Heimkehrenden reichliche Arbeitsgelegenheit bieten. Wenn wir mit Pflichttreue an die Beratungen des Etats herantreten, werden sie dem wahren Wohl des Vaterlandes dienen. (Lebhafter Beifall.)

(Die Sitzung dauert fort.)

*

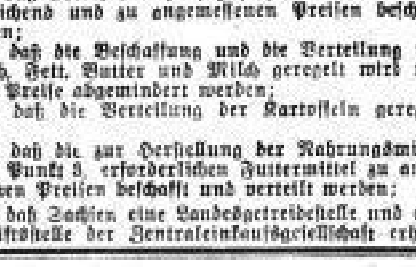
Nahrungsmittelfragen im Landtage.

Die Gesetzdeputation der II. Ständekammer hat in ihrer Sitzung vom 30. November d. J. den nachstehenden Antrag angenommen:

Die Deputation beschließt, bei der Königlichen Staatsregierung anzufragen, welche dringlichen Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, um alsbald unter Anwendung der Erfahrungen mit den Bestandsaufnahmen, Beschlagnahmen und den Höchstpreisen zu bewirken:

1. daß die Mehl- und Brotpreise ermäßigt werden und ihr späteres Steigen vermieden wird;
2. daß Gries, Graupen, Haferflocken und Nudeln ausreichend und zu angemessenen Preisen beschafft werden;
3. daß die Beschaffung und die Verteilung von Fleisch, Fett, Butter und Milch geregelt wird und deren Preise abgemindert werden;
4. daß die Verteilung der Kartoffeln geregelt wird;
5. daß die zur Herstellung der Nahrungsmittel unter Punkt 3 erforderlichen Futtermittel zu angemessenen Preisen beschafft und verteilt werden;
6. daß Sachsen eine Landesgetreidestelle und eine Geschäftsstelle der Zentraleinkaufsgesellschaft erhält.

Aus der Anfrage geht das Bestreben der Deputation hervor, mit möglichster Schnelligkeit an den wesentlichen Punkten der Volksernährung, wo sich in der Organisation der Verteilung und Preisbildung Mißstände oder Mängel gezeigt haben, einzugreifen und in gemeinsamer Arbeit mit der Staatsregierung Abhilfe zu schaffen.



Neue Wotan
Lampe Type „G"
Neueste elektrische Glühlampe für Hausbeleuchtung.
Übertrifft an Glanz alle anderen Lampen.
Für Innenbeleuchtung jeder Art geeignet.
Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateurs

Aus Sachsen und den Grenzlanden

ack. **Döbeln.** (Fabrikbrand.) Um Mitternacht brach in der Lederfabrik von Guido Beck an der Uferstraße Feuer aus. In der Fabrik war am Sonntag gearbeitet worden. Das große dreistöckige Gebäude brannte aus. In dem Gebäude befanden sich auch die Holzriemenscheibenfabrik Fietscher u. Tischer sowie die Zigarrenfabrik Hugo Kalchte. Die Feuerwehr hatte infolge des Frostes (bei herrschenden 12 Grad Reaumur Kälte) und der starken Rauchentwicklung schwierige Arbeit. Hilfe leistete auch ein Militärkommando.

sk. **Leipzig.** (Verurteilung wegen versuchten Totschlags.) Am Abend des 25. Mai gab der 30jährige Schlossergeselle Julius Wilhelm Rosenhauer aus Zwickau auf seine Geliebte, die Näherin Olga Ella Hofmann in ihrer Wohnung in Leipzig zwei Revolverschüsse ab. Die eine Kugel streifte den linken Arm, die andre drang dem Mädchen in den Kopf. Die Verletzungen haben indessen keine schlimmeren Folgen gehabt. Nach der Tat hat Rosenhauer auf sich selbst geschossen, Verletzungen hat er sich nicht zugefügt. Vom Schwurgericht Leipzig wurde der Angeklagte, der aus Eifersucht gehandelt hat, jetzt wegen versuchten Totschlags zu 2 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt.

* **Leipzig.** (Eine Kaninchenzählung) wird am 1. und 2. Dezember in der Stadt Leipzig vorgenommen. Alle Kaninchen, die in Häusern, Ställen, Schrebergärten usw. gehalten werden, sind mündlich oder schriftlich auf einer Polizeiwache oder beim Statistischen Amt anzumelden.

* **Hartenstein.** (Einkommensteuerzuschläge als Kriegssteuer.) Der Fehlbetrag in der Stadtkasse, der infolge des Krieges entstanden ist, soll durch eine Kriegssteuer gedeckt werden, die in der Form eines Zuschlages zur Einkommensteuer erhoben werden soll und je nach der Höhe des Einkommens 10 bis 25 Prozent betragen wird.

* **Oelsnitz i. V.** (Im städtischen Haushaltsplan) für 1916 wird mit einem Steuerausfall von etwa 15000 Mk. gerechnet. Der Bedarf stellt sich auf insgesamt rund 460000 Mk. Neben der Einkommensteuer und Grundsteuer werden vom 1. Januar 1916 an auf Grund der in Kraft tretenden neuen Gemeindesteuerordnung mehrere neue Steuern erhoben.

z. **Reichenbach i. V.** (Höchstpreise für Schweinefleisch und Kartoffeln.) Vom Stadtrat sind Höchstpreise für Schweinefleisch folgendermaßen festgesetzt worden: Frisches Bratfleisch 1,45 Mark, Kochfleisch 1,35 Mk., Schweinsknochen 0,75 Mk., Schinken ohne Knochen 2 Mk., gekocht 2,90 Mk., frischer Speck 1,85 Mk., geräucherter Karbonaden und Schinkenspeck 2,20 Mk., andrer 2,10 Mk., Blutwurst zu 2 Mk. und 1,80 Mk., Leberwurst zu 2 Mk. und 1,50 Mark, Preßkopf 1,50 Mk., Sülzenwurst 1 Mk., Bratwurst 1,60 Mk., geräuchert 1,80 Mk. für das Pfund. Eine Knochenbeilage darf nicht mehr als ⅕ des Gewichts betragen. — Für Kartoffeln gelten folgende Höchstpreise für den Zentner: Beim Verkauf im Kleinhandel vom Erzeuger 3,60 Mk., durch den Händler 3,90 Mk., bei Entnahme unter einem Zentner 4,15 Mk.

Wetterbericht.

Aussicht für Mittwoch den 1. Dezember: Meist trübe, wärmer, zeitweise Niederschläge.

Sport.

Sachsens Wintersportplätze betitelt sich die neue, vierseitige Werbeschrift des Sächsischen Verkehrsverbandes. Sie bietet auf der Titelseite ein wirkungsvolles Winterbild, auf den folgenden beiden Seiten eine Uebersichtskarte über die Wintersportplätze im Königreich Sachsen (im Maßstab 1:1000000) mit den Eisenbahnlinien und gibt auf der Rückseite eine erschöpfende Zusammenstellung der empfehlenswerten Sportplätze und Winteraufenthaltsorte. Es darf mit Recht von dieser Werbeschrift eine starke Hebung des Verkehrs in allen den zahlreichen Winterorten erwartet werden. Erhältlich ist sie kostenlos vom Sächs. Verkehrsverband in Leipzig, Johannisplatz 1, I., sowie von den Verkehrsvereinen in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zittau und dem Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin W. 8, Unter den Linden 14. Ebenda ist auch die Anfang dieses Jahres herausgegebene größere Schrift über Sachsens Wintersportplätze gleichfalls kostenlos erhältlich, die allen Wintersportfreunden wärmstens empfohlen werden kann.

Keine Pferderennen in Paris. Mit der in französischen Zeitungen wiederholt geäußerten Hoffnung, im nächsten Jahre den Rennsport in Paris wieder aufleben zu sehen, wird es vorläufig noch nichts. Das amtliche französische Nachrichtenbureau „Agence Havas" schreibt, daß der Landwirtschaftsminister nur ausnahmsweise und aus ganz besonderen Gründen die Rennen in Nizza zu genehmigen geneigt ist, daß jedoch dieser Versuch nicht zu allgemeinern sei. Außerdem werden die Rennen in Nizza ohne Totalisator vor sich gehen.

Die englischen Rennpreise beliefen sich in diesem Kriegsjahr auf 4861640 Mk. und blieben damit um mehr als 6½ Millionen Mark hinter den sonst für Flachrennen ausgeworfenen Preisen zurück. Dies ist auch ein starker Beweis dafür, wie sehr der Krieg in das wirtschaftliche Leben Englands, des Mutterlandes des Sports, eingegriffen hat.

Ausschußtagung der deutschen Turnerschaft. Am Sonnabend und Sonntag trat in Hannover der Ausschuß der deutschen Turnerschaft unter Vorsitz des Geheimrats Dr. Toeplitz-Breslau zu wichtigen Beratungen zusammen. Nach einem warmempfundenen Nachruf für den kürzlich verstorbenen ersten Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft Geheimrat Dr. Goetz-Leipzig und Begrüßung der zahlreichen Delegierten durch die Vertreter der Behörden, wurde der Jahresbericht erstattet. Die Zahl der Turnvereine ist im Jahre 1914 von 11401 auf 11779 gestiegen, dagegen die Mitgliederzahl von 1186181 auf 1072472 gesunken, ein Verlust, der auf den Krieg zurückzuführen ist. Die Zahl der im Felde stehenden Mitglieder der deutschen Turnerschaft wird auf 600000 geschätzt. Für alle Aemter, die bisher der verstorbene Geheimrat Dr. Goetz inne hatte, wurde Geheimrat Dr. Toeplitz-Breslau gewählt. Die Abhaltung des nächstjährigen deutschen Turnertages kann wegen des Krieges noch nicht fest bestimmt werden. Ueber das Verhältnis der deutschen Turnvereine zur militärischen Vorbereitung der Jugend berichtete Universitätsprofessor Dr. Bratsch-Breslau. Der Turnausschuß hatte hierfür Richtlinien aufgestellt, die von den Delegierten einstimmig angenommen wurden und dem Kriegsministerium übermittelt werden sollen. Das Gerätturnen soll u. a. mehr denn je in den Turnvereinen gepflegt und von Offizieren geleitet werden. In Zukunft sind auch Schüler-Turnvereine zur Aufnahme in die deutsche Turnerschaft berechtigt. Aus dem Gang der zweitägigen Verhandlungen ist zu ersehen, daß nach dem Kriege enge Beziehungen auf sportlichem Gebiete zwischen der deutschen Turnerschaft und den militärischen Behörden eintreten sollen.

England am Pranger!

Nena Sahib, der weltberühmte Roman John Retcliffs, von dem bereits 350000 Bände verkauft sind, schildert in unvergleichlich packender Weise und in markerschütternder Darstellung die vor nichts zurückschreckende Politik Englands, um sich in den Besitz Indiens zu setzen. — Heute ist dieser Roman besonders aktuell, heute droht wieder der Aufstand der Inder, die durch die grausame Behandlung der Engländer bis aufs Blut gereizt sind. — Wer daher in Form eines ungemein spannenden Romans sich über die Verhältnisse, über Land und Leute in Indien unterrichten will, wer über die kommenden Ereignisse auf dem Laufenden bleiben will, der lese **Nena Sahib.**
3 elegante Leinwandbände. Gelegenheitskauf. Statt Mk. 18.— für Mk. 6.—. Retcliffs sämtl. weltberühmten, historisch-politischen Romane. 40 Prachtbände statt Mk. 160.— für Mk. 78.—. Gegen monatliche Teilzahlung von Mk. 4.—.
R. HACHFELD • POTSDAM D • Hohenzollernstrasse 3.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151201/5
SLUB Wir führen Wissen.

Mittwoch den 1. Dezember

beginnt der große

Weihnachts-Verkauf

zu extra billigen Preisen

Blusen

Blusen aus feinem, waschbaren Opalstoff mit eingearbeiteten Spitzen und erhabenen Stickereien . . . Sonderpreis 8.50.

Blusen aus waschbarem Schleierstoff, reich mit Handstickerei und gefälteltem großen Kragen . . . . Sonderpreis 11.—.

Blusen aus weicher, glänzender Seide, mit langer Samtbandschärpe in vielen Farben 16.75.

Blusen aus reinwollenem, weichen indischen Kaschmirflanell, neue gezogene Form mit Zierstich und Hohlsaum . . . . . . 19.50.

Blusen ganz aus besticktem Foulard mit Filetweste, hochgeschlossene Form . . 24.—.

Blusen aus reinseidenem Chinakrepp mit großen Aufschlägen (Revers) reich mit Hohlsaum und Knötchen . . . . . 26.—.

Blusen aus reinseidenem Krepp mit gleichfarbigen Stickereien u. hohem Bandkragen 30.—.

Blusen in neuer Wiener Hemdform, aparte gemusterte, reinseidene Taffetstoffe . . 39.—.

Jackenkleider

Serie I in flotten, jugendlichen Formen auf reinseidenem Futter, mit Glockenschoß und Glockenrock, reinwollene Stoffe . . . . 98.—. und 78.—.

Serie II aus einfarbigen, warmen, wollenen Flauschstoffen, offen und geschlossen zu tragen, beste Schneiderarbeit, außergewöhnlich preiswert . . . . 95.—.

Serie III aus feinen, sammetartigen Wollstoffen, teils mit Pelzverbrämung, neueste Glockenformen . 145.—. und 115.—.

Winter- u. Sommer-Sportjacken

Wolle, Halbwolle, Seide, Kunstseide, einfarbig, gestreift, schwarz, 20.—. und 12.—.

Gesellschaftskleider

Velvetkleider in schwarz und farbig, mit Batistgarnitur, Knöpfen und Taschen 48.—.

Teekleider aus Seidenkaschmir, Seidenvoile, Taffet und Chinakrepp in verschiedenen Formen . . . . 75.—.

Theaterkleider elegante, vornehme Formen in Sammet, weichem Taffet, Voile ninon usw. . . 175.—. und 125.—.

Morgenröcke

aus warmen Flauschstoffen mit gesteppten Atlaskragen und Ärmelaufschlägen . . 12.75.

aus reinwollenen Kreppstoffen, mit großen Aufschlägen (Revers) reich mit Hohlstich verziert . . . . 19.50.

aus warmen, wollenen Eiderdaunen und aus reinwollenen Flanellstoffen in vielen Farben . . . . 30.—. und 26.—.

aus wollenen Flauschstoffen mit bestickten Sammetaufschlägen in vielen Farben . 33.—.

aus einfarbigem Ia Flanell und indischen Kaschmirstoffen, mit neuem bestickten Sattelstück . . . . 38.—.

aus halbseidenen gemusterten Kreppstoffen mit breiter Schärpengarnitur (eleganten Hauskleid) . . . . 48.—.

Schlüpfer

aus reiner Wolle, weiß und farbig . 9.75. 7.75.

aus reiner Seide, neue Form, moderne Farben . . . . 9.75. 6.75.

MANTEL

Das ganze große Lager Straßen-, Auto-, Nachmittags- und Abendmäntel zu billigen Weihnachtspreisen

Abend-, Straßen-, Reise- und Auto-Mäntel . . . . Extrapreis 39.—, 48.—, 68.—, 88.—, usw.

Kleiderstoffe

I. Glatte und gemusterte Stoffe, in schönen Farben und schwarz, 100/110 cm, 3.75., 2.75., 2.25.

II. Glatte Tuche in hellen und mittleren Farben . . . 110 cm breit, 4.50., 3.75.

III. Melierte und karierte Kostümstoffe, 130 cm breit, 5.75., 4.75., 3.75.

IV. Halbseidene Krepons und Popelins, 108/110 cm breit, 5.75 und 4.90.

V. Mantelstoffe, weiche flauschige Qualitäten . . . . 130 cm breit, 7.00., 5.90.

VI. Blusenstoffe, feine weiche Qualitäten, in hell und dunkel . . . . . . 2.75., 1.75.

VII. Wollmusseline und bedruckte Schleierstoffe in vielen Mustern . . . 1.95., 1.65., 1.50.

VIII. Schleierstoffe und Krepps, gestreift und getupft. . . . . . . 1.10., 0.95., 0.65.

Unterröcke

aus Moiré, modern, weite Form . . . 5.25.
Trikot mit Moiré-Volant . . . . . 4.90.

aus reinwollenem Trikot mit gepreßtem Volant . . . . 9.50. 7.50.

aus prima Tuch, mit Seidenblende garniert 18.50.
einfachere Ausführung . . . . . . 10.50.

aus Seidentrikot mit Merv.-Volant . . 19.50.
mit Atlas-Volant, moderne Farben . . 12.50.

aus prima Taffet, Serpentinschnitt, mit neuer Rüschengarnitur . . 24.—. 22.50. 18.50.

Regenschirme

(Garantie-Qualitäten)

reine Seide, mit einfachem u. eleganterem Rundhaken . . . . . . 9.75. 7.75.

reine Seide, mit Rundhaken-Garnitur und Spitzen in Horn- und Elfenbein-Nachahmung . . . . . . 14.75. 11.75.

Pelze

zu extra billigen Weihnachtspreisen.

Pelzmäntel, Pelzpaletots, Pelzstolas, Pelzmuffe

Seidenstoffe

I. Blusenseiden, gestreift, reine Seide, feine Farbenstellungen . . . . 45/46 cm 1.45.

II. Echte Waschseide, alle Farben, auch weiß und schwarz . . . . . 58/60 cm 1.80.

III. Karierte Seide für Blusen und Kleider, solide Qualitäten . . . . 2.75. und 2.25.

IV. Bedruckte Seide, von der Mode besonders bevorzugt, für alle Zwecke, 3.25 und 2.75.

V. Schwarze und weiße Seide, glatt und gemustert, bekannt gute Ware, 4.90. bis 1.90.

VI. Weichfallende prachtvolle Seidenkrepps in allen mod. Farben, 110 cm breit, 5.50.

VII. Seidenkaschmir, glatt und gestreift, für Nachmittagskleider . . 105 cm breit 6.50.

VIII. Velvets, garantiert florfest, Lindener Köper, für Kleider und Mäntel 6.00. und 4.90.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer verehrten Kundschaft speziell auf unser Modell-Lager in Abend-, Nachmittags- und Straßenkleidern etc.

Damen-Strümpfe

reine Wolle, glatt, erprobte Qualität . 2.95., 1.95.

reine Wolle, bestickt, vornehme Muster 2.90., 2.25.

Prima Flor, seidenartig . . . . 1.95., 1.25.

Prima Flor, vierfach, unsere beliebte Qualität 2.25.

reine Seide, „Spezialmarke", schwarz u. farbig 1.95.

Kunstseide, ohne Naht, Florsohle und Florrand 2.50.

Damen-Handschuhe

reine Wolle, Trikot, weiß, schwarz, farbig 1.50., 1.05.

reine Wolle, gestrickt, weiß, farbig 2.—., 1.55., 1.45.

Waschleder in Qualität, weiß, gelb, 1 Paar 2.75., 3 Paar im Karton . . . . 7.75.

Glacé, 1/1 Stepper, weiß, farbig, 1 Paar 2.75., 3 Paar im Karton . . . . 7.75.

Damen-Wäsche

Taghemden mit Klöppelspitze u. Hohlsaum 4.25., breiter Stickerei-Garnierung . . . 2.90.

Beinkleider mit breitem Stickerei-An- und Einsatz 4.75., gute Qual., m. Stickerei-Vol. 2.90.

Nachthemden aus mittelstd. Hemdentuch reich mit An- und Einsatz, ausgeschnitten und hochgeschlossen . . . . . . 6.75., 4.90.

Taschentücher, rein Leinenbatist mit handgestickten Ecken . . . . 1.10., 0.70., 0.60.

Damen-Wäsche

Untertaillen aus Batist mit Mullstickerei, Spitze u. Durchzug 4.25., m. Stickerei u. Eins. 2.40.

Taghemden mit handgestickten Motiven, reich mit Spitzen und Einsätzen 6.50., einfachere Ausführung mit fein. Hohlsaum 4.90.

Beinkleider zu beiden vorstehend. Gruppen passend . . . . 7.75. und 5.25.

Taschentücher, rein Leinenbatist m. handgestickten Buchstaben . . 1/2 Dutzend 3.30.

Prager Straße 8 **HIRSCH & Co** Prager Straße 8

Malzzucker
Geldmann, Gerokstr.

Königl. Sächs. Landeslotterie
Im günstigsten Falle Mark:
800000
Hauptgewinne Mark:
500000
300000
200000
150000
100000
Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. Dezember
Klassenlose
1/10 5,- 1/5 10,- 1/2 25,- 1/1 50,- M.
Voll-Lose (alle 5 Kl. gültig)
1/10 25,- 1/5 50,- 1/2 125,- 1/1 250,- M.
empfiehlt und versendet
Adolph Hessel
Dresden, a. d. Kreuzkirche 1

Sehr große Ausstellung in patriotischen
Weihnachts- und Neujahrspostkarten
sowie Neuheitsschriften in größter Auswahl empfiehlt für Wiederverkäufer zu äußerst bill. Preisen Vert. u. Gratulationskarten-Verlags- und Versandhaus Dr. Knauthe, Dresd.-A., Röhrhofsgasse 14.

Schlitten, Schlittschuhe
größte Auswahl, bestfabrikate, nach alle billige Preise, ohne Aufschlag, soweit Vorrat.
Otto Graichen,
Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Eiszucker
Geldmann, Gerokstr.

Salbe Dr. Niessens Wundersalbe, ...
Wunden — offen. Beinen
General-Depot u. Versand für Sachsen
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.
Heilkunde, ... Viele Dankschreib.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
teilw. bis 40% zurückgesetzt
Teppiche
8 bis 100 M
Vorlagen 90, 180, 350 b. 800 M
Läuferstoffe 50, 90, 250 b. 350 M
Gardinen
Mtr. 40, 60, 90 M bis 1.30
Künstlergardinen 3, 7, 10 b. 18 M
Vitragen usw. 40, 70, 100 b. 140 M
Stores 1, 2, 4 b. 12 M
Diwandecken 3, 8, 10 b. 28 M
Dekorationsstoffe 80, 120 b. 300 M
Portieren
2.75, 4.50, 6.25 b. 13 M
Tischdecken —.90, 2.25, 6 b. 19 M
Ganze Gedecke 7.50, 10 b. 29 M
Steppdecken 4, 6.50, 8 b. 29 M
Schlafdecken 2, 3.50, 5.50 b. 8 M
Reisedecken 4, 6, 8 b. 18 M
Kamelhaardecken 9, 14 b. 20 M
Sofabezüge 5, 8, 12 b. 30 M
Sofadecken 1, 2.50, 4.50 b. 10 M
Starer,
Dresden-A. Grunaer Str. 22
Nur 1. Etage. Kein Laden.

Handelsteil.

Der englische Außenhandel.

Nunmehr liegen nähere Nachrichten über die Entwicklung des englischen Außenhandels bis Ende September 1915 vor. Ein Vergleich des Monats September 1915 mit dem gleichen Monat 1914 ist nicht gut angängig, weil September 1914 als zweiter Kriegsmonat schon eine Ausnahmestellung einnahm. Im Vergleich zum September 1913 hat der Wert der Einfuhr infolge der höheren Preise um fast 15 Prozent zugenommen, während die Ausfuhr um fast 21 Prozent, also um ungefähr ein Viertel niedriger als im September 1913 war. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Einfuhrstatistik diejenigen Güter, die bei der Einfuhr Eigentum der britischen Regierung oder der verbündeten Regierungen waren, nicht eingeschlossen hat, während bei den Ausfuhrzahlen die in Großbritannien von den verbündeten Regierungen gekauften Güter eingerechnet sind, und nur die Erzeugnisse nicht in die Ausfuhr eingestellt wurden, die der britischen Regierung gehören oder von ihr gekauft und auf Regierungsschiffen verladen sind. Diese Berechnung geschieht offensichtlich zu dem Zweck, das statistische Ergebnis des Außenhandels zu färben. Was nun die Einzelheiten angeht, so hat die Einfuhr von Korn gegenüber dem September 1913 der Menge nach abgenommen, während sich der Wert infolge der gestiegenen Preise höher als vor zwei Jahren stellte. Erheblich zugenommen hat der Menge nach die Reiseinfuhr. Auch das Quantum des eingeführten Rindfleisches ist nicht unerheblich gestiegen, allerdings nicht so sehr wie der Wert, der infolge der höheren Preise gegenüber dem September 1913 eine Verdoppelung erfahren hat. Sehr hoch ist auch die eingeführte Butter bezahlt worden, ebenso Speck und Schinken. Das ergibt sich deutlich aus dem Mißverhältnis zwischen Menge und Preis beim Vergleich der beiden Jahre 1915 und 1913.

Insgesamt belief sich der Einfuhrwert für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak auf 38 Millionen Pfund Sterling gegenüber 25 Millionen Pfund Sterling im September 1913. Also eine sehr beträchtliche Steigerung, die klar beweist, in welchem Maße die englischen Lebensmittelpreise aufwärts geschnellt sind. In den Monaten Januar bis September 1915 betrug der Einfuhrwert 648,9 Millionen gegen 557,8 Millionen Pfund Sterling der gleichen Zeit 1913, der Ausfuhrwert 288,1 Millionen Pfund Sterling gegen 390,8 Millionen. Die Handelsbilanz ist also außerordentlich passiv geworden. In diesem Zeitraum war die Einfuhr dem Werte nach um 7,2 Milliarden Mark höher als die Ausfuhr, seit August 1914 belief sich der Einfuhrüberschuß auf rund 10 Milliarden Mark. Man kann sich danach einen Begriff von den Mehrkosten der englischen Kriegswirtschaft gegenüber der Friedenswirtschaft machen. Nach den bisher vorliegenden, nicht offiziellen Mitteilungen ging im Oktober 1915 der Einfuhrwert um 716,4 Millionen Mark über den der Ausfuhr hinaus, war aber kleiner, als der Einfuhrwert im Oktober 1913, für den er 71,73 Millionen Pfund Sterling betrug. Die Ausfuhr im Oktober 1915 ist mit 14,8 Millionen Pfund Sterling noch erheblicher gesunken als die im September 1915 im Vergleich zu den entsprechenden Monaten 1913. Für den September 1915 betrug das Ausfuhrminus 10,1 Millionen Pfund Sterling.

■

Die Kohlenindustrie in Belgien.

Aus Brüssel schreibt uns unser ⊙-Mitarbeiter: Die Kohlenindustrie in Belgien nimmt immer mehr wieder ihr gewöhnliches Aussehen an. In der Provinz Hennegau, wo sich die größten Minen befinden, ist der Betrieb seit einigen Wochen wieder im vollen Umfange aufgenommen. Besonders die Kohlenbergwerke, die Hausbrandkohle fördern, arbeiten mit allen Kräften. Vor einigen Monaten noch arbeiteten sie nur an drei oder vier Tagen in der Woche. Die Station Haine Saint-Pierre, die die Zentralstation für die „Association Charbonnière du Centre" ist, verlassen täglich im Durchschnitt 70 Kohlenzüge mit 1200 bis 1500 Wagen Hausbrandkohle.

Nicht so gut ist die Lage der Zechen, die Industriekohlen fördern. Die Nachfrage hierin ist immer noch eine beschränkte, da wegen Mangels an Rohstoffen viele Fabriken noch stilliegen. Diese Zechen arbeiten daher nur an zwei oder drei Tagen in der Woche, womit die Nachfrage gedeckt werden kann.

Groß ist die Nachfrage nach Koks, sowohl aus Belgien selbst, wie auch aus dem Auslande. Vor allem aus Holland, Luxemburg und der Schweiz laufen zahlreiche Bestellungen ein, die ziemlich regelmäßig erledigt werden können. An einem einzigen Tage verließen 400 große und 120 kleine Güterwagen die Station Haine Saint-Pierre mit der Bestimmung nach Holland.

Auch in der Provinz Lüttich ist die Lage der Kohlenindustrie befriedigend, wenn man die heutigen Verhältnisse berücksichtigt. Zu Anfang des Krieges betrug die Förderung im Durchschnitt 50 000 Tonnen im Monat gegen 500 000 Tonnen in normalen Zeiten, heute ist die Produktion bereits auf 400 000 Tonnen gestiegen, also auf 80 Proz. in normalen Zeiten. Das ist ein außerordentlich zufriedenstellendes Ergebnis, wenn man bedenkt, daß die Arbeiterbevölkerung durch den Krieg um 20 Proz. sich verminderte. Zieht man das in Betracht, kann man also behaupten, daß die Leistungsfähigkeit von vor dem Kriege wieder erreicht ist.

Der Kohlenvorrat, der sich vor dem Kriege auf 800 000 Tonnen stellte, war gegen Ende September bis zur Hälfte vermindert und hat seitdem weiter in beträchtlichem Maße abgenommen. Die Kohlenpreise sind im Lütticher Becken, wie auch im Hennegau gestiegen. Die Löhne, die in den ersten Kriegsmonaten immer weiter heruntergesetzt wurden, haben heute die normale Höhe von vor dem Kriege wieder erreicht.

Die Zechen im Kohlenbecken von Lüttich und in der Provinz Hennegau haben durch den Krieg keine oder nur geringe Beschädigungen erlitten, dagegen sind die Minen im Gebiet von Herve durch die Zerstörung der Anschlußbahnen wegen ihrer Absatzmöglichkeiten in Verlegenheit.

Am wenigsten spürten die Zechen an der Maas den Krieg, sie haben fast die ganze Zeit wie vor dem Kriege in voller Höhe gefördert. □

■

Reichsbank und Geldmarkt. In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank besprach der Vorsitzende Präsident des Reichsbankdirektoriums Dr. Havenstein die Lage der Reichsbank und stellte dabei fest, daß die Entwicklung seit der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank besonders befriedigend gewesen sei. Auch am Geldmarkt seien die Verhältnisse nach wie vor als durchaus befriedigend zu bezeichnen. Die Abschlagszahlung von 1¾ Proz. auf die Dividende der Reichsbank wurde genehmigt.

Sächsisches Staatsschuldbuch. Eingetragen waren Ende November 1915: 3118 Konten im Gesamtbetrage von 217 817 900 Mk.

Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, Dresden. Das am 30. Juni abgelaufene 29. Geschäftsjahr hat einen Bruttogewinn von 1 483 340 Mk. gegen 1 185 004 Mk. im Vorjahre erbracht. Das Unternehmen ist durch den Krieg infolge der großen Auslandslieferungen und der hohen Außenstände im feindlichen Auslande hart betroffen. Für die Forderungen in Feindesland sowie in Italien und Rumänien erscheint eine besonders vorsichtige Bewertung geboten. Der Vorstand schlägt daher vor, für Abschreibungen auf die mit 5 962 405 Mk. in der Bilanz erscheinenden Gesamtaußenstände, für seit dem 1. Juli 1915 neuerdings eingetretene Verluste an ausländischer Währung und für sonstige Risiken insgesamt 1 900 000 Mk. zu verwenden. Danach ergibt sich ein rechnungsmäßiger Verlust von 1 811 942 Mark, der nach Heranziehung des vorjährigen Gewinnvortrages sowie des Delkredere- und des Spezialreservefonds eine Entnahme von 1 297 780 Mk. aus dem ordentlichen Reservefonds bedingt; dieser Fonds verbleibt dann in Höhe von 541 610 Mk. Der Vorstand ist überzeugt, mit den vorgeschlagenen Abschreibungen und Rückstellungen den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen in vorsichtiger Weise Rechnung getragen zu haben, und hält sich zu der Erwartung berechtigt, zukünftig befriedigende Ergebnisse ausweisen zu können. Der Beschäftigungsgrad und der Eingang neuer Aufträge wird von der Verwaltung als zufriedenstellend bezeichnet. Die Generalversammlung soll am 28. Dezember d. J. stattfinden.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Markt-Redwitz vorm. Heinrich Rockstroh in Markt-Redwitz. In der heute in Dresden (Dresdner Bank) abgehaltenen Generalversammlung wurde der Abschluß von 1914/15 genehmigt, die Entlastung der Verwaltungsorgane ausgesprochen und beschlossen, daß der Aufsichtsrat in Zukunft aus sechs Mitgliedern bestehen soll. Weiter wurde der Antrag der Verwaltung, auf die Außenstände im feindlichen Auslande, die insgesamt sich auf 285 205 Mk. belaufen, eine Abschreibung oder Delkrederestellung in Höhe von 100 000 Mk. vorzunehmen, einstimmig zum Beschluß erhoben. Infolgedessen schließt die Jahresrechnung statt des im Vorstandsbericht ausgewiesenen Reingewinns von 9139 Mk. mit einem Verluste von 90 861 Mk. ab.

Maschinenbau-Akt.-Ges. Golzern-Grimma. Nach dem Vorstandsbericht über das Geschäftsjahr 1914/15 erzielte das Unternehmen einschließlich Vortrag Roheinnahmen von 496 002 Mk. (i. V. 447 753 Mk.). Nach Deckung der Unkosten und nach Abschreibungen von 38 670 Mk. (28 353 Mk.), sowie nach 38 008 Mk. Zuweisung an den Spezialreservefonds und 68 772 Mk. Rückstellung auf Außenstände verbleibt ein Reingewinn von 18 747 Mk. (6420 Mk.). Hiervon fließen dem Reservefonds 3891 Mk. zu und 14 855 Mk. (6420 Mk.) werden auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende gelangt demnach wieder nicht zur Verteilung. Während der ersten Monate des Berichtsjahres konnte der Betrieb nur unter erheblich verkürzter Arbeitszeit aufrechterhalten werden. Vom Herbst ab haben jedoch die auf die Anpassung an die veränderten Verhältnisse gerichteten Bemühungen Erfolg gehabt. In das laufende Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem reichlichen Auftragsbestand eingetreten; die Aufträge gingen auch weiterhin regelmäßig ein, so daß ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten ist.

Vogtländische Maschinenfabrik vormals J. C. und H. Dietrich, Akt.-Ges., in Plauen i. V. Die Verwaltung teilt mit, daß in der Aufsichtsratssitzung beschlossen wurde, der auf den 18. Dezember einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (i. V. 0) Proz. vorzuschlagen. Der Bruttogewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich einschließlich des Vortrages auf 1 900 232 (i. V. 1 081 711) Mark, zu Abschreibungen werden 384 100 (308 109) Mk. verwendet. Auf neue Rechnung werden 1 420 143 (1 123 002) Mk. vorgetragen.

p- **Oskar Schimmel u. Ko., A.-G., Chemnitz.** Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 100 021 Mk. Die Verwaltung schlägt vor, zu Abschreibungen 114 062 Mk. zu verwenden und den sich demnach ergebenden Fehlbetrag dem Reservefonds zu entnehmen, so daß eine Dividende wieder nicht zur Verteilung kommt. — Die Aussichten werden von der Verwaltung als nicht besonders günstig beurteilt. Die Arbeiterzahl ist auf die Hälfte reduziert und damit auch die Produktionsfähigkeit auf die Hälfte gesunken.

Erste Kulmbacher Aktienexportbierbrauerei, Kulmbach. Die Gesellschaft verzeichnet im Verwaltungsbericht im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Ertrag auf Bierkonto von 737 424 Mk. (i. V. 788 064 Mk.). Hierzu kommen Zinsen und Mieten in Höhe von 40 202 Mark (18 751 Mk.) und der letztjährige Vortrag von 108 687 Mark (89 095 Mark). Nach Absetzung der Unkosten, Steuern und so weiter, sowie Abschreibungen und Reservestellungen von 195 781 Mk. (217 601 Mk.) bleibt ein Ueberschuß von 448 124 Mk. (414 352 Mk.), von dem, wie bereits gemeldet, 270 000 Mk., wie im Vorjahr, zur Verteilung von 18 Proz. Dividende dienen, 21 377 Mk. (21 010 Mk.) werden den Beamten als Vergütungen gewährt, 15 472 Mk. (14 654 Mk.) Tantiemen an den Aufsichtsrat gezahlt und 141 675 Mk. neu vorgetragen.

Metallindustrie-Aktiengesellschaft vorm. Jung u. Lindig, Freiberg. Der nach Absetzung der Abschreibungen zur Verfügung stehende Gewinn des Geschäftsjahres 1914/15 beträgt 352 854 Mk. (gegen 287 717 Mk. in 1913/14). Der am 23. Dezember 1915 stattfindenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von 12 Proz. (gegen 8 Proz.) zu verteilen und 76 016 Mark (gegen 62 382 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

S. **Der deutsche Rohtabakmarkt.** Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns: Der Einkauf 1915er Tabake bei den Pflanzern trat in ruhigere Bahnen ein. In der Heidelberger Gegend wurden weitere kleinere Posten zu 68—70 Mk. übernommen, wie auch in hiesiger Nähe einiges aus Pflanzerbesitz genommen wurde. In der Maingegend wurden Umsätze zu 73—76 Mk. bekannt. In Mittelbaden, wo bisher nur ganz wenig umgesetzt wurde, verkaufte Schwarzach Haupttabake zu 74 Mk. für die 50 Kilogramm. In der Obergegend gingen in Schwedt die Haupttabake zu 70—76 Mk. der Zentner über. Auf die Bestätigung der Reutermeldung hin, daß Sendungen von Auslandstabaken nicht mehr an die Niederländische Ueberseetrustgesellschaft zu richten sind und von dieser auch über die in Holland lagernden Tabake eine Beaufsichtigung nicht mehr stattfindet, hat sich des Marktes eine Ernüchterung bemächtigt, welche geeignet ist, die Verhältnisse am Rohtabakmarkte wieder auf eine gesundere Grundlage zurückzuführen. Der Beschluß der unterbadischen Rohtabakhändler und oberbadischen Zigarrenhersteller, sich des weiteren Einkaufs von 1915er Pfälzer Tabaken während der nächsten 5 Wochen zu enthalten, geschah zum Teil unter dem Eindruck der Meldung von der Freigabe von Tabaken als Bannware. Teils macht die durchweg etwas kräftige Beschaffenheit der 1915er Tabake allerdings Zurückhaltung im Einkauf bzw. große Vorsicht bei der Bewertung erforderlich, die nur dann richtig erfolgen kann, wenn die Tabake abgehängt besichtigt werden können. Durch den vorzeitigen Einkauf aber werden die Pflanzer nur zur verfrühten Abhängung veranlaßt, die um so größere Gefahr für die Weiterentwicklung der Ware in sich birgt, als der Tabak infolge seiner kräftigen Beschaffenheit starker Auslaugung durch kalte Witterung bedarf. Soviel steht fest, daß der weiteren Aufwärtsbewegung am Tabakmarkte, die neben der Auslandsware auch den inländischen Rohstoff erfaßte, der Weg verlegt ist, daß viel eher eine Abschwächung zu erwarten steht, indem die Versorgung des Marktes durch ungehinderte Einfuhr von Auslandsware gewährleistet ist. Für 1915er Sandblätter interessierten sich Zigarrenhersteller sowohl wie auch Schneidegutherstellter sehr, und es fand eine Reihe kleinerer Abschlüsse zu verhältnismäßig festen Preisen statt. Alten Tabaken wandte sich auch neuerdings großes Interesse zu, doch gestattete das beschränkte Angebot umfassende Abschlüsse nicht. Man rechnet übrigens damit, daß einzelne Händler und Spekulanten, welche bisher mit dem Angebot angesichts der Erwartung weiteren Preisaufschlags zurückhielten, demnächst als Abgeber am Markte erscheinen werden, nachdem die Aussichten auf eine Wertverbesserung nahezu geschwunden sind. Neuerdings schon bot eine Firma 2—3000 Zentner 1911er badische Oberländer und rheinbayrische Originaltabake zu 70—80 Mk. für die 50 Kilogramm an, eine Ware, welche vor dem Kriege leicht zu 35—40 Mk., also um die Hälfte gekauft werden konnte. (!) Auch das Angebot von Auslandstabaken seitens inländischer Händler erweiterte sich unter dem Gesichtspunkt, daß der höchste Preisstand erreicht sein dürfte. Es lagen am Markte kleinere Posten Sumatraumblätter (leichtes Pflückblatt) zu 1,30—1,40 Mk., Felix zu 1,50, Sumatratabake, Linkaroller (der Vollblatt) zu 1,38—1,45 Mk., in Javaeinlage zu 0,93—0,97 Mk. und in Javadeckblatt zu 1,50 bis 1,75 Mk.; alles für das Pfund, unverzollt. Die Nachfrage nach Zigarren war auch weiterhin sehr gut, und die Bewältigung des Begehrs machte den Herstellern um so größere Schwierigkeiten, als Vorrat fehlt und bestellte Ware erst angefertigt werden muß. Dabei bildet Mangel an geschulten Arbeitern unüberbrückbares Hindernis für die Erweiterung der Erzeugung. Allmählich haben sich die Zigarrenhändler aber an lange Lieferfristen gewöhnt und geben ihre Bestellungen um so frühzeitiger. Im Rauchtabakgewerbe liegen die Verhältnisse etwas günstiger, weil diese Betriebe nicht so abhängig sind von Arbeitskräften, da die Herstellung der Rauchtabake meist auf mechanischem Wege, also mit Maschinen, erfolgt.

Butterausfuhr aus Holland. In der Woche vom 28. November bis 5. Dezember dürfen 55 Prozent der Butterproduktion ausgeführt werden.

Australiens Zuckermangel. Die australische Regierung hat nach Meldungen aus Melbourne den Beschluß gefaßt, die gesamte Zuckerproduktion von Queensland zum Preise von 18 Pfund pro Tonne unter denselben Bedingungen wie im Vorjahre aufzukaufen. Die Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß sich in England und seinen Kolonien infolge der fehlenden Zufuhren von deutschem und russischem Rübenzucker ein Mangel an Zucker bemerkbar macht.

Produktenbörse zu Dresden. Von beschlagnahmefreien Artikeln wurden an gestriger Börse Maismehl zu 85 Mk. per 100 Ko., Gerstenmehl zu 95 Mk. per 100 Ko., Heu, gebündelt, zu 7,80 bis 8 Mk. per 50 Ko. in kleinen Posten umgesetzt.

■

Chemnitz, 29. November. Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe. Auftrieb: 53 Ochsen, 34 Bullen, 395 Kalben und Kühe. — Ferner: 255 Kälber, 521 Schafe, 844 Schweine. I. Rinder: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 74—80 (130—140); 2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete 57—64 (108—120); 3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere 49—52 (96—104); 4. gering genährte jeden Alters 37—43 (80—94). b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 64—66 (115 bis 118); 2. vollfleischige jüngere 56—58 (108—112); 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—51 (96—104); 4. gering genährte 38—42 (86—94). c) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 73—78 (130—140); 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65—70 (125—135); 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 50—56 (103—115); 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 39—48 (90—100); 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 26—34 (85 bis 90). d) Fresser: Gering genährtes Jungvieh im Alter von 5 Monaten bis zu 1 Jahre 40—50 (80—100). II. Kälber: 1. Doppellender 00—000 (000—000); 2. beste Mast- und Saugkälber 78—80 (126—129); 3. mittlere Mast- und Saugkälber 73—77 (125 bis 128); 4. gering genährte Kälber 70—74 (125—128). III. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—72 (135—138); 2. ältere Masthammel 65—68 (141—145); 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—63 (119—150). IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und der Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren über 120 kg 126; 2. Fettschweine 100 bis 120 kg 118,50; 3. fleischige 80—100 kg 108; 4. gering entwickelte 60—80 kg 90; 5. Sauen und Eber unter 80 kg 78. Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber, Schafe mittel, Schweine gut.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Vaegteld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruckmüller; für Inserate: i. V. Richard Gergert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Für Erschöpfte
Rekonvaleszente,
Verwundete, 24677
Blutarme, Bioson
Unübertroffener, billigster Kraftspender, Kriegspackung Mk. 3.50 in Apoth. Drog.

Gebh. Kohl & Co.

W. Marschall

Freiberger Platz 22/24.

Fernspr. 14076 :: Strassenbahnl. 7, 13, 15, 23.

Für jede Dame: eine prakt. Pelz-Boa
Krimmer-Schals . . . . . jetzt von 95 ₰ an
Stola, im. Fuchs, schwarz . jetzt von 4.75 an
Gepresste Plüsch-Garnitur jetzt von 9.75 an
Kinder-Garnitur . . . . . jetzt von 1.35 an

Für jeden Krieger: Warme Bekleidung
Taschentücher . . . . . ½ Dutzend 95 ₰
Militär-Kopfschützer, reine Wolle . . 85 ₰
Militär-Socken, starke Ware . . . Paar 95 ₰
Militär-Handschuhe . . . . . . Paar 95 ₰

Für jed. Weihnachtstisch: Pass. Geschenke
Besondere Gelegenheit!
Schwarze Konfirmand.-Stoffe 2.10, 1.45
Weihn.-Rob., Stoff z. Kleid 7.30, 5.50, 4.00
Gardinen, noch alte Preise!
Schürzen für Damen und Kinder 1.25, 95 ₰

Für jede Dame: Der kleidsamste Hut
Besondere Gelegenheit!
Weisse Plüschformen 3.85
Prima Velpel 5.75
Elegante Samtformen, Handarbeit . . 2.75
Garnierte D.-Hüte, reich m. Taffet-Seide 2.75

Besondere Gelegenheiten in
Puppen und Spielwaren :: Kurzwaren :: Weisswaren :: Haushalt. 16057

Köln u. Linonformen
Kämme, Plüsch, Samt: Mafsenauswahl, Umarbeiten billig. 12949
Engros- und Detailverkauf: Outlebr. Ammonstr. 54. 1.

Fürs Feld!
Militärwaschbecken, Luftkissen, Kniewärmer, Leibbinden, Katzenfelle 2020
sow. sämtl. Bedarfsartikel empfiehlt
Kamerad Richard Freisleben
DRESDEN,
Postplatz u. Wallstr. 4.

Eine vollwertige Schreibmaschine

mit zweijähriger schriftlicher Garantie, für 9 Mk. Monatszahlung offerieren wir hiermit, um die Popularisierung der Schreibmaschine in weitestem Maße durchzuführen, und überlassen sie solvent. u. erwachsenen Reflektanten ohne Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung, 5 Tage z. Probe, lediglich gegen Vergütung der minimalen Portospesen für die Hin- u. eventl. Rücksendung. Unsere Maschine, welche inkl. verschließbarem Reisekoffer ohne Emballagenberechnung zum beispiellos niedrigen Preise von 168,— Mk. unter obengenannten Bedingungen geliefert wird, ist eine vollwertige Klaviatur-Schreibmaschine mit allen Vorzügen der teuren Maschinen, wie: leichte Erlernbarkeit, große Schreibschnelligkeit, klare, saubere, stets sichtbare Schrift, unbedingte Geradheit der Zeilen, starke Durchschlagskraft, Einrichtung für Tabellenschrift, leichteres Gewicht (6½ kg), Metalltypen, große Handlichkeit etc.

Ohne Anzahlung
5 Tage zur Probe

Aus der großen Zahl der Anerkennungen erwähnen wir: „Ich habe mehrere Jahre mit teuren Maschinen geschrieben, kann aber konstatieren, daß Ihre Maschine an Leistungsfähigkeit keiner anderen Marke nachsteht."
Der Vorsteher einer Kanzlei schreibt u. a.: „Sie arbeitet in meiner Kanzlei tadellos und kann allen Vorzügen einer teuren Maschine gleichgestellt werden". — Ferner: „Wenn jemand für wenig Geld eine vorzügliche Maschine haben will, so nehme er nur die Ihrige" etc. etc.

Bial & Freund, Breslau II
Postfach 124/148

Wer den Wunsch hat, eine Schreibmaschine zu besitzen, verlange sofort per Postkarte unter Bezugnahme auf dieses Inserat die risikolose Probesendung unserer Maschine

bei 9.- Mark Monatszahlung

Für Lungenkranke!
ist „Medullin" ein seit ca. 20 Jahren erprobtes Mittel. Besonders bei Asthma, Keuchhusten und sonstigen Erkrankungen der Luftwege lindernd wirkend, ¹⁄₁ Fl. Mk. 3.75, ½ Fl. Mk. 2.00. Nur durch die
Schutzmarke 66550
Kronen-Apotheke
Dresden-N., Bautzner Strasse 15.

Die Kinder
bewundern immer wieder die schönen Zucker-Figuren im Schaufenster von
Emil Staudigel,
Zuckerwaren- und Schokoladen-Fabrik
Wilsdruffer Straße 30.
Niederlage für Wiederverkäufer: 1 Treppe.

Reklame-Angebot

Herren-Ulster

aus dicken, molligen Winterstoff., erstklassig abgearbeitet,

in allen Größen nur Mark **36**

HERZFELD

Dresden am Altmarkt

Reklame-Angebot

Mädchen-Mäntel

aus dicken, molligen Stoffen.

In allen Größen vorhanden, Größe 1 nur **7.50** Mk.

Wir hatten Gelegenheit, größere Mengen hochmoderner

Damen-Kostüme

Infolge vorgeschrittener Saison ganz enorm billig zu erwerben

Dieselben sind gefertigt aus schwarzen, dunkelblauen und neuartig gemusterten Stoffen und sämtlich von solider, besonders guter Qualität

19.75 Mark	26.50 Mark	29.50 Mark	36.50 Mark
Regulärer Wert bis 35,00 Mk.	Regulärer Wert bis 50,00 Mk.	Regulärer Wert bis 65,00 Mk.	Regulärer Wert bis 78,00 Mk.

Kostüm-Röcke

Weite Formen aus sehr soliden gemusterten Stoffen

Stück 12,75 7,90 und **5.90** Mark

Winter-Mäntel

aus feinen molligen Winterstoffen

Stück 18,75 12,75 und **9.75** Mark

Besonders preiswerte Pelzwaren

Wir laden zur Besichtigung unseres Riesenlagers in Stolas, Muffen, Garnituren sowie Kindergarnituren in allen Arten und Preislagen ein!

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

4878

Stellen finden

Männliche

Schauspieler! Herren geg. gut. Honorar gef. Schrift. Off. erb. an Kunze, Riesaer Str. 18, I.

Wir suchen
2 Fakturisten
ältere Rechner, mit schöner Handschrift, zum Antritt am 1. Dez. 15., 12., sowie
2 Schreiber
für leichte, schriftliche Arbeiten per sofort. Schriftliche Angeb. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter „R 11 40870" Exp. d. Bl.

Rentner! Freiwillig die Zeitung für Stellenuchende 15 Pfg. Lilienstr. 10. (2180)

Händler! Patriotische Ansichtskarten. Stets Neuh. Schefelstr. 26, I.

Händler, Hausierer können viel Geld verdienen durch Verkauf meiner neuen patriotischen Weihnachts- und Neujahrsbeilagen. Riesenverdienst. Meine Preise sind ohne Konkurrenz. Jetzt große Ausstellung. Verlagshaus, Dresden-A., Röhrhofstr. 14. Tel. 10006.

Wiederverkäufer. Werth.- u. Neuj.-Kart. 80 Pf. Oppelstr. 19, 100 St. v.

Geübte Maschinenarbeiter für Kreissäge sucht (2Bl19) R. Lehnbrock Nachf., Sägewerk, Niederlößnitz.

Tücht. Hobler und Dreher sofort gesucht. Fischer u. Co., Radebeul, Dresdner Str. 60.

Jüngerer romän. Photograph für einzuricht. Massenbetrieb v. sofort gesucht. Nur absolut zuverläss. Leute finden Berücksicht. Offert. mit Referenzen, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. „O 11 1097" Exped. d. Blattes.

Buchbindergehilfen sucht sofort Emil Triebel, Friedrichstraße Nr. 30. (2Bl29)

„Heimatdank"
Oeffentlicher kostenloser
Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide
in der Kreishauptmannschaft Dresden. (2Bl88)
Hauptstelle: Dresden-A., Schießgasse 14.
Geschäftsstunden: Vormittags 9—12 Uhr.

Techniker
mit guter Vorbildung für allgem. Maschinenbau bald gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet (ee8018)
J. M. Lehmann, Maschinenfabrik, Dresden 28.

„Ewige Heizkugel Radion"
Enorme Ersparnis für jede Feuerung.
Spielend leichter Verkauf bei glänzendem Verdienst. Alleinvertriebsrechte an zahlungsf. Personen zu vergeb. Gefl. zu werden Freitag an (3153)
Direktor Altschel, Hotel Europäischer Hof.

Junger Mann für Postversand und leichte Arbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. E. Neumann u. Co., Kaiserstraße 5. (2Tl30)

Erfahrener Meister für Treibriemenfabrik, militärfrei oder kriegsbeschädigt, zum 1. Januar 1916 (Gb822) **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter „R B 1498" befördert Rudolf Mosse, Köln.

Perfekte Umdrucker für dauernd sucht (2Bl28) Josef Lehnert, Bautzener Straße 20.

Schmiede und Schlosser sucht Gildt, Straßenbahn Dresden, Rathaus am Altmarkt, 2. Obergeschoß, Zimmer 29. (4Bl50)

Tücht. Revolverdreher zum sofortigen Antritt gesucht. 4868 Kronleuchterfabrik, Chemnitzer Straße 29.

Mehrere tüchtige **Tischler** werden sofort eingestellt. (q2542) Deutsche Kunstmöbel-Industrie Otto Mengel, Leubnitz-Dresden.

Schlosser, Dreher, Hobler, Bohrer sucht Dreßbankfabrik, Wormser Straße 74. (c1864)

Tüchtige, militärfreie **Schlosser und Schmiede sowie Nieter** für Untergestellbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von 4868 Waggonfabr. vorm. Busch, Bautzen.

Geübte Wender auf Blechartikel 18/20 für dauernd gesucht von Schutzfabrik Pampel, Tillmannstr. 9. (1824)

Tüchtige (2Bl66) **Feuerschmiede** in dauernde Beschäftigung für sofort gesucht. Angeb. mit Angabe des Alters u. b. Militärverhältnisses sind zu richten an Sächs. Wagenfabrik, Werdau.

Autogenschweisser und Arbeitsburschen sucht 4866 Gustav Barthel, Kaitzhainerstraße 27.

Nähmaschinen-Schlosser und Mechaniker per bald gesucht. Angebote, zunächst schriftlich, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Dresden, Ferdinandstraße 2. (2M9)

Buchbindergehilfe u. Hausbursche gesucht Zeutenstraße 32, Seifert. 1865

Mützenschneider findet hellen Platz Gerokstraße 30, pt. (q1868)

Schneider und Näherinnen auf Militärarbeit gesucht: Terrassenufer 18, 3. Et. (2130)

Einige Schuhmacher für Hausarbeit ges. Beichelt, Leipziger Straße 8. 2087

Schuhmacher dauernd gesucht bei gutem Lohn. Off. erbeten unter „P R 2096" Exp. d. Bl.

Hosen- u. Westenschneider f. Hausgef. Paul-Gerhardt-Str. 2 L. (4869)

Zur Bedienung unserer Sauggasmotorenanlage und elektr. Betriebes, umfassend Dynamo, Elektromotoren u. Akkumulatorenbatterie, suchen wir einen zuverlässigen, arbeitskundigen **Maschinisten** möglichst für sofort. 4869 Moritz Hille, G. m. b. H., Dr.-Löbtau, Thurandter Str. 39.

Mehrere zuverlässige **Dreher** finden dauernde Stellung. 4867D Moritz Hille, G. m. b. H., Dr.-Löbtau, Thurandter Str. 39.

Einige **Schmierring-Schlosser** zum sofortigen Antritt (4867) **gesucht.** Einarbeiten besonderer Arbeiter nicht ausgeschlossen. Stoeving & Hoppel Nachfolger, Armaturenfabrik, Niederschlag i. Sa.

Perf. Andrucker bei hohem Lohn sofort gesucht Schumannstraße 48. (2Bl71)

Flotter Schuhmachergehilfe sof. ges. Siebenlehner Str. 4. (q4854)

Vorrichter oder Vorrichterinnen sof. aufgen. Schuhfabrik Dunck, Marienstr. 12, Hth. (2Bl72)

Frontenputzer u. Polierer sucht Pianofabrik Urbach, Freiberger Str. 75.

Betriebs-Schlosser. Für unsre Betriebswerkstatt suchen wir zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Schlosser bei gutem Lohne. Zu melden Löbtauer Straße Nr. 43, beim Pförtner. (4867D)

Tüchtige, selbständig arbeitende **Schlosser, Form- und Schnittbauer, Dreher, Hobler und Fräser** in dauernde Stellung sofort gesucht. Sächs. Kartonnagen-Maschinen, A.-G., Dresden-A., Bautzener Straße 31. (2Bl110)

Mehrere Spindeldreher und Schraubendreher sucht für sofort 1882 A.-G. vorm. H. W. Schladitz, Zwickauer Straße 119.

Elektromonteure gesucht. (2Bl52) Max Gnüchtel & Co., Bautzner Str. 39.

Geprüfter Heizer (vollkommen militärfrei) für unsre Hochdruck-Kesselanlage sofort gesucht. Meldung beim Betriebsinspektor. (q2053) Dr. Lahmanns Sanatorium, Weißer Hirsch.

Tücht. Werkzeug- od. Maschinenschlosser für Schnitte-, Stanzen- und automatischen Maschinenbau ges. Waldes & Ko., Kleine Plauensche Gasse 39/41. (4867D)

Weissblechklempner finden sofort dauernde Beschäftigung. Vereinigte Graba- und Schregerwerke, Blechemballagenfabriken, Meißen. (4868)

Kraftwagenführer mit längerer Fahrpraxis, möglichst unverheiratet, gesucht. Posthalterei Dresden, Heidschlößchenstraße 40. (2Bl91)

Tüchtige selbständige (2Bl65) **Elektromonteure** zur Ausführung von Licht- und Kraftanlagen jeder Art sofort gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen erb. an Sachsenwerk, Abteil. J. M., Niedersedlitz, Sa.

1 Stellmachergehilfe für sofort gesucht Dammweg 15, erbeten.

Schuhmacher auf Mitg. gesucht Alaunstraße 12. 2088

Heizer per sofort in dauernde Stellung gesucht. Vorzugsweise mit Zeugnissen. Gerling u. Rockstroh, Freiberger Straße Nr. 43.

Tüchtiger Heizer gesucht, ev. Invalide. (2Bl89) Urban u. Reichauer, Pianofortefabrik, Dresd.-Gotta.

Messerschmied für Reparatur u. neue Werkzeuge sofort gesucht Wachsbleichstr. 9, 2. Hof rechts. (c1857)

Maschinist gelernter Maschinenschlosser, verheiratet, mit allen vorkommenden Reparaturen u. Licht anlage vertraut, findet dauernde Stellung. Nur schriftl. Angebote mit Angabe d. Fähigkeiten, bisher. Stellung, Lohnansprüche, Eintritt zu richten an Chemische Fabrik Gustav Arb. Pirna. 2121

Auf Tillmann-Hülsenmaschinen, auch auf Kopier-Stanzmaschinen eingearbeitete Verfertigerin per sof. ges. Zigarettenfabrik Patriot-Ehrenmann, Wintergartenstraße 70. (c1862)

Schweizerdegen, der im Stab u. Druck wirklich Gutes leistet u. nach d. Kriege Gutsstellung einnehmen kann, sofort ges. Gewählte Werte, Lindenauerstraße 11. 2105

Kistenbauer oder darauf eingerichtete Zimmerleute sofort in dauernde Beschäftigung gesucht. Industriemöbelfabrik Wilhelm Jentsch, Großenhainer Str. 22. (2Bl26)

Schlosser sofort gesucht. P. Schubert, Louisenstraße 38. (4870)

Wander-Dekorateur sof. gesucht. Otto Bart Nachf., Inh. Emerz Lindner, Pirna.

Schuhmacher für dauernde Beschäftigung sucht Jos. Schneider, Große Zwinger Straße 17. (2Bl67)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151201/8

Der große Weihnachts-Verkauf bei Renner

Geübte Ueberholer

sofort in dauernde Beschäftigung gesucht. 40886

Carl Heysing, Schuhfabrik,

Lessingstraße 18.

Tüchtige Schlosser, Rohrleger u. Kupferschmiede

sucht sofort bei hohem Lohne (P8836

Fr. Küttner, Pirna, Lehmweg.

Kartonnagenzuschneider

zur Bedienung der Kreisschere, sowie

Markthelfer

in dauernde Stellung sofort gesucht.

W. Lande, Zigaretten- u. Tabakfabrik, Kügelgenstr. 24.

Tüchtiger Kutscher,

solid, zuverlässig, ehrlich und stadtkundig, per sofort gesucht.

Petzold & Aulhorn, A.-G.,

Dresden-Plauen, Bienertstraße 1, Ecke Tharandter Straße.

Geübter Packer

wird gesucht (3157

Aktiengesellschaft für Kunstdruck, Niedersedlitz.

Flotter Rechner

zum sofortigen Antritt gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten an (3156

Sachsenwerk

Abt. F, Niedersedlitz.

Zeichner

möglichst erfahren in Elektrizitätsanlagen, in dauernde Stellung gesucht. Bewerber, ev. auch Kriegsbeschädigte, wollen sich mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. schriftl. meld. b. **Elbtalzentrale A.-G.,** Pirna, Gartenstraße 27.

Für meine Reparaturwerkstatt suche ich per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen, 40870

ersten Mechaniker

der in allen vorkommenden Arbeiten erfahren ist u. sämtliche Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Motorrädern und Automobilen ausführen kann.

Budissa - Fahrradwerke Paul Preibisch

Bautzen i. Sa., Äußere Lauenstraße 17.

Zuschneider

für Kartonnagen, Papier usw. findet dauernde Beschäftigung. Zuckerwarenfabrik, Großenhainer Straße 29. (5410

Arbeiter

zum Eisenbiegen, sowie

Reparaturschlosser

für unseren Fabrikbetrieb in Cossebaude gesucht. Bewerber wollen sich in unserem Fabrikkontor, Cossebaude, Dresdner Straße 42, melden u. ihre Papiere mitbringen. (40874

Windschild & Langelott.

Schmiedegeselle

gesucht Terrassenufer 20. (2100

Jüngerer, kräftiger

Arbeiter

sof. gesucht. A. Wolfke Nachf., Herbertstraße 48. 1998

Kohlenarbeiter

werden angenommen. (pp3008

Dr. Wm. Stolz u. Co., G. m. b. H., Dresden-Neust., Hansastraße 8.

Ständ., kräft. Arbeiter gesucht Kat. Kruisch, Margaretenstraße ...-Platz Nr. 24. (11570

Junger Mann,

16–18 J. alt, für Lagerarbeiten (Stoffmessen, Aufschlagen usw.) z. sofortigen Antritt von größerem Schneiderartikel-Geschäft gesucht. Angebote mit Lohnanspr. unt. „S 2111" an die Exp. d. Bl.

Arbeiter

sofort gesucht Pollerstraße 19.

Kräftiger, zuverlässiger Arbeiter „W" dauernd sofort gesucht. (4050 Kohlenhandlung Günther, Gehringer Straße 28.

Wirt., Hausmann, Kutscher, Burschen, Schweizer, Mägde sucht Anna Reikig, Stellenvermittlerin, Al. Brüdergasse 7, I. Tel. 21206.

Kutscher

bei 28 bis 30 Mk. Wochenlohn gesucht Dürerstraße 44. 1999

Kutscher, Arbeiter und Stallburschen

werden angenommen. 1959 Düngerexport - Gesellschaft zu Dresden, Leipziger Str. ...

Kutscher, 34 Mk.

ges. Blochmannstraße 5, I.

Kutscher und Arbeiter

gesucht. Zu melden vorm. 7–9 Uhr u. nachm. 5–7 Uhr. (ee1808 Düngerexport - Gesellschaft zu Dresden, Lübecker Str. 30.

Pferdewärter

gesucht. Bewerber, die auch mit Pferden umzugehen verstehen und militärfrei sind, wollen sich melden Löbtauer Str. 45. Wochenlohn 27 Mk.

Kutscher,

nüchtr., zuverl., sof. bei gutem Lohn gesucht Hünaustraße 26.

Oberschweizer

(verheirat.) wird für meinen Viehbestand von 110 Stück f. 1. Januar oder 1. Februar 1916 gesucht auf mein Rittergut, Bezirk Döbeln. Bewerb. mit guten, langjährigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offerten mit Zeugnisabschrift unter „M T 4995" an d. Exp. dieses Blattes erbeten.

Kutscher

f. gesucht. Speditionsgeschäft Prießnitzstraße 67b.

Radfahrer

findet dauernde Stellung

als Bote.

Zu melden beim Hausmann, Ferdinandstraße 4. (40121

Ein Bote

mit Rad z. Austragen v. Zeitschriften sof. ges., Leipziger Str. Nr. 52, Gürtler u. Geibel.

Kräft. Radler ges. Braune Radler, Weiße Gasse.

Junger Bursche

für ganz leichte Kontorarbeit sofort gesucht. Tabakfabrik Blumenplatz 12. (2113

Zuverl. Mann (Radfahrer), m. Wert a. dauernde Stell. sest. sof. als Bote gesucht. Bahnhofs-Buchhandlg., Hauptbahnhof. (2138

Junger Mann

mit eigenem Rad

findet dauernde Stellung als

Bote.

Zu melden beim Hausmann, Ferdinandstraße 4. (40121

Zweiradfahrer sofort gesucht. Kaffeegeschäft, Weberstraße 9. (2123

Radler

gesucht. Dresdner Verkehrsanstalten, Trompeterstr. 10.

Jüng. Markthelfer,

stadtkundig u. Radfahrer, gesucht Friedrichstr. 19, Hof. (15898

Kräftiger Mann als Markthelfer gesucht Elisenstraße 48, Hof rechts. (2130

Jüngerer Markthelfer

sof. gesucht. Graphische Werke, G. m. b. H., Dresden-A. 14, Lindenaustraße 11. (2116

Jg., kräft. Markthelfer,

möglichst fortbildungsschulfrei, sofort gesucht. Jacob Danik, Wettinerstraße 34. (2120

Markthelfer,

der f. leicht. Arb. verlangt, nach. kann, sucht Heinrichs, Lorzingstr. 12. 2124

Jüngerer Markthelfer

per sof. ges. Arthur Bernhardt, Kolonialw., u. Samen-Handl., Dresden-A., am Markt 1.

Gesucht jung. Bierausgeber,

wird event. auch angelernt. Schäferstraße 3, Restaur. (2070

Jüngerer Arbeitsbursche

wird sofort angenommen. D. Meißner u. Co., Dresden-A., Weißeritzstr. 48.

Kräftiger

Arbeitsbursche

möglichst 17 Jahre alt findet sof. dauernde Stellung Haupistraße 34. Weinhandl. Vorzustellen mittags 12–1½ Uhr.

Kräftig. Arbeitsbursche

v. 16 Jahre, Anfangslohn 15 Mark, gesucht Carl Göhe, Wäsch., Döhlener Str. 26. (ach30

Kräft. ehrenl. Bursche od. Mädchen, 15–17 Jahre, von Anders, Ebenau & Sand ges., Grünstrasse, Hauptstr. 37. (p2561

Junger, ordentlicher (ee1808

Arbeitsbursche

(Radfahrer) sofort ges. „Kamera", Magstraße 11.

Arbeitsbursche und Arbeitsmädchen

ges. (4025 von Kurzw.-Gesch. ges. Vorstell. 9–11, 5–6 Uhr. P. u. H. Hofmann, Bautzner Str. 27b.

Kräft. Hausdiener

1. Dezember gesucht. (3189 „Schlaraffia", Alaunstr.

Jung. ordentl. Hausbursche ges. Pillnitzer Str. 30, Kondit. (11560

Photogr. Atelier sucht per sof. intell. flinken Laufburschen od. Lehrling. Selbstgeschr. Off. unter „O T 1020" Exp. d. Bl.

Laufbursche, Radfahrer, per sofort gesucht Rathenauplatz Nr. 14, Hende. 2062

Laufbursche, Radler, sofort gesucht Altmarkt Nr. 10, 2061 Marien-Apotheke.

Kräftiger Laufbursche, nicht über 16 Jahre, gesucht Amalienstraße 12. 2066

Jung. Laufbursche od. 2 kräftige Schulknaben sofort ges. Braut & Pohl, Pillnitzer Str. 17. (11568

Ehrlicher Laufbursche

für nachm. gesucht. J. Kubin, Blumenstraße 8. ee1563

Jüng. Laufbursche

wird gesucht Moritzstraße 8.

Laufbursche

sofort gesucht. (2118 A. Northmann, Seestraße 21, 2. Etage.

Stadtkundiger, jüngerer

Laufbursche

sof. ges. Grove u. Teichner, G. m. b. H., Zahnsgasse 13.

Kaufm. Lehrling

nimmt noch an „Ruckebigu", Habeit (40888

Max Gerhardt

Sporergasse 21.

Lehrling

für Ostern, mögl. fortbildungsschulfrei, suche ich in mein Kontor gegen monatl. Vergüt. Angeb. „JJ 1761" Exp. d. Bl.

Kräftiger Osterknabe

als Ausschlägerlehrling gegen sofortige Vergütung ges. (1814

Blumenfabrik Arno Häßler, Zwickauer Straße 14.

Ofensetzerlehrlinge

für Ostern 1916 gesucht. Lehrmeister werden nachgewiesen durch die Töpfer- u. Ofensetzer-Innung zu Dresden, Näheres Ofengesch., Leipziger Str. 11.

Gärtnerlehrling

für Ostern unter günst. Bedingungen ges. A. Bernert, Gartenbaubetrieb, Dresden-Striesen, Borsbergstraße 16. 2083

Lehrling,

welcher sich als Zeichner ausbilden will, findet zu Ostern in mein. Stickereizeichenatelier Aufnahme H.B. Mucker, Wallstr. 25

Schulknabe gesucht. Wunderlich, Seilerg. 13, Erdg. (18134

Weibliche

Hohe Provis. od. Wochenlohn. Gebild., redegewandte Damen z. Vertr. ein. christl. Blattes v. Haus zu Haus ges. Meld. mit Wohn.-Schein Lilieng. 7, 2.

Wegen plötzlichen Todesfalls suche ich für sofort noch eine tüchtige (5617

Kontoristin.

Schreibmaschine und Stenographie erwünscht. Schriftl. Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit erbeten an

Otto Rüger. Dresden-Lockwitzgrund.

Kopfeinsetzerinnen

sucht **V. Kronheim**

Strohhutfabrik, Leubnitzer Straße 9.

Perfekte Maschinennäherinnen

für Kraftbetrieb

bessere Arbeitsmädchen, jüngere Arbeitsburschen

sucht Max Ebert, Augsburger Straße 8. (2008

Geübte Hausarbeiterinnen

auf m. M. und Goldstück. Gürtel. sucht sofort (2106 Zigarettenfabrik Kalzmann, Reitbahnstraße 22.

Verkäuferin

zur Aushilfe sofort gesucht. Bauern-Erz.-Geschäft, Marienstraße 2. (ss16

Perfekte Verkäuferin

für Fischwaren u. Delikatessen sofort gesucht. E. Möbel, Amalienstraße 31. (3106

Junge Kontoristin

mit Schreibmaschine u. Stenographie gut vertraut, sofort gesucht. Angeb. mit Anspruch. unt. „R W 40003" an die Expedition d. Blattes.

Saub., tücht. Handstrickerinnen mit der, 7er u. 8er Maschinen gesucht für dauernde Arbeit. Triumph-Strickerei, Ringendorfstraße 46. 2067

Geübte

Garniererinnen u. Papiererinnen

sofort gesucht. 1999 Strohhutfabrik Gebr. Röthig, Dresden-N., Bürgerstraße 41.

Kartonnagen-Arbeiterinnen

sucht

Werner Alex. Müller,

Jüllnerstraße 28.

Arbeitsmädchen

f. Haararbeiten sowie Kinderl. Frau od. Mädchen als Aufwart. sucht Meise, Gr. Meißner Str. 1.

Perfekte Schneiderin sofort gesucht. Vers. Off. unter „S R 1961" Expeb. d. Blattes.

Geübte Presserin und Spritzerin

für sofort gesucht.

M. Fuchs Nachf.,

Blätterfabrik, (2152 Güterbahnhofstraße 2.

Frisense, die auch Geschäftspflege gründlich versteht, für täglich gesucht. Off. mit Preis unter „Z D 2017" Exp. d. Bl.

Kurbelstickerin

zur Aushilfe für Dickfisch sof. ges. Off. „1 4 5" Fil. Grunaer Str. 19.

Geübte, tüchtige Näherin z. Anleitg. v. Kinderkleidern u. dgl. sofort ges. Wehlener Str. 24, I. (2097

Ansprüche-Näherin außer dem Haus ges. Bismarckstr. 16. pt. lk.

Vers. Handnäherin u. Wäsch.-Näh. ges. Kreuzstr. 11, I. 2125

Arbeiterinnen

werden angenommen. 2000 Deutsche Verkartonnagen-Industrie, G. m. b. H., Dr.-Reick, Gasanstaltstr. 3/5.

Geübte Maschinenstrickerinnen auf der Maschine sof. ges. Holbeinstraße 5, part. (11582

Tüchtige, gewandte

Packerin

sucht Kaufhaus M. Steinhart, Louisenstraße 50. (ee2456

Tüchtige Näherinnen für Militärmützen werd. eingestellt. P. Nowaldi, König-Georg-Allee 1. (sh1678

Zwei flotte Kellnerinnen für Konzerthaus per 2. Dezbr. ges. Vorzustell. Hotel Hochland, Pirna. 2349

Geübte Kartonnagen-Hausarbeiterinnen

für dauernd gesucht. Hauck u. Co., Pirnaische Straße 45.

Schneidermädchen z. Aush. gel. Hauptstr. 11, 2. I. (p1961

Jg. laub. Arbeitsmädchen

für sof. gesucht. Butterhandlung Traugott Birkner, Schreibergasse 17. (2110

Aeltere Fräulein

mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut u. bilanzsicher, für 1. Januar 1916 gesucht. 1996

C. G. Klette jr.,

Hoflieferant, Galeriestraße Nr. 1.

Damen ges. z. Besuch v. Privaten f. leichten Sache. Zu meld. nur Mittwoch vorm. 10 u. 11 Uhr Bertholdstr. 3, pt. (2080

Kontoristin

Anfängerin, Stenogr. und Schreibmasch. bewandert, f. leichte Schreibarbeit u. Buchführung u. sof. ges. Bewerbung m. Gehaltsanspr. persönl. nur schriftl. erwünscht. Nitsan & Schöner, Dresden-N. 6, Königstraße 19. (3400

Kontoristin gesucht

für Schreibmaschine u. Expedition. Antritt sofort. Bauzner Papier- u. Holzwollewerke, Bautzen i. Sa. (40887

Kontoristin,

flotte Stenographin, sofort gesucht. Tüchtige Kraft mit Praxis bevorzugt. (C 2162

„Nährmittelfabrik Rudolf Reidl" Dresden-Löbtau, Rosenstr. 7.

Erfahrene Kontoristin

für Expedition u. leichte Buchführungsarbeiten per 1. Jan. ges. Stenogr. u. Maschinenschreib. nicht direkt erford. Bewerbung mit Gehaltsanspr. an d. Intern. Schnittmanufaktur, Reitbahnstraße 43.

Hefterinnen

sofort gesucht.

Wiener Postkartenfabrik

Strehlener Str. 75.

Damen

finden Erholung u. Nebenerwerb durch Erlernung der Massage in Naturheilanstalt Hohe Str. 73.

Stadtkundig. Laufmädchen

wird ges. Neumann, Viktoriastraße 25, Ring-Handlung. (2090

Laufmädchen

sofort gesucht. A. Northmann, Seestraße 21, 2. 2117

Laufmädchen wird gesucht. Schriftschl. Grunaer Straße 22, part. 2127

Einfache, ält. Stütze

nicht unter 30 J., wird zu sofortigem Antritt für Büfett u. Kantine gesucht. Off. Schlossschänke, Uebigau. 40292

Jung. Wirtschafts.-Gehilfin, auch Hausb. gesucht. Off. a. A. B. Dresden, Bernhardweg 2, part. (2546

Durchaus tüchtiges

Hausmädchen

sofort gesucht Marschallstraße 4, 2.

Junges Hausmädchen sofort gesucht Johann-Georgen-Allee 3, rechts. 2060

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens tüchtiges, kinderliebes Haus- oder Stubenmädchen für sofort gesucht Antonstr. 15.

Kräftiges, zuverlässiges Hausmädchen

für sofort gegen hohen Lohn gesucht Strehlener Str. 62.

Hausmädchen, nicht unter 18 J., welch. schon Stelle mit bedient hat, für 1. Dez. ges. Marschallstraße 38. 2074

Ehrlich. Mädchen f. Hausarbeit u. schöne flotte Handschrift gesucht Tittmannstraße 5 lks. 1. (11584

Hausmädchen, kinderliebhaber sofort gesucht Zschimmerstraße 38, Bäckerei Kupfer. (11454

Hausmädchen, m. u. ohne Kochk. f. Prim., Mägde, Wirtschafterin, Hausdiener sucht Anna Reikig, Stellenvermittlerin, Al. Brüderg. 7, I. Tel. 21206.

Ordentl., saub. Hausmädchen, nicht unt. 17 Jahre, auch zum Gästebedienen, für sofort ges. Weinstübchen, Grünstr. ...

Hausmädch., Köchin, Kindermädch. sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobstraße 6. (ee8028

Tücht. Hausmädch.

sucht Emma Seidl, Stellenvermittlerin, Grunaer Str. 1, 2.

Hausmädch., tagsüber f. II. Fam. ges. Struvestr. 17, 2. (2141

Saub. tücht. Hausmädch., bis auch gern. mit im Laden helfen mag, sofort gesucht. Fleischerei Arnhold, König-Albert-Str. 31.

Tücht. Hausmädchen sofort gesucht Görlitzer Str. 3, Bäckerei. pp3027

Saub. Dienstmädchen sofort ges. Ostraallee 17, 1, r. (5418

Suche zum 2. Jan. 1916 kräftiges, sauberes 40878

Hausmädchen

vom Lande. Emma Rothberg, Rittergut Weistropp, Bahnhof Niederwartha.

Kräftige, tüchtige Frau

z. Milchaustragen von früh 5 bis 12 Uhr in dauernde Stell. bei 12 Mk. Wochenlohn sofort gesucht. Papiere mitbringen. Zwickauer Straße 76. (2120

Gesucht saubere Aufwartung einige Stunden täglich. Vorstellung 9–11 Uhr Anton-Graff-Straße 15. 40773

Jg. Mädchen von 7–3 sof. ges. Liliengasse 24, I. Et. (2181

Saubere und ehrliche (3046

Aufwartung

für vormittags sucht Rothe, Nürnberger Str. 26, 3.

Mädchen od. jüng. Frau als Aufwartung (2061 gesucht Pestalozzistr. 19, 4.

S. Aufw. tägl. 1 Std. Sonnabd. 1 Std. ges. Albrechtstr. 18, 3, I.

Jung. Mädchen für einige Stunden früh ges. Bernhardstr. 5, I.

Jung. Mädch. als 2. Hilfe. vorm. gesucht Würzburger Str. 33. (11139

Jg. Aufwartung ges. tägl. v. 11–12 Uhr Bernhardstr. 16, pt. I.

Aufw. f. geh., alt. Mädchen, welches in größ. Haushalt gedient, Blumenstraße 40, 2, r. (1984

Jung. Mädchen als Aufw. ges. Lindenaustr. 34, pt. r. (2180

Kleit. Mädchen als Aufwartung f. ges. Von 8 Uhr ab m. Buch zu meld. Werrastr. 8, 2. (2107

Junges Mädchen vormittags als Aufwartung gesucht Kronprinzenweg 12, 1, r. (5680

Aufwartung gesucht Carlsallee 1, 2, links. (2088

Dienstmädchen per sofort gesucht Strehlener Straße 55, part. rechts.

Gebr. saub., treue Obermädch. als Aufwartung für ganzen Tag ges. Kurfürstenstr. 17, 2, I. (pa301

Al. Schulmädchen als Aufw. gesucht Zirkusstr. 12, pt. r. (2084

Schulmädchen

aus d. Nähe ges. Buchhdlg. Rigianstraße 15. 5755

Stellen suchen

Männliche

Kaufmann, 46 J.,

sucht Vertrauensstellung oder Beteiligung, um seinen Bankrott abzuwenden. Off. erb. unter „S V 1868" Exp. d. Bl.

Militärfreier, anständ., jung. Mann mit gut. Handschr., 32 J. alt, led., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Offert. erb. unter „S O 2094" Exp. d. Bl.

Tücht. Schriftzeichner und Maler sucht Ausgab. Beh. Radeberg, Langestr. 27. Erich Warth. (p2860

Nachtschicht.

Verheirateter Mann sucht Arbeit für Nachtschicht in Fabrik, gleich welcher Branche. Off. erb. unter „O S 1006" Exp. d. Bl.

Tischler, 41 J. alt, sucht Stellung irgendwelcher Art. Off. unter „S H 2048" Exp. d. Bl.

Militärfr., verh. Markthelfer, zuverläss., sucht Stellung. Gefl. Angebote erbeten unter „S B 2076" Exped. d. Blattes.

Kutscher sucht sof. Stell. als Ausläufer, Markthelfer od. als Fabrikarbeiter. Off. erb. unter „R 1869" Fil. Pillnitzer Str. 42.

Tücht. Pianist sucht sof. Stell. in Kino. In Begleiter, auch f. Gesang u. Chanson. Off. u. „A 801" Fil. Kurfürstenstr. 50.

Invalide sucht Heimarbeit, gleich welcher Art. Off. u. „A 2132" an die Filiale Schäferstraße Nr. 1 erbeten.

Suche f. m. Sohn, d. ausgelernt hat. Beruf Wagenschmied, Stell. als Zuschläger zum sof. Antritt. J. v. Naumann, Wolfstr. 6, pt. (p2917

Klavierspieler sucht Sonnt. Beschäft. Pöppelstr. 12, 4, I.

Revolverdreher, v. 15 Jahr. an „Gußstahl-Werk" gewöhnt, sucht Stellung. Angebote unt. „A 4639" Filiale Tharandter Straße 6.

Kellner, Bierausg., Hausb., Hausmädch., mit Bäckerb. empf. Fr. Ch. Stadermann, Stellenvermittlerin, Rosmariny. 2, 2.

Weibliche

Ig. Kontoristin sucht Stell. ev. als Aushilfe. Offert. erb. unter „S H 2038" Exp. d. Bl.

Vers. Mädchen, im Nähen bewand., sucht Stellung als

Verkäuferin

oder Aushilfe. W. Angeb. an G. Lange, Schäferstraße 11.

Vers., tücht. Schneiderin sucht Arbeit auf Stube. Off. erb. Stolzestr. 14, 2, r. (2054

Tücht. Schneiderin, auch auf Kostüme u. Mäntel eingearbeit., f. Arbeit Torgauer Str. 14, 2.

Junges Mädchen,

im Weißnähen bew., sucht St. in Geschäft od. Weißnähstube. Offert. unt. „ee 8020" Filiale Marienstraße 38.

Flotte Maschinennäherin sucht Hausarbeit für Blusen, Röcke, Wäsche usw., auch Militärsachen. Off. u. „O D 2068" Exped. d. Bl.

Kriegersfrau, Schneid., sucht Heimarbeit, gl. w. Art. W. Offert. erb. Wernerstr. 15, 3, r. (p4741

Junges Schneidermädchen sucht dauernde Beschäftigung bei Schneiderin. Off. u. „A 376" Fil. Radebeul, Bahnhofstraße 17.

Älteres Mädchen sucht Beschäft., auch z. Reinemachen, Weberg. 37, I. I. (2088

Unabh., alt. Frau, in Hausb. u. Pflege erf., sucht irgend welche Beschäftigung. Off. Wertheimstr., Dresden-A., Bierstr. 11. (2081

Jung., geb. Frl. sucht Stell. als Wirtschaftsfräul. in frauenlos. Haushalt od. d. eing. ält. Herrn für bald od. spät. Perfekt. zu sprech. Amalienstr. 2, 3. Eg. 1ks. (11990

Junge Witwe

aus gut. Familie, taufl. u. kath., sucht Stell. in frauenl. Haush. od. Stadt od. Land. Off. erb. an H. O. Winkler, Rosenstraße 106, I. (ee5018

Bess. Fräul., 33 J. I. Stell. als

Stütze

und als Gesellschaft zu einz. Dame 1. Jan. od. später. Lieben. Behandl. Bedingung. Aufchr. erb. an Paula Lange, Rühlo, Dresdner Str. 20. 2179

Jg. anständ. Mädchen vom Lande sucht zum 1. oder 15. Jan. Stellung zur Ausbildung in bess. Haushalt ohne gegenseit. Vergüt., etwas Taschengeld erwünscht. Off. unter „N B 40426" Exped. d. Bl.

Junge Fr. sucht Aufw. St. Plauensche Str. 21, 2. 2088

Bess. ges. Mädch. s. 1., ab 1. Jan. Aufw. Off. Lilienstraße 7, 2. I. (2057

Zu vermieten

Wohnungen

Stetzsch-Gohlis

Wohn., best. aus 3 Stub. Kammer, Küche u. 2 Kl., Küche, vor 2 J. neuerbaut, elektr. Licht, sof. od. spät. zu verm. Näh. Schönberg, Ringstraße 19 (Wilderlahaus), Tel. 22160 und 20163. 40679

Mehrere Wohnungen

für 1. 1. 16 billig zu vermiet. Gartenstadt Hellerau. Am grünen Zipfel 6. (p2345

Holbeinstraße 18

Stube, Kammer, Küche, Gas, per 1. Jan., 280, 300 Mk. (2088

Stube, Kammer, Küche für 300 Mk. sofort od. später zu verm. Waisenstr. 28. 2081

Viktoriastraße 34 sofort 2 Wohnungen zu verm. in 2. Etage 600 Mk. in 3. Etage 550 Mk. Näh. 1. Etg. (1098

Hosterwitz,

Hauptgrund 31, ff. Wohn., St., Ka., Küche, Bad, Wasserleit., f. 180 Mk. sof. zu vermieten.

Parterre-Wohnung,

290 Mk., 2 Stuben, heizb. Zimmer, Vorhaus, Küche, Boden u. Kellerraum, Gas, per sofort od. später zu verm. Wartburgstraße 27, 1. links. 2047

Rabenerstr. 24

Gartenhaus, schöne Wohnung, 270 Mk., 1. Jan. zu verm. Daselbst Vorderhaus Erdgeschoß 2 Zimm. u. Kochraum u. 1. Et. Wohn., 4 Zimm., Bad, gr. Diele, Küche, Zub., 700 Mk.

Gr. ob. sonn., 2-Zimm.-Wohnung, 1 Ka., Kü., 380 M. Wallerstr. 3, an d. Albertbrücke, auf Wunsch auch mit Hausmannsposten und Werkstatt. 2007

Al. Part.-Wohn., pass. f. 1 ob. 2 ruhige Leute, sof. od. 1. Jan. zu verm. Dornbl. 7, pt. I. Näh. b. Hausfrau, 2 Tr. rechts. (2084

Al. Wohn., 1. Etg. 250 Mk., 2. Etg. 300 Mk., mit Gas, zu verm. Näh. Helmar, Ammonstr. 44, 4 lks.

Schöne Wohnung,

Stube, Kamm., Küche, elektr. Licht u. Zubeh., in Wobingen. Sofort Lannendorf zu verm. sof. od. spät. Näheres Jordanstraße 28 I. Geschäft. (ee8461

Al. Wohn. ist Umstände halb. per 1. Jan. 1916 zu vermieten Herbertstraße 22, 3. (4897

Stube, Kammer u. Küche im Erdgesch. ein. Gartengeb. f. 250 Mk. an mögl. kinderlose Leute 1. Jan. zu verm., evtl. kann der Mietzins durch Hausarbeit beglichen werden. Näh. um. 4 u. 5 Uhr Schillerstr. 6.

Familienverhältnisse halber ist per 1. Jan. 1916 im Hause

Silbermannstr. 22

in der 4. Et. eine Wohnung, best. a. Wohnstube, Kammer, Küche, gr. Korridor mit Alk., Gas an mögl. kinderl. Leute zu vm. Pr. 180 Mk. Näh. daf. ob. G. Haubold, Altmarkt. 5.

Kleine Wohnung

(Stube u. Kammer) an einzelne Pers. Neujahr 1916 zu verm. Näh. Friedrichstr. 15, I., vorm.

Hausmannsposten

mit Kellerwohnung. Miete 200 Mk., Vergüt. 70 Mk. v. Jan. zu vergeb. Näh. d. Haselstein & Vogler unt. „H 866".

Haus - ausverkauft - freist Schöne Wohn., 4. Et., gr. St., gr. Ka., gr. Küche, gr. Vorh., W.-Cl., Gas, 1. 360 Mk. ab 1. Jan., Nähe Herdstr. zu verm. Neu vorgerichtet. Näh. zu ers. Rietschelstr. 15, 2.

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Dürerstraße 11, Gth. 1. Et. fre., Neuftr. Zimmer m. Keller u. Boden 1. Dez. ab, später z. Wiederverm., Näh. Vorderhaus, 1. Etage. (11486

Verr. Z., mon. 12 Mk., sof. zu verm. Gunstostraße 18, 1. (2079

Verr., heizb., Mbl. Zimmer zu verm. Ammonstr. 88, 2. (5410

Jüllnerstraße 11, 4. (1988 1 möbl. Zimmer m. Bracht. u. Kochgas nebst ff. Vorsaal an einz. sol. Person sofort zu verm. Näh. daselbst 2. Obergesch. r.

Leere, Neuftr. Stube m. Bett. zu verm. Obergraben 15, 2, r. (2095

Gr. Stube m. Cl., auf. m. Bett. Preis 10 Mk., sof. od. spät. zu verm. Angesehen abends von 6 Uhr an Mirlner Straße 46, 3.

Gr. möbl. heizb. Stube m. Gas zu verm. Schillerg. 49, H. 1. I.

Leere Zimmer,

auch große Säle, trocken u. staubsicher, zum

Möbeleinstellen

bess. billig mietfrei bei Gößlach, Möbeltransport-Geschäft, Dürerstr. 44. 4730

Sep. Neuftr. Zimmer sof. z. verm. Näh. Siegelstr. 43, Bäckerei.

2 Zimmer m. Kochofen, neu vorger., auch z. Möbel einst. sof. ob. später zu vermieten Pfarrstraße 31, pt. 5757

Neuftr., leer. Zimmer, 1 Tr., sofort zu verm. Rietschelstraße Nr. 7, 2. links. (11577

Eleg. Zimm.

m. Schreibt., Chaise., Bad, elekt. Licht, Tel. ev. W.-u. Schlafz. Struvestr. 17, 3.

Fein möbl. Zimmer, 15 u. 18 Mk., mit Kaffee, Struvestr. 31, 3, I. (11545

Schön möbl. Zimmer zu verm. Flemmingstr. 5, 1 r. 1 Min. v. Bahnh.

Eleg. Zimm., a. beliebt, sep. bill. Rosmaring 2, Ecke Schießhaus.

Al. möbl. Zimmer mit Gas an Herren für 16 Mk. zu vm. Neuftr. Bernerstr. 18, 2. (2088

Möbl. Z., sep., heizb., sof. Jahnsgasse 3, 3, b. Voigt. (2080

Möbl. Zimmer zu verm. Schlossstr. 19, 4, b. Seidel. 2082

Ungest. z. möbl. Z. auch f. Z. ... u. Herbst. Strehlener Str. 18, 1.

Vorzüglich. ... Z., ... möbl. mit od. ohne Klavier bill. zu vm.

Möbl. Wohn.- u. Schlafz. m. Bad, sep., sof. zu vm. Sponnerstraße 4, 2.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Küchenbrauch, zu verm., Nähe des Bahnh.-Hof, Torgauer Str. 14, 3.

Fein. angen. möbl. Zimmer im Hochpt. m. 2 Betten, Gas u. Kochof. auch an Ehepaar bill. zu verm. Holbeinstr. 48, pt. I. (11568

Saub. Neuftr. möbl. Z. a. Frl. zu verm. Mathildenstr. 45, 1, r. ...

Gut. möbl. Neuftr. Zimmer bill. z. vm. Sepe. Canalettostr. 11, p. lks.

Neuftr., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Schilde, Gr. Brüdergasse 11, 3. (5412

Möbl., heizb. W.-Schlafstelle zu vm. Bohnitzer Weg 10, 4, r.

Möbl., heizb. W.-Schlafstelle, kl. Kirchgasse 1, 3. r. 2044

S. W.-Schlafst. m. n. Pr., ... Wach., 2,50, Zirkusstr. 12, pt. I.

S. Alterdam. sep. sof. d. Schlafst. St. Pölmer, Rosengarten 22, Al. E. 2.

Saub. Schlafstelle frei für 2 Herren (Plauening.) Oberseergasse 3, 2. Ecke Prager Str.

Bettl. W.-Schlafstelle zu vm. Dürerstraße 92, 1. I. 5605

Mietgesuche.

Wohnung

(2 Stub., Kammer, Küche) per 1. April 1916 von ruh. Hem. (3 Pers.) gesucht. Preis-Offert. unter „S K 2066" Exp. d. Bl.

Für 1. April

kl. Wohnung

bis 300 Mk. zu mieten gesucht. Altstadt bevorzugt. Off. unter „A 3394" Filiale Hauptstr. 1.

Wohn., St., 2 Kamm., Kü., Gas, 280 Mk., in Neust. ges. Off. unt. „A 3021" Filiale Luther-Platz 1.

E. Wohnung in der Nähe der Ammonstr. oder Vorstadt Löbtau, im Pr. von 280 bis 300 Mk., f. sof. oder 1. Januar. Näheres Löbtau, Leonardstr. 3, I. b. Schettig.

Al. Wohnung mit Gas, St., Küche, Kammer, mit separat. Eingang, ges. Off. u. „A 4840" Filiale Tharandter Straße 6.

Wohnung,

St., 2 Ka., Kü., a. 1. Jan. Nähe Schandauer Str. ges. Off. „1 735" Fil. Schandauer Str. 22.

Al. Zimmer, ... Küche, von eing. Dame ges. Vorort Weg. Blasewitz. Angebote m. Pr. u. „A H" Feldherrnstr. 15, 1. I.

Verreist Zimmer, möbl., mit Vorraum, sep. Eingang, sofort ges. Neustadt bevorzugt. Off. unter „A 3 1067" Exp. d. Bl.

Bereits Zimmer 1. Jan. in Friedrichst. od. Cotta ges. Off. u. „A 3414" Filiale Rolgplatz.

Al. 1. möbl. Z., 12 Mk., ohne Kaffee, Nähe Holbeinplatz. Off. u. „A 1554" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Einf. möbl., heizbares Zimmer f. H. zum Alleinwohnen ges. Off. u. „A 2724" Fil. Luther-Platz 1.

Einf. möbl. Zimmer

zum Alleinbewohn., Nähe Königsbrücker Str., Neust., sof. ges. Off. m. Preis u. „V 86" an Ann.-Exped. Friedr. Eismann, Meißen. 40880

Säle mit Bühne

in und bei Dresden für Sonn- u. Festtags von guter Theatergesellschaft gesucht! Offerten Dresden, Floraltraße 18, 1. Kunze. (11996

Zu verkaufen.

Immobilien

Veränderungshalber

kl. Café mit Wein

sof. zu verk. Off. u. „ee 8024" Filiale Marienstraße 38.

Schönes Café mit meiner. Zimmern billig zu verkaufen. Näheres Lothringer Straße 4, parterre links. (pe1846

Blumengeschäft.

Verh. h. bill. zu verk. per 1. Januar. Off. u. „R 1772" Fil. Bucksbergstraße 21.

Schneiderei

sofort zu verk. Gefl. Offerten unt. „1 5409" Fil. Postplatz.

Flottg. Produktengeschäft,

Cafe, Sch. Existenz, bill. zu vk. Ratsche, Pirnaische Str. 58.

Café mit alkoholfreien Weinstuben

Verhältn. halber für 3000 Mk. der sofort zu verk. Nachweislich 17000 Mk. Jahresumsatz u. m. d. Kriegsd. Kellerbetrieb. Off. unt. „S 2 2073" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

4 Schlitten,

zwei- und vierfitzig.

Kutschgeschirre

Schellenbänder, Glockenspiele zu verkaufen Rosenstraße Nr. 51. Telephon 27 969. (3189

Schlitten,

Modernig u. Eiche. Pr. 50 Mk. zu vk. Kreuzerstr. 3, 1. (11566

4sitziger Schlitten

zu verk. Obern. Sternpl. 1. (1994

Rodelschlitten, Möbl. wie neu zu verk. Strehlener Str. 17, 2.

Kastenschlitten, Brett- und Geschäftswagen, alles ein- u. zweisp., j. sehr. bill. z. vk. G. Schöne, Gittersee, Meißner Str. 10. (11546

Kä. S.-Schlitten z. vk. Bauzner Str. 25, r. ...

Gutes. Sch. Kinderschlitten, zu verk. Reuberger Platz 1, 3. I. 5045

Nd.

15, 25, 35 Mk. Bolwerk 19, 2. Ein- u. Verkauf. (2431

Pianos

jetzt z. Kasse 120, 250, Teilz. ohne Anzahl. h. Raten, Miete bill.

Harmoniums

auch sofort spielbar, ohne Noten. Engelmann, Serrestr. 11, I.

Gelegenheitskäufe

in wenig gebrauchten und neuen

Pianinos

billig ... Marienstr. 9, 2.

Flügel,

die beliebten ... Johannesstr. 12.

Ganz bes. günst. Gelegenheit! Einige wenig gesp., elegante

Pianinos,

Nußb. u. schwarz, herrl. Tonfülle, u. Gar. jetzt sehr. bill. zu vk. Kabe, Zirkusstr. 30, 1.

Pianos

alle Preislagen, solid und billig. Franke, ... Str. 11, I.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151201/9

Mehrere gebrauchte
Flügel und Klaviere
von 40 Mk. an, f. Anfäng. pass., zu verk. Teleph. 17310. **Neidhauer**, Hölderlin-Weidentalstraße.

Will. Kriegsbr. Tel. 12932. Weg. Einberuf. geräumt., verzagt.
Pianinos 180. 350. 400. Mk. u. höh. Teilz. gest. Seibel, Kl. Plauensche G. 3, 1.

Neue und gebrauchte
Pianinos
sehr preisw. zu vk. **Jos. Kulb**, Pianofabrik, Mittelstr. 15.

Piano schw., w. neu, **verrei Ton.** Umstände halber **billig** verkauft. Off. „S W 2077" Exp. d. Bl.

Kl. Piano 60 Mk.! (f. Anf.), hübsch. **Weihn.-Gesch., Schreibt., kl. Vertiko, Sofa**, schmale **Bettst., Federmatr., Schreibt.** Galeriestr. 24, Hof I.

Gr. Grammophon m. 50 Platt. u. Ueberzieher f. 16jähr. Knab. bill. z. verk. Wartburgstr. 19, 3. Et.

Kino-Projektionswerk
(ohne Lampengehäuse) für Familiengebrauch spottbill. zu vk. Off. u. „K W 1685" Exp. d. Bl.

Gebr. Strickmaschine bill. zu vk. Strehlen, Friedrich-August-Platz 8, 1.

1 Krankenfahrstuhl f. 6 Stunde, **Tisch, Sofa, Tafelpiano** und **Küchenschrank** Verh. h. bill. zu vk. **Schönbrunnstr. 1, pt. r.**

Kinder- u. Puppenwagen bill. **Reinhardtstr. 3, 1.**

2 Kasten-, 1 Rohrwag., verneik. Gest. 40 Mk., 3 Rodelschl. 2.50, 3.90, 7 Mk. Rietzer Str. 40, 1. r.

1 hell. neu, gebr. **Klappwag.** m. Pl., **1 Sportw.** billig zu vk. Holbeinstr. 80, 1. Et.

Mod. Kinderwagen 13 Mk., Kindswagen 5 Mk. Uebigau, Radiker Straße 9, 1. r.

Kinderwagen, wie neu, zu verk. Leutewitz-Dresden, Hohe Straße 15, 1. rechts.

Kinderwagen, Puppenwag. zu vk. **Wildsdruffer Str. 28, 3.**

Kinderwag. u. Schlitten b. z. verk. Freiberger Platz 1, 1. r.

Gut erhalt. Kinder-Drahtbettstell mit Matratze f. 19 Mk. zu verkaufen. Müller, Reichsstr. 49, 4.

Puppen-, Kinder- u. Klappwagen b. Palmstr. 14, pt. r.

Pupp.-, Kind.- u. Klappwagen bill. **Palmstr. 23, pt. r.**

Für kl. Knaben **Gespann** (Fell-Pferd, 50 cm hoch, m. Zubeh. Wagen), **1 Schlittschuhe**, gebraucht, zu verkaufen. Preis 15 Mk. Anfrag. unter „J 3 2061" Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
Ein kl. Posten **angekl. Puppen u. Holz-Puppen** ganz billig **zu verk.** im ganzen od. einz. Neustadt 7, 3. rechts.

Schaukelpferd, echt Fell, auch zum **Fahren**, z. vk. Oppelstr. 19, 1. l.

Puppenwag., noch neu, bill. zu verk. Oppelstr. 19, 1. r.

Schaukelpferd, 6 Mk., z. vk. Wölfnitzer Str. 38, Mittelhaus I.

Ladeneinrichtung mit **Schaufensterkasten** billig zu verkaufen. **Goldhammer**, Große Brüdergasse 18, 1.

Begu. Sofa 2., **Bettst.** mit Federmatr. 12, **Kleid.- u. Küchenschr.** 12, 15, 18, **Tisch** 3, **Schreibtisch, Trum.**, **Komm.**, ganze Einricht., **nur Gr. Zwingerstr. 22**, Seit. neben Hotel Reichshof.

1 Teppich,
1 Steppdecken, 2 Bettdecken Verh. halber billig zu verk. **Schumannstr. 26, 1. r.**

Büfett dunkl. Wappen, fas. bill. zu verk. (180 Mk.) Hauptstr. 8, 1., Jenzsch.

Nußb.-**Büfett, Vertiko, Sofa, Sitzpuff, Garnitur** in allerarm. **Plüsch**, gr. **Trumeau**, kompl. **Schlafzimmer, Bettstellen** m. Auflegematratzen, **Chaiselongue**, verschied. **Teppiche** bill. zu verkaufen Galeriestraße 12, 1.

Federbetten verkauft billig
Federreinigung Amalienstr. 1, 1.

Sch. Plüsch- u. Stoffsofa 20 u. 45 Mk., **Schreibtische, Stehpult, Ausziehtisch, Stehtisch, Stühle, Chaiselong., Trumeau-Spiegel, Vertiko, Küchenschrank, Vertiko, Schränke, Komm., Wasch- u. Nacht.-Bettst., Matr.** bill. **Weiße Gasse 4, 1.**

Eleg. Büfett, echt, 120 Mk., Hauptstraße 8, 1.

Gr., gebr. Trumeau, 24 Mk., Gonnitstraße 8, 1. Et.

Zu verkauf.: Ein gr., geschnitzt. **eichener Ehstisch, eich. Büfett, Arbeitstisch, gr. Bronze-Spieg., Waschtische** m. Marmorplatte, **Bettstellen** m. Federb. etc. 10—1, 3—6. Reichsstr. 26, 1.

Prachtv. Möbel, Plüschgarn. 50 Mk., mod. Spiegelschr., Waschkomm., D.-Schreibtisch, Reformbett, Sofa 10 Mk. Ferdinandstr. 10, pt. 1.

Kompletten, elegantes
Doppel-Schlafzimmer,
zweiteilig, neu, sofort billig mit Matr., f. nur 290 Mk. abzugeb. Hauptstraße 8, 1. Et.

Neues Sofabett, 3 Mk., zu verk. **Weberstraße 5, 1.**

Guterh. **Diplomaten-Schreibtisch, Kleiderschrank, Vertiko, Stoff- u. Plüschsofa, Bettst.** m. **Matratze, Trumeau, Pfeilerspiegel, Ausziehtisch, Eiss-, Küchen-**, **Eß-Tisch** billig zu verk. **Josephinenstraße 34.**

Bett m. Matratze, Kanonenofen bill. zu verk. Moritzstr. 4, Hof.

Gutes Plüschsofa 25 u. 34 Mk., **Schrank u. Vertiko**, 15 bis 30, **Bücherschr.**, 24, gr. **Spiegel**, bill. **Sofakissenbezüge, Tisch. Grunaer Straße 29b, 1. Et.**

Eleg. **Eiche-Büfett** billig zu verk. **Hindenburgstr. 18, 1. r.**

Bettst. mit gut. Federmatr. 12, **Bett** 8, **Kleiderschrank** 12, **Sofa, Chaiselongue, Waschtisch, Stühle Ziegelstr. 59, nur 1. Et.**

Billige Tafell, 8 Bettst. m. Matr., **Polsterstuhl**, runder Tisch u. Stühle bill. zu verk. Besicht. Großenhainer Str. 74, Hornerstr. 3. 2 u. 12—1 Uhr.

Mahagoni-Polstergarnitur, gr. Schrank, Blumentisch bill., Augsburger Str. 44, al. 1. Mon.

Bett. Sofa 38 Mk., Vertiko 22, Schreibt. 20, Kommode 10, Waschk. 5, Garderobe, Kleider-, Küchenschr. 12, Blum.-Treppe u. Tisch, **Dürerstr. 17, pt., kein Lad.**

Echt. kl. Plüsch-Sofa 30, Plüsch-Aufstellst. 8, 2 echte Plüsch-Stühle 5 Mk. Schloßergasse 21, 1.

Federbetten Kinderbettst., Nachtst. u. vk. Strehlener Str. 8, 3.

Ulster, ganz mod., 10 Mk., 11 Mk. alm. Grunaer Str. 16, 2.

Wol. bill. Gelegenheitskauf!
Skunks- u. Klosfuchsgarn.
sow. **Fuchskragen**, neu, feinste Verarb., nur Webergasse 18, 2.

Pelz für herrsch. Kutscher, gut erhalt., **billig zu verk. Langer, Galeriestraße 11, 1.**

Kindermant., Backfischmantel, bunt, bill. zu vk. Ga erlebt. 2, 1.

Warmes Jackenkleid, schlanke Figur 44, bill. zu verk. **Sidonienstraße 28, 3.**

Winterpaletot bill. zu verk. Strehlener Str. 18, 1., Seidel.

Dunkelbl., fast neuer **D.-Ulster** zu vk. Marschner Str. 34, 4. r.

1 H.-Ueberzieher 5, zu verk. Kötschenbroder Str. 4, pt. r.

Großer Kutscherpelz mit Mütze preiswert zu verk. Hopfgartenstr. 22, 1. l.

Prächtige **Muffongarnitur** z. verk. Zwickauer Str. 128, Gh. III.

Pelzjacket m. Nerzfrag. 50 M., Kl. Nerzpelerine., Herrenübergzieh., gr. schl. Fig., 10 Mk., Herrenglas 18 M., **zu verkaufen Mathildenstraße 3, part.**

Gelegenheitskauf!
Pelzpaletos u. Mütze, Persianerjack., Mäntel u. Herrenpelze bill. z. b. Amalienstr. 16, 1.

Leib-, Herr.-Unif. f. Einj., Mützen, gebr. Eff., Sporenstiefel, Led.-Gam. z. vk. **Klingerstr. 4, 2. r.**

Eleg. Gesellschaftskleid sowie Kostüm, schl. Fig., Kleid u. Wintermantel f. Backfisch b. z. vk. Angel. b. 2 Uhr Kamenzer Str. 41, 2. r.

Eigentums- blaue u. graue,
Waffenröcke
v. 6 Mk. an z. vk.
Hauptmann, Webergasse 23, 1.

Winterüberzieher, sehr gut, **8 Mk. alm. Grunaer Str. 16, 2.**

Sehr schöne, große
Biber-Boa mit Muff
für 30 Mk. Wölfnitzstr. 15, 2. links zu verkaufen.

2 Herren-Pelze,
Iltis u. Bisam, billig zu verk. Gr. Brüdergasse 15, 1.

Weißer, moderner, Muff und große Krimmergarnitur, f. la. Mädch. pass., bill. zu verk. Zinzendorfstraße 48, 3.

Schablonen
große Auswahl, mod., schöne Must., spottbill. (z. B. Wandmuster, gr. Bogen 35 Pf.) **zu vk. Dr.-Micken**, Trachauer Str. Nr. 30, 1. (Nähe Straßenbahn.)

Christbäume (Fichten) stückweise abzugeben **Hartmannsdorfstraße 6, 1. l.**

Gummige Gasbeleuchtung, Puppenstube, gr. Gelenkpuppe, Kaninchenbehälter, Kinder-Rodel zu verkauf. **Bilder Mann, Blumenstraße 15.**

Zwei Paar Schneeschuhe billig zu verkaufen Glasshütter Straße 96, 2. links.

Eicheln Ztr. 6 Mk., zu v. kauf. Kaiser Str. 36.

1 Kanarienhahn m. Kolbe bill. zu verk. Theresienstr. Str. 53, 3. l.

Ein großer Dauerbrandofen billig zu verk. Augsburger Str. Nr. 47, 3. Mitte.

Vertv. Briefmarken verk.
v. 5 Uhr ab Thonbergstr. 10, p.

G. Wachhund b. zu vk. Nackwitz, Friedrich-August-Str. 6, 1.

Kleinst. Zwergpintscher wachs. fing. l. b. z. vk. Tieckstr. 12, pt. r.

Foxterrier, 2 junge, reizende, echte Hunde u. wachsame Mutter billig zu verk. Königsbrücker Str. 48, 3. l.

Melkziegen zu verkauf. **Oberpoyritz**, Graupaer Str. 29.

Kanarienhähne, ff. Sänger, Präm.-Medaille, vk. bill. Züchterei Klarastr. 13. 8 Tage Probe.

Brillantringe, Ohrringe, Broschen, Colliers und Silberwaren verkauft billig Schmid, Amalienpl. 1. S. 18294.

Ein- u. Verkauf
gebr., antiker, echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., u. Nachlässe. **Cristaik, Serrestr. 12 p. Tel. 12988.**

Herrschaftlich
wenig getragene
Ulster, Joppen, Ueberz., Anzüge, Hosen, Burschen- und Knabenkleider, Betten etc. weg. Kriegszeit zur Hälfte des regul. Preis.
Gr. Brüdergasse 11, 1. Et.
Eingang Taschenstr.

Pianinos,
Verkauf und Vermietung. Bequeme Teilzahlung. Bei späterem Kauf Gutschrift von Miete.
Oscar Flemming,
Piano-Magazin, Grüne Straße 5, 1.

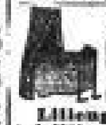
Kleider,
wenig getragen, Anzüge v. 10 Mk. an, Hos., Jack. v. 3 Mk. an, Dam.- u. Kindergard., Boots v. 5 Mk. an, Schuhe zu bill. Preisen, Federbett. v. 10 Mk. an, Gehrock- u. Frack-Anz. v. 15 Mk. an, auch z. Verleih., Herr.-Paletots u. Ueberzieher von 10 Mk. an.
Langer, Galeriestr. 11, 1.
das Kreuz sehr billig.

Fracks,
Gehrock- u. Smoking-Anzüge, Zylinder verleiht u. verkauft preiswert
Landhausstr. 10, 1.
Fernspr. 29799.

Von Herrschaften
wenig getragene (auch für korpulente Herren)
Paletots, Ulster, Anzüge,
Joppen, Hosen, Damenmänt., Jacken, Kostüme, Röcke, Teppiche, Berghoo Baum, bill. zu verk.
Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1.

Fracks
Gehrock-Anzüge, Smokings, Ueberzieher, Zylinder, Klappbüte verleiht u. verk. **Bauer**, Moritzstr. 6, 2. Fernspr. 16197.

▪ Neue ▪ moderne ▪ solide ▪
Brautausstattungen
einzelne Möbel jeder Art billig gegen Kasse zu verkaufen
Kaulbachstraße 31, 1. Et.
▪ Möbel-Industrie. ▪



Netzbettstellen, Puppenwagen
große Auswahl billiger w. i. Laden.
Lilienggasse 5, part.
i. d. Nähe v. Pos-tpl. u. Am See. Größt. Spezialhaus d. Branche.

Neue echt Nußb.- u. Eiche-
Büfetts von 100 Mk. an
Flurgarderobe von 15 Mk. an
alle and. Möbel billig.
Kaulbachstraße 31, 1. Et.

Echte Pelzwaren
aller Art, ganze Garnituren, sowie einzelne Muffe u. Boas, imit. Persianer, Plüsch-
Garnituren
verkauft sehr billig
I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstr. 1, 1. Stock.

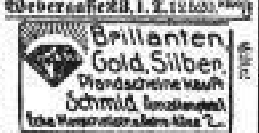
Wegen Umbau
im Hause **Webergasse 22, 1.** will ich mein übergroßes Lager in **Herren-Anzügen, Paletots, Ulstern, Joppen u. Pelerinen** zu Schleuderpreisen ausverkaufen. Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Dankner, 22 Weberg. 22
gegenüber der Bärenschänke.

Herren-Anzüge,
Ulster, Winterüberzieher v. 5 Mk. an, sowie Damen-Kostüme, Mäntel, Jacketts, Röcke, Blusen **äußerst billig** nur bei **J. Hausmann, Webergasse 23, 1.**

Kaufgesuche.

Bitte rufen: **19122.** Zahle höchste Preise f. H.- u. D.-Kleid., **Pelze, Militärm., Waffenr., Möbel, Schuhe, Bettwaren. D. Langer**, Galeriestr. 11.

Alte Gebisse, Zahn 1.50 M.
Gold, Silber, Platin, Pfandsch. bezahlt gut **J. Hausmann, Webergasse 23, 1.**



Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk., Gold, Silb., Pfandsch. bezahlt gut **Langer**, Galeriestr. 11.

Alte Gebisse,
Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt gut **Goldhammer**, Große Brüdergasse Nr. 12, 2.

Alte Gebisse,
Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt gut **Falik**, Gr. Brüdergasse 31, 2.

Leihhausscheine, ganze getr. Anzüge kauft zu h. Pr. Gebler, Schreibermstr., Dreba 8, 1.

Fahrräder, auch def., zu höchst. Preise. **Haufe**, Palmstr. 16, 2.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk.,
Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Hausmann**, Gr. Brüdergasse 15, 1.

Rad kaufe zu höchst. Preis. König-Albert-Str. 18, e. Stufen.

Alte Gebisse Zahn bis 1.50 Mk.
Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Krattenstein**, Webergasse Nr. 17, 1.

Diese hohen Preise
wie jetzt sind wir noch nie imstande gewesen zu bezahlen für getrag. H.-Kleider u. Uniformen, Schuhe, Betten, Möbel, u. Nachlässe, Leihhausscheine u. **Zahngebisse. Langermann**, Brüdergasse 11, 1. Eing. Turmgasse. Tel. 17298.

Altertümliche Möbel
Briefmarken, Glas, Perlbeutel, Klavier, Porzellan-Figuren, Oelbilder, Stiche kauft Mörbitz, Zinzendorfstr. 5.

Skis und Rennwolf,
gebr., guterh., sof. zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. „S 5806" Filiale Hauptstraße 1.

Schaukelpf. u. Puppenwag. ges. Pr.-Off. u. „S 5808" Fil. Marienstr. 38.

Gut erh. **Nähmasch., Ausziehtisch, Chaisel. u. Stühle** gef. Volanth, Schnorrstr. 18, 2.

Zahle für Strickwolle à Kilo 1.45,
Metalle, Eisen, Lumpen, Knochen, alt. Papier, Bodenrummel, alt. Schuhwerk höchste Preise.
Bruno Herrmann, Große Fischergasse 4, Laden.

Gebr. Möbel, Federbetten, ganze Einrichtungen, Nachlässe kauft höchstbiet. **Lange, Böhmische Str. 9. Tel. 13843.**

Kleiderschr., Vertiko, Komm., Schreibtisch, Sofa, Küchenschrk., Bett, Spiegel, Tische, Stühle zu kaufen gesucht. Offert. unt. „I 9887" Filiale Postplatz.

Wichtig f. Schneidermeister!
Neutuch-Höchstpreise!
Zahle für **Neutuch**, Zivil, 75 Pf. p. Kilo, für **Manteltuch**, grau, 1.10 p. Kilo, für **Feldgrau**, grün, 1.80 p. Kilo.
Auf Bestellung komme überall hin, auch nach auswärts. **O. Koppel**, Dresden-N., Fiskalstr. 21, 1. l.

Schneidermeister Achtung!
für **Militär- u. Neutuch** zahle höchste Preise, wird abgeholt. Karte gen. **Otto Claus**, Lübecker Straße 20, altes Stadtgut, **auch von auswärts.**

Achtung!
F. alte Wollstrümpfe, Hauben, Jacken
per Kg. 1.50 Mk.
Lumpen, Knochen, Papier, höchste Preise, auch Händlern. Otto Claus, Lübecker Str. 20, alt. Stadtgut.

Gebrauchtes Vertiko,
Sofa, Schrank, Tisch kauft zu haben Verst. H. Otto, Ziegelstr. 10, 1.

Zahle
f. alte, **wollgestrickte Strümpfe**, Hauben, Jacken
per Kilo 1.50 Mk.
Straßenbahn wird vergütet. **Lumpen, Knochen, Papier** allerhöchste Preise. **G. Zimmet**, Rohprodukte. Dresden-Striesen, Pöltschstraße 7, Hof, links.

Möbelschlitten (ev. mit Sohne) zu kaufen ges. Heyne, Königsbrücker Straße 91, 2. Et.

Zwei Pelzdecken
zum **Pferdeschlitten zu kaufen** gesucht. Off. erb. **E. Bauerhorst**, Pulsnitz i. Sa.

Junggeselle sucht gut erhalt. **Zimmer-Einrichtung** gegen Kasse. Off. erb. unter „E W 1867" Exped. d. Blattes.

Fracks,
Herrenkleider, Stoffe und Leihhausscheine kauft zu höchsten Preis. **Kleidermagazin**, Friesengasse Nr. 7, 1. Etage.

Marmeladeneimer, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter „ff 1860" Fil. Wilsdruffer Str. 49.

Für 2 Kriegerwaisen gut erh. **Puppenwagen** zu kaufen ges. Offert. erbet. Hellerau, Kurzer Weg 5, Schmidt.

Elektr. Lichtbad,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis erbeten unter „D U 117" Rudolf Mosse, Dresden.

Gegen sof. Kasse Kaufe jeden Posten
Schuhwaren, Manufakturwaren, Konfektion, Zigarren,
Warenposten aller Art, Restbestände sowie **ganze Lager. S. Blum, Dresden, Feldherrnstraße 22**

Gebr. Möb. kaufe 3. Kl. Preise, Zerbeiß, Str. 28.

Suche z. kaufen ... Holzschl. ... Reich Walther, Dr.-Nied.

Wer verkauft billig an aus d. Heide zurückgek. Ufft. in die Kasern.-Ufft.-Stube ein **altes Sofa?** Off. nach Pleinenhauerstr. 67, 3. l.

Gebr. Puppenherd zu kaufen gesucht Liliengasse 10, 1.

▬ Kaufe ▬
jed. Posten Konfektion, Schnittwaren, Schuhwaren, Parfümeriewaren sowie Restbestände von Waren gegen sofortige Kasse. Komme auch auswärts. **Langer**, Rietschelstr. 18, Eing. Marktstraße. Tel. 17087.

Guterhalt. Kokosläufer
zu kaufen gesucht. Angebote Strehlener Str. 18, 1.

Ein gut erh. **eichenes Büfett** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. Farbenangaben unter „u 4540" Fil. Tharandter Str. 8.

Reise-Schreibmaschine
(Erika, Kl.-Adler o. a.), gut erh., sof. z. k. ges. Off. m. Pr. an **Munit.-Depot Zeithain i. Sa.**

Gebrch. Artbeitt. zu kauf. ges. Herderstr. 17, 3. Fischer.

Guterh. gebr. Strickmaschine zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Verkäufer 23, 2.

Einkauf u. Tausch
sowie Rep. v. Musikinstrumenten **Friedrich Adam**, Ziegelstr. 4.

Kaufe gebr. Anzug für 17jähr. Burschen. Off. erb. unter „g 1909" Fil. Bismarckstr. 16.

Allerhand gebr. Möbel, auch alt, def., werden ges. Off. u. „gn 959" Fil. Freiberger Pl. erb.

Getragene Militär-
Mäntel
zahle 30 Mk. Kaufe auch sämtl. Kleider, Schuhe usw. Tel. 13880. **Sandmann**, Webergasse 23, 1.

Sei. groß. Hund, G. Anhöhl, Rebeltriber Str. 78, 3.

Kanarienhähne
kauft Böttcher, Dresden 37.

Unterricht

Unterricht
f. Zither, Mandoline, Gitarre, Laute, Lieder zur Laute. Bei Kaufunterricht gratis. Konservatorium ...

HE
Heinrich Esders
Prager Strasse **Dresden** Ecke Waisenhausstr.

Um
auch den weniger Bemittelten in der gegenwärtigen schweren Zeit Gelegenheit zu geben, sich mit billiger und dabei auch guter Winterkleidung zu versehen, habe ich verschiedene Restposten besonders preiswert gezeichnet und bringe diese, soweit der Vorrat reicht, in meiner

Billigen Woche
vom **27.** Nov. bis **4.** Dez.
zum Verkauf

Keine Auswahlsendungen

Für
Wohltätigkeits-Vereine
Fach-Verbände
und
private Wohltätigkeit
beste
Einkaufs-Gelegenheit
zu
Weihnachtsbescherungen

Für
unsere Truppen im Felde als sehr erwünschte **Weihnachtsgaben**

Wollstrickwesten . . . ℳ	2.90
Wollhemden . . . . ℳ	2.90
Wolljacken . . . . ℳ	3.90
Wollunterhosen . . . ℳ	2.60
Wollene Socken . . . ℳ	1.25
Wollhandschuhe . . . ℳ	0.95
Leibbinden . . . . ℳ	1.90
Kopfschützer . . . . ℳ	1.25
Kniewärmer . . . . ℳ	1.90
Brustschützer . . . ℳ	1.75
Pulswärmer . . . . ℳ	0.65
Wasserd. Westen . . ℳ	7.90
Wolldecken . . . . ℳ	5.90
Hosenträger . . . . ℳ	0.95

▪ ▪ Herren-Bekleidung ▪ ▪

Jackett-Anzüge, 1- u. 2reih. Form ℳ	19.00	25.00	29.00	bis	55.00
Rock-Anzüge, marengo und schwarz Ch. . ℳ	33.00	41.00	48.00	bis	63.00
Winter-Ueberzieher . . . . ℳ	19.00	25.00	32.00	bis	60.00
Winter-Ulster, neueste Muster ℳ	25.00	29.00	35.00	bis	72.00
Beinkleider, feine Streifen . ℳ	12.00	14.00	16.00	bis	24.00
Beinkleider, sehr strapazierfähig ℳ	3.90	6.90	8.90	bis	12.00
Bunte Westen . . . . ℳ	3.50	4.90	6.90	bis	15.00

Herren-Sport-Bekleidung

Sport-Anzüge, neueste Schnitte ℳ	19.00	25.00	32.00	bis	52.00
Rodel- u. Ski-Anzüge . . . ℳ	39.00	49.00		bis	65.00
Sport-Joppen, warm gefüttert ℳ	9.00	12.00		bis	35.00
Manchest.-Hosen, Reit- u. Manschett.-Form ℳ	9.00	12.00		bis	18.00
Rodel-Garnituren, Schwitzer, Schals etc. ℳ	10.75	12.50		bis	35.00
Wickel-Gamaschen und andere Arten . ℳ	3.95	4.50		bis	9.75

Herren-Pelz-Bekleidung

Geh-Pelze, fertig u. nach Maß . ℳ	75.00	95.00		bis	450.00
Offiziers-Pelze . . . . ℳ	175.00	200.00		bis	350.00
Unterzieh-Pelze . . . . . . ℳ	65.00	78.00		bis	95.00
Pelz-Joppen . . . . ℳ	39.00	52.00		bis	79.00
Pelz-Westen . . . . ℳ	32.00	39.00		bis	59.00

Knaben- u. Jünglings-Bekleidung

Jackett-Anzüge, 1- u. 2reih. Form ℳ	15.00	21.00	25.00	bis	45.00
Sport-Anzüge, neue Muster . . ℳ	13.50	17.00	21.00	bis	38.00
Joppen-Anzüge, gute Stoffe . ℳ	7.50	10.50	14.00	bis	26.00
Matrosen-Anzüge, Schlupf- u. Jack.-Form ℳ	4.90	6.90	9.50	bis	25.00
Ulster u. Ueberzieher . . ℳ	15.00	21.00	25.00	bis	45.00
Kiel. Jacken u. Sport-Mäntel ℳ	4.90	6.90	9.50	bis	24.00
Schul-Joppen . . . . ℳ	4.90	6.90	9.50	bis	19.00
Schul-Hosen, nur feste Stoffe ℳ	2.75	3.90	5.50	bis	9.50
Jünglings-Hosen, neue Streifen ℳ	3.50	4.90	6.90	bis	14.00
Schwitzer, Wolle u. plattiert . ℳ	1.50	2.50	3.50	bis	7.50
Kittel-Anzüge . . . . ℳ	8.50	10.50	13.00	bis	22.00
Pelerinen für Knaben u. Mädchen ℳ	4.90	6.90	8.90	bis	18.00

Mollige Schlafröcke . . . . ℳ	12.00	15.00	21.00	bis	59.00
Mollige Hausjacketts . . . . ℳ	8.00	12.00	15.00	bis	45.00

Junge Damen können das **Zuschneiden u. Nähen** sämtl. Wäsche gründlich erlernen. Vötter, Galeriestr. 6.

Wer lehrt jun. Mädchen **Gabelsb. Stenogr. u. Rechtschreibung** schnell u. billig? Off. u. „D 2 1967" Rud. Mosse, Dresden.

Unterricht in perf. Schreiben erteilt jung. Damen in Vorm.- u. Nachmittags-Kursen **D. Ulbrich**, Königsbrücker Straße 29, 3.

Verloren

Sonntag abd. gold. **Dam.-Uhr** mit Kette verl. v. Biedigs Kirch. b. Großstr. Bitte geg. gute Belohnung abzug. **Hopfgartenstr. 17, 3. l.**

Verloren wurde d. 24. Nov. auf d. Wege Zöllnitzstr.-Bismarckpl.-Reichspl. ein **schwarzer Muff** (Bleifuchsch.). Abzugeb. geg. gute Belohn. Zöllnerstr. 21 (Drehler).

Gr. Portemonnaie, 30 Mk. Inh., Freitag abd. Ecke Blasewitzer Str. b. Fürstenstraße verl. Geg. gute Bel. abzug. Blasewitzer Str. 31, pt. l.

Sonntag abend **Schuhe** von Wintergarten- b. Marschallstr. verl. G. Bel. abz. Glasstr. 20, Weibel.

Eing. Dam.-Stief. verl. Am Rückweg nach Zietenstr. 10, Sch.

4 Schlüssel verl. Abzug. geg. Bel. Geifert, Reichsstr. 13 ...

Kapitalien

Wer leiht geg. Sicherheit **60 Mark** auf 3 Monate? Off. unter „E B 2004" Exp. d. Bl.

Darlehn von **100 Mk.** sof. ges. Rückzahl. b. hoh. Verg. u. 2 Mon. Off. „R R 1912" Exped. d. Blattes.

15—18 000 Mk., ev. 4½%
an 1. Stelle auszuleihen. **R. Rudolph, Rabenerstr. 22.**

Wer leiht in guts. Geschäft beteiligt 500—600 Mk. bei pünktl. Rückzahl. u. Zinsen? Offert. unt. „Sh 2188" Filiale Schäferstraße 1.

Heiratsgesuche

Heirat
wünscht gebild., häusl., stattl. Fräul., bsl. Temp., mit 30 000 Mk. Vermög. Bekanntm. durch Frau **A. Göllner**, Arnoldstr. 13.

Ein Mädchen, Mitte der 3., möchte mit solidem Herrn bek. Heirat in Briefw. treten, Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Off. unter „E C 2065" Exp. d. Bl.

Zwei j. Mamsellen suchen die Bekanntsch. zweier j. Mädchen zw. sp. Heirat. Off. „O S 1980" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Hofdamen-Anfertigung Schulgartenstraße 1, 2.

Teilzahlung!
Kostüme, Röcke, Mäntel, Blusen, Pelzwaren.
Bequem! Diskret!
Off. u. „C S 49671" Exped. d. Bl.

Einspänner
sucht Beschäftigung für nachm. Erler, Uhlandstr. 4, pt.

Feldgrauer Unteroffizier,
24 Jahre alt, wünscht mit anständ. Fräulein oder junger Witwe von 19 bis 28 Jahren zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Anonym zwecklos. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild erbeten unter „R 2 2095" Exped. d. Bl.

2 starke **Arbeitspferde** sind wegen Einberufung gegen geringe Entschädig. in Futter zu geben. Näheres bei Gohlfeld, Neu-Hannewitz.

Eing. Kleider, Kostüme 12 Mk. u. geldmacher. Fischstr. 12.

Militärurlaubs-,
Befreiungs-, Knabenrecht-, Rechts-, Ehe-, Alimentsach., Steuerdeklarationen! Seit 35 Jahren erfolgreich! **Schneider**, Wettinerstr. 28, 3.

✚ Damen ✚
Lähm., Rheuma, Mag.-, Darm- u. **Frauenl.** behandelt naturgemäß **Frau Günther, Marschallstr. 23, 2.**
Dampf- u. elektr. Bäder, Massage.
Frauenartikel. Sprechz.

Auf Teilzahlung!
Uhren u. Goldwaren Marschallstraße 24, 1.

Blusen u. Röcke n. gef. v. 2.50 Mk. an. Wintergartenstr. 10.

Türschließer sowie sämtl. **Reparaturen** werden gut u. billig ausgeführt Holbeinstraße 125.

Karotten
feine zarte Liebenauer (Zentner 6.90) 10 Pfund **75** ₰

HERZFELD
Dresden am Altmarkt

Lebende **Karpfen 1²⁰** Pfund

Lebende **Schleien 1⁴⁰** Portionsfische . Pfund

Billige Lebensmittel
46780

Marmeladen usw.
Sehr gute Gemischte . . . . . . Pfund	48 ₰
Besonders feine Vierfrucht . . Pfund	65 ₰
Ausgezeichnete Pflaumen . . . Pfund	65 ₰
Aprikosen mit Aepfel . . . . . Pfund	78 ₰
Himbeer mit Aepfel . . . . . . Pfund	78 ₰
Zuckerhonig, Ia Qualität . . . . Pfund	45 ₰
10-Pfd.-Eimer gemischte Marmelade	5.00
5-Pfd.-Eimer gemischte Marmelade	2.65
1-Pfd.-Dose gemischte Marmelade	78 ₰
1-Pfd.-Glas Himbeermarmelade . . .	95 ₰
1-Pfd.-Dose Erdbeermarmelade . .	95 ₰
5-Pfd.-Eimer Aprikosenmarmelade	2.70
3-Pfd.-Eimer Aprikosenmarmelade	1.70
1-Pfd.-Dose Apfelmus	43 ₰
1-Pfd.-Dose Heidelbeeren	65 ₰

▸ Praktisch und dauerhaft ◂
Büchsenöffner Stück **12** ₰

Verschiedenes
Neue Haselnüsse . . . . Pfund	85 ₰
Neue Edel-Maronen . . . . . . Pfund	65 ₰
Neue Schalmandeln . . . . . . Pfund	1.50
Neue Feigen . . . . Pfund 78 ₰ und	75 ₰
Ia Zitronen . . . . . Pfund (6—8 Stück)	42 ₰
Ia Zitronen . . . . . Pfund (6—8 Stück)	48 ₰
Honigpulver . . . . Paket	10 ₰
Hustenbonbons (Hustenfeind) . . Paket	10 ₰
Backpulver . . . Paket 10 ₰, 12 Pakete	95 ₰
1½ Pfund Himbeersaft, ausgewogen .	95 ₰
Bester Waldtee . . . Paket 50 ₰ und	10 ₰
Kondensierte Milch . . . . Tube	55 ₰
Puddingpulver . . Karton = 12 Pakete	95 ₰
Gemüse-Nudeln . . . . Pfund	55 ₰
Zuckermilch-Kakao . . . . Paket 80 ₰,	42 ₰
Haushalt-Schokolade . . . . . . Paket	1.10
Spanische Weintrauben . . . . Pfund	95 ₰
Prachtvolle Tafeläpfel . . . . . Pfund	22 ₰
Feine Tafelbirnen . . . . Pfund	30 ₰
3½ Pfund gemahlener Zucker . . .	95 ₰

ff. Wurstwaren
in ganzen Würsten	1 Pfd.	½ Pfd.
Hausschlachtene Blutwurst	2.00	55
Hausschlachtene Leberwurst	2.00	55
Vorzügliche Mettwurst	2.00	55
Braunschweig. Mettwürstchen	2.30	60
Charlotten-Leberwurst	2.50	65
Feine Mortadella	2.40	65
Münchner Bierwurst	2.85	75
Prima Zungenwurst	2.40	60
Feinster Fleischsalat	1.50	40
Feinstes Büchsenfleisch	1.70	45
Halberstädter Würstchen, Paar		22

Harte Thüring. Zervelatwurst, Stück v. 2.00 an
Harte Thüring. Salamiwurst, Stück v. 2.00 an

ff. Fleischkonserven
1 Dose = 270 Gramm (10 Pf. Porto)
Ungarischer Gulasch, Hammelfleisch mit Bohnen, Eisbein mit Sauerkraut, Thüringer Rostbratwurst mit Kraut, Huhn mit Reis, Deutsches Bratenfleisch, Pökelrippchen mit Kraut, Rindfleisch mit Kohl **88** ₰
Gänse- oder Hasenbraten oder Brathuhn . Dose 135
Jg. Fasan mit Weinkraut . . . . Dose 98 ₰

Fisch-Konserven
Bismarck-Heringe . . . . . Pfunddose	85 ₰
Delikatess-Heringe . . . . Pfunddose	85 ₰
Rollmöpse . . . . Pfunddose	85 ₰
Senfgurken . . . . Pfunddose	85 ₰
Pfeffergürkchen . . . . . . Pfunddose	85 ₰
Tomatenheringe . . . Dose 85 ₰ und	65 ₰
Elbinger Neunaugen . . . . . . Dose	1.65
Oelsardinen . . 3.50, 2.85, 95 ₰ 85 ₰,	50 ₰
Sardinen ohne Gräten . . . . . . Dose	85 ₰
Sardellen-Butter . . . . . grosse Tube	65 ₰
Anchovispaste . . . . . . grosse Tube	65 ₰
Feinster Tafelsenf . . . . grosse Tube	35 ₰

Fleischsalat . . . Pfund **1.50**
Dose 1.40 und 80 ₰

Salzheringe, Stück 25 ₰ u. **22** ₰

Bücklinge, Sprotten, Aale, Räucherheringe usw. billigst

Punsch alkoholfrei, Burgunder, Rum, Arrak, Kaiser u. Glühwein . . . . ½ Fl. 1.15, ½ Fl. **65** ₰

Kartoffelmehl wieder eingetroffen . . . . . . Pfund **32** ₰

Fleischbrüh-Zusatzwürfel 60 Stück im Karton und eine Erbssuppe oder 60 Stück Würfel . . **95** ₰

Feldpostflaschen 1. Kart. gefüllt mit Malaga od. Tarragona oder Wermut . . . . Stück **78** ₰

In dieser Woche **Gratis-Probe-Kosten** unserer vorzüglichen **Fleischbrüh-Zusatzwürfel.**

Feinstes Kunst-Honig-Pulver . . . . . . Paket **10** ₰
Wir verteilen ca. 3000 Probegläschen Kunst-Honig vollständig umsonst.

Prima frisches **Fleisch**
Gewiegtes Pfund **1²⁰**

Prima Rindfleisch
Bratenfleisch . . . . Pfund	1.30	Kamm . . . . Pfund	1.20
Schoß . . . . Pfund	1.30	Brust . . . . Pfund	1.20
Lende . . . . Pfund	1.40	Gulasch . . . . Pfund	1.10

Hammelfleisch		Kalbfleisch	
Keule oder Rücken . Pfund	1.35	Keule . . . . Pfund	1.25
Blatt oder Kamm . . . Pfund	1.30	Niere . . . . Pfund	1.25
Brust . . . . Pfund	1.20	Blatt oder Brust . . . Pfund	1.00

Wild u. Geflügel
Hasen, fetste, gespickt Stück 5.00, 4.50, **4⁰⁰**
Hasenrücken, gesp. 2.75, 2.50, 2.00
Hasenkeulen, gesp. 2.25, 2.00, 1.80
Hasenläufer, gespickt . . . 50, 45 ₰
Kaninchen im Fell **1⁴⁰**
Gänse, zarte Pfund 1.60, 1.50, **1⁴⁰**
Rehwild, Keule u. Rücken, Pfd. **1⁷⁵**
Blatt . . . . Pfund 1.30
Kochfleisch . . . . . . Pfund 70 ₰
Fasanenhähne Stück 3.50, 3.25, **3⁰⁰**
Fasanenhennen Stück 2.50, 2.25, **2⁰⁰**
Junge Tauben, Koch- u. Brathühner zum billigsten Tagespreis.

Versteigerung wegen Konkurs.

Donnerstag den 2. Dezember und folgende Tage vormittags von 10 Uhr an gelangen in **Zwickau i. Sa.** auf dem Seim & Riebelschen Werkplatze früher Rämmerichs Ziegelei im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Dr. Solo bis zur Konkursmasse der Firma Bauunternehmung Seim & Riebel gehörigen 2135

Maschinen, Geräte, Werkzeuge und Vorräte
eines Tiefbauunternehmens,

nämlich: 1 fahrbare Lokomobile 15 P. S., 1 Bergkran, 1 liegender Benzinmotor 8 P. S. von Hille, 2 kleine desgl., 1 Automobil (Eisen Beuten), 2 starke kompl. Steinbrecher, 1 Mörtelmaschine, sämtliche Pumpen, 1 Schienenwäge mit Betonmaschine, 1 Elektromotor mit Pumpe, Schneidemaschinen, 1 Drehbank usw., Transmissionen, große Posten Riemenscheiben, Lagerböcke, Kästen, Rohre, Rollböcke, Aufzüge, Winden, Seile, Ketten, kompl. Schmiede- und Schlosserwerkzeuge, Signaleinrichtungen, Lampen, 4 starke **T-Träger,** je 10 m lang, 40 cm hoch, Bleche, T- und U-Eisen, Werkzeugstahl, etc. Brückenbogen mit Spannung, sowie alle sonstigen zum Tiefbau notwendigen Geräte und Kleinmaterial, Oberbaumaterial, Radkarren, Schachthunde, Kipwagen und Mörtelwagen, Schienenmaterial, Weichen, Drehscheiben und viele hundert Zentner Eisen und Guß u. a. m.

Freitag den 3. Dezember mittags 12 Uhr:

Die gesamten Nutzholz-Vorräte

zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung von Mittwoch früh ab. Die erstandenen Objekte können, da Bahnanschluß vorhanden, bequem abtransportiert werden. Schriftliche Bietungsaufträge werden entgegengenommen.

Ernst Pechfelder, vereid. Auktionator und Taxator, Marschallstraße 27.

Versteigerung wegen Konkurs.

Morgen Donnerstag, den **2. Dezember,** vorm. von 10 Uhr an gelangen **Amalienstrasse 12** im Auftr. des Verw., Herrn Adolf Krumhaar, Stolnstr. 8, die zu **Berlin's Konkurs** gehörigen Restbestände an

neuen Pelzstolen und Muffen

zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab.
Friedrich Schlechte, v. Rate verpfl. Auktionat. u. gerichtl. vereid. Taxat., Amalienstr. 12.

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 2. Dezember vorm. 11 Uhr gelangen am Elbufer — gegenüber dem Grundstück **Hindenburgstrasse 3** — drei gebrauchte Wagen, und zwar:

1 Möbelwagen, 1 Rollwagen und 1 Brettwagen

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab.
Friedrich Schlechte, v. Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Wirtschafts- und Tafeläpfel billig zu verk. Fl. Freiengerstr. Nr. 12, 1. G., 4—7 Uhr. 2053

Kartoffelverkauf. 6099
Vorzügl. Speisek. Ztr. 3.60 M. frei Waggonbahn, geg. Nachn. d. Betr. ein. Sackpfand. b. 1 M. pro Ztr., zurück. Probe geg. 50 Pf. **H. Ehlers, Malchow i. Meckl.**

Steinpilz-Artikel herrlich schmeckend, billig und kräftig. Probebeutel gegen Einsendung von 35 Pf. **Zakosig, Rothenburg-Oberlausitz.**

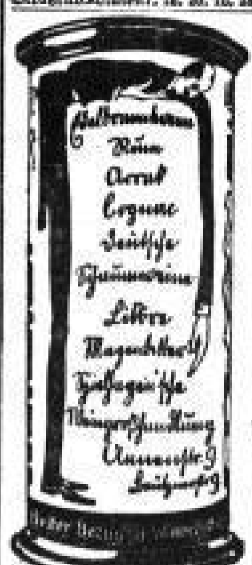
Hafer, Mais, Futtermittel, **Hühnerfutter** gegen Bezugsschein abzugeben. **Robert Hockl, Kaditzer Str. 11.** Fernruf 14178.

Schöne erdfreie **Pferdemöhren** billigst mit 4.10 Mk. per Ztr. zu verk. Getreideschneider, Freiberger Str. 32, Kohlenbahnhof.

Weisse **Salmiak-Schmierseife** in Kübeln von 60 u. 100 Pfd. zum Preise von Mk. 80.—, ferner in Fettseifenpulver in Säcken von 10, 25 u. 100 Pfd. zu Mk. 80.—, alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Station Kempten hat, solange Vorrat reicht, abzug. Bitte genaue Station angeb. **Joh. Schachenmayr, Kempten Allgäu 8.**

Annähfüße
Baum. 1 B. 1 Mk., Wolle —.85, —.90 Pf. Strümpfe werden auf einer Spezialmaschine gratis angestrickt. Gleich zum Mitnehmen. 1774

Wollene Kinderstrümpfe
Paar —.60, —.90, 1.20, 1.40.
wollene Damenstrümpfe
1.65, 1.80, 2.05, 2.50.
wollene Socken
—.95, 1.25, 1.60, 1.80.
Strickwolle
10 Gel. —.90, 1.25, 1.55, 1.65.
Chemnitzer Strumpfwarenfabrik und Webwarenniederlage, Reitbahn-, Ecke Ammonstr., Strehlener Straße 7. 18. 20. 15. 28



Feldpostpakete.

Möbel auf Kredit
Auf Herren- u. Damen-Konfektion, Knaben- u. Mädchen-Garderobe. Nur das Neueste, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz.
Teilzahlung!
:: Uhren :: Pelzwaren
Kleiderstoffe, alle Sorten Damast, Gardinen, Bilder, Bettvorlagen, Wäsche, Schuhe usw., alles auf Teilzahlung!
Lieferung streng diskret. Beste Bedienung. Billigste Preise.
Möbel-Katalog gratis und franko.
Wilh. Ritter & Co.
Postplatz Sophienstr. 1 Stadtwaldschlößchen
46566

Bindfaden!!!
Hanf, belagscheinfrei, ca. 1000 Ko. 3 Draht 3 T à Mk. 4.90, ca. 5000 Ko. 3 Draht 2 T à Mk. 3.90, ca. 2000 Ko. 3 Draht 4 und 4 Draht 4 à Mk. 4.40, sofort lieferbar in größeren Posten.
Salmiakseife!!!
prima weiße Qualität in Fässern à 1 Ztr. Mk. 88.00, Probecolli ab Berliner Lager unter Nachnahme.
Schokolade!!!
Schweizer Tafel-Schokolade Marke „Grison“, ca. 2000 Pfund sortiert, nur in großen Posten ab Hamburger Lager, verzollt, Mk. 1.50 pro Pfund. Muster nur an Selbstkäufer.
Marmelade!!!
ca. 800 Ztr. f. f. Vierfrucht-Marmelade à Mk. 38.00 p. Ztr. Probeeimer unter Nachnahme zur Verfügung.
Alles nur solange Vorrat reicht!
Berliner Allgemeine Handelsgesellschaft,
Berlin W. 30, Freisingerstrasse 4. A8080

Hühnerfutter, gute Körnerfrucht, 50 kg 20 Mk.
Hundefutter, getrocknet Fleisch, sehr nahrhaft.
Ia Hundekuchen, in Tafeln. 46464
Sternbergerstr., Königsbrücker Str.

Besser u. billiger Brotbelag! feinster Tafel-Speise-**Sirup** in verschiedenem Geschmack! Nur in der Kocherei. Eck-Eingang Grossenhainer Str. 27. 1076

Mus- und Tafel-**Aepfel** ff. Sorten, empf. billigst Cölln, Terrassenufer. 15203

Walnüsse!!! garant. 1915er, ungeschälte Bergfruchtnüsse, ... per Ztr. frei Station ... Ohne Cunnersdorf! 1926

Aepfel, einige Waggonladungen billig zu verk., bei 10 Ztr. von 12 Pf. an. Paul-Gerhardt-Straße 17.

Winteräpfel
verschiedene Sorten, Ztr. 10—14 Mk.
Wirtschaftsäpfel
12 Mk. ab hier, von 10 Pfund ab. Thümmel, Rieser Str. 24.

Faßseife, bestens, bei abgegeben Cammer, Jacobistr. 10, Tel. 11 147. 1926

Haut- u. Harnleiden
Wunden, Flechten, Hautausschläge, Blasen- u. Nierenleiden, alle Männer- u. Frauenleiden, behand. Wünsche, Serrestraße 60, 1., nahe Carolabrücke. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—2. Briefl. ... Ohne Quecksilber! 1926

In Dresden: Salomonis-Apotheke, Neumarkt.

+ Spülkannen
Leibbinden, Frauenartikel u. a.
Frauenartikel.
Frau Hemslingen, Am See 37.

Frauenleiden, äußere u. innere Krankheiten behandelt Naturheilkundige Frau Marsch, Wettinerstraße 24, am Sachsenpl., Sprechz. ...

Lampen
für Gas und Elektrisch billigst Scheffelstr. 11/13, Höfer.
10% Rabatt.

Kork-Stiefelsohlen zum Selbstannageln, Paar 75 Pf., desgl. aus Gummileder 2.00—3.25. Schneider, Moritzstr. Str. 60, pt.

Total-Ausverkauf!
Herren-Anzüge, früher bis 75 Mk., jetzt v. 8 Mk. an, Herren-Ulster, fr. bis 80 Mk., jetzt von 9 Mk. an, Knaben-Ulster von 4.50 Mk. an, Herren-Pelerinen v. 5 Mk. an, Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, Westen ...
Bekleidungshaus
Wettinerstr. 7, I. Stock.
Kauf von auswärts lohnt es sich, den Umkreis zu besuchen.

Deutsche Nähmaschinen
vor- u. rückwärts nähend, versenkbar, billig, praktisch, formschön. Auch auf Teilzahlung.
Sander & Fichtner, Gotta, Bauhaus Str. 37.

Aparte Neuheiten!
Billigste Bezugsquelle u. grösstes Lager Dresdens
Moritzstr. 7, I. Et. (Kein Laden.)

+ Damen +
empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Frauenartikel.
Frauenartikel
wenden sich bei Bedarf vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 30, 2., Ecke Postplatz.

Auch in den besseren Geschäften von
Nasenröte
befreit man sich ausschließlich bei idealem Mittel Blanca. ... Niederlage in Dresden: Chr. Schumann, Prager Straße 46 und Weißer Hirsch, Kurhaus.

Stiefelsohlen 90 Pf.
D. R. G. M., z. Selbstannageln, ... Paar 90 Pf., Platte 5 M. ... Ostra-Allee ..., Dürerstraße 32, 1. ...

Ulin
entwickelt üppig. Haar- u. Bartwuchs u. verhüt. Haarausfall. ... Apoth. u. Drog. Dresd. u. Sachs. ...

Weihnachts-Verkauf!

Wir empfehlen, das Sammelbuch zu benutzen.

Umtausch ist auch nach dem Feste gestattet.

Kleider- und Seidenstoffe!

Als besonders preiswert empfehlen wir:

Kleiderstoffe

Kostümstoffe, etwa 150 cm breit, reichhaltige Auswahl, solider Geschmack . . . . . Meter 4.75, 3.50, **1.95**

Schotten, etwa 110 cm breit, moderne mittel- u. dunkelgrundige Karos, neueste Ausführungen . . . Meter 2.50, 1.85, **1.65**

Karierte Stoffe in ganz besonders grosser Auswahl, helle und dunkle Karos, sehr geschmackvoll . . . . . Meter 1.45, 1.25, **95 ₰**

Kostüm-Scheviot, etwa 130/110 cm breit, marine und schwarz . . . . . Meter 3.50, 2.50, **1.95**

Serge oder **Popeline** 90/110 cm breit, grosse Farbensortimente . Meter 3.50, 2.75, **1.65**

Eolienne, elegantes halbseidenes Gewebe in vielen Farben . . . . . Meter 5.75, 4.75, **3.25**

Blusenstoffe, hell, mittel und dunkel gestreift, in aussergewöhnlich grosser Auswahl . . . . . Meter 1.75, 1.35, **1.10**

Jedes **Kleid,** jede **Bluse** wird auf Wunsch in einem **geschmackvollen Karton** verpackt.

Krimmer-, Eisfell-, Astrachan-Mantel-Velvets Seal :-: :-: Plüsch **in besonders grosser Auswahl zu niedrigen Preisen.**

Lampenschirm-, Sofakissen-, Handarbeits- u. Krawatten-**Seiden** **in besonders reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen.**

Seidenstoffe

Einfarbige reine Seide enorme Farbenauswahl . . . . . Meter **1.25**

Messaline reine Seide, in vielen Farben . . . . . Meter 1.65, **1.25**

Paillette, etwa 90 cm breit, elegante Kleider- und Blusenware, in schönen Farben . . . . . Meter 3.75, **2.95**

Eleg. reinseid. Blusenstreifen aussergewöhnl. grosse Auswahl in neuen Streifen, Meter 1.65, **1.25**

Elegante reinseidene Schotten moderne Karostellungen . . . . . Meter 1.65, **1.45**

Kleider-Velvet schwarz und farbig Köper . . . . . Meter 2.20, **1.95**

Gestreifte und **karierte Samte** aussergewöhnlich billig . . . . . Meter **1.65**

Billige Haushalt-Artikel!

Porzellan

Porzellan-Tassen, stark . . . . . **6 ₰**
Porzellan-Untertassen, 6 Stück . . . **12 ₰**
Porzellan-Untertassen, bunt . . . . **4 ₰**
Porzellan-Teller, flach . . . . . **12 ₰**
Porzellan-Abendbrotteller, 19 cm . **10 ₰**
Porzellan-Butterteller, 15 cm . . . **6 ₰**
Porzellan-Milchtöpfe, ca. ⅛ Ltr. . . **15 ₰**
Porzellan-Kaffeekannen . . **50 ₰, 38 ₰**
Porzellan-Körbe, gemustert . . **55 ₰, 45 ₰**
Porzellan-Kaffeeservice, 9 teilig . . **2.95**
Porzellan-Kindertöpfe mit Bild . . **12 ₰**

Holzwaren

Schneidebretter, 7 Grössen, 1.10, **35 ₰, 28 ₰**
Reibekeulen, Ahorn . . . . . **15 ₰**
Wäscheklammern . . . Schock **28 ₰, 15 ₰**
Kleiderbügel, weiss lackiert . . . . . **18 ₰**
Kleiderbügel, poliert, m. Steg, Dutzend 1.00
Waschbretter mit starker Einlage **1.45, 95 ₰**
Holztaboretts . . . . . **95 ₰**
Werkzeugkasten . . . . . 1.10, **55 ₰**
Rolltischdecken . . . . . 1.45, 1.25, **85 ₰**
Wäscheleinen, Aloe, geklöppelt, 30 Mtr. 2.25
Leinenwickler . . . . . **45 ₰**
Frühstücksbrettchen, Ah., **35 ₰, 28 ₰, 18 ₰**
Gewürzetageren . . . . . 1.50, **95 ₰, 75 ₰**

Beliebter Geschenkartikel

Taschenmesser in reicher Auswahl, erstklassige Fabrikate . . . von 6.25 bis **45 ₰**

Steingut

Satz Schüsseln, 7teilig . . . . . **95 ₰**
Satz Schüsseln, 6teilig, mit kl. Fehlern **75 ₰**
Speiseteller, tief . . . . . 6 Stück **35 ₰**
Waschkrüge von Garnituren . . . . . **95 ₰**
Waschgarnituren, 3teilig, bunt . . . . **95 ₰**
Speiseteller, Zwiebelmuster, tief od. flach **15 ₰**
Milchkannen, bunt . . . **95 ₰, 75 ₰, 50 ₰**
Tasse, Zwiebelmust., Meissn. Form, m. Untert. **12 ₰**
Feuerfestes Tongeschirr . . . . . **95 ₰**

Emaillierte Geschirre

Kaffeekannen . . . . . **95 ₰, 68 ₰**
Konsole mit Masa . . . . . **40 ₰**
Milchkrüge, ca. 1½ l **95 ₰,** 1 l **65 ₰,** ¾ l **48 ₰**
Eimer, besonders stark, 28 cm 1.45
Toiletteneimer m. Eins., teilw. m. kl. Fehl. 1.25

Tafelservice „Kobalt", Porzellan, 23teilig **19.50**

Lampen

Gaszylinder, „Jenaer Glas", f. Hängelicht **30 ₰**
Gaszylinder für Stehlicht . . . . . **12 ₰**
Gaszylinder, „Liliput" . . . . . **8 ₰**
Elektrische Glühbirnen, 110 Volt, 10—25 Kerzen, mit Steuer . . . . . **95 ₰**
Nachtlampen mit buntem Schirm . . . **95 ₰**
Geschenkkörbe in vier verschiedenen Grössen mit Deckel . . . . **65 ₰, 55 ₰, 40 ₰**

Glas

Weingläser „Mathilde" . . . . . **12 ₰**
Bierbecher, starker Boden . . . 6 Stück **70 ₰**
Sturzflaschen mit Glas . **50 ₰, 40 ₰, 28 ₰**
Glasteller . . . . . Dutzend **55 ₰**
Glasschüsseln . . . . . Satz = 5 Stück **85 ₰**
Hyazinthengläser . . . . . **15 ₰**
Wassergläser . . . . . **8 ₰, 6 ₰**
Feldflaschen, ca. ¼ Liter . . . . . **15 ₰**
Likörgläser, versch. Formen, **12 ₰, 10 ₰, 8 ₰**
Bierkrüge, 2 Ltr. **85,** 1½ Ltr. **75,** 1 Ltr. **65 ₰**
Groggläser, gepresst u. geschl. **35, 15, 10 ₰**
Vasen, patriotisch . . . . . 2 Stück **95 ₰**

Blechwaren

Königskuchenformen . . . 1.25, 1.10, **85 ₰**
Ausstechformen i. viel. Ausführ. **8, 6, 4 ₰**
Springformen, Schwarzblechb. 1.25, 1.10, **95 ₰**
Kuchenbleche, rund . . . **48 ₰, 42 ₰, 35 ₰**
Universalsiebe mit 3 Einsätz. 2.10, **1.65, 1.25**
Wärmflaschen mit Verschraubung **2.25, 1.55**
Leibwärmer 1.75, **1.35**
Messerkasten, 3- und 2teilig . . . 1.25, **95 ₰**
Kartoffelpressen 1.35, **1.10**
Ofenvorsetzer . . . . . 5.50 bis 1.50, **1.25**
Kellerschaufeln **1.45**
Kanonen 2.65, **2.45, 1.85**
Kohlenschaufeln . . . . **30 ₰, 20 ₰, 15 ₰**

Bürsten

Kopfbürsten . . . . . 1.50, **1.10, 85 ₰**
Kleiderbürsten . . . . . 1.35, **95 ₰, 70 ₰**
Möbelbürsten . . . **85 ₰, 70 ₰, 60 ₰, 45 ₰**
Federwedel . . . . **85 ₰, 75 ₰, 45 ₰, 35 ₰**
Scheuerbürsten . . . . **38 ₰, 35 ₰, 28 ₰**
Handfeger, Borsten **75 ₰, 60 ₰, 50 ₰, 40 ₰**
Handfeger, Rosshaar 1.35, **95 ₰, 75 ₰, 50 ₰**
Schrubber . . . . . **75 ₰, 60 ₰, 45 ₰**
Handwaschbürsten in grosser Auswahl . . . . . 2.00, **95 ₰, 10 ₰**

Stahlwaren

Küchenmesser, durchgehend **35 ₰, 25 ₰, 18 ₰, 12 ₰**
Bestecke, aufgenietet . . . . Paar **38 ₰, 25 ₰**
Bestecke, durchgehend . . . . . Paar **65 ₰**
Martinstahl-Esslöffel . . . 6 Stück **50 ₰**
Martinstahl-Kaffeelöffel . 6 Stück **40 ₰**
Britannia-Esslöffel mit Stahleinlage . **30 ₰**
Britannia-Kaffeelöffel . . . . . **20 ₰**
Salatbestecke, Buchsbaum . . . . . **65 ₰**
Salatbestecke, Horn . . . . 1.25, 1.00, **75 ₰**

Pfeffer- und **Salzmäpfe** mit Behälter für Zahnstocher . . . . . **35 ₰**

Tranchierbestecke . . . . . 1.90, **95 ₰**
Blechbüchsen fürs Feld . . . . . **25 ₰**
Versandbüchsen, emailliert . . . . . **40 ₰**
Feldbestecke in vielen Ausführungen 5.75 bis **25 ₰**

Sendet Liebesgaben ins Feld!!

Große Auswahl in allen einschlägigen Artikeln

wie: Hemden, Hosen, Jacken, Trikot und gestrickt, Westen, Schwitzer, Leibbinden, Kniewärmer, Lungenschützer, Ohrenschützer, Fußschlüpfer, Stricksocken, Strickhandschuhe, Pulswärmer.

Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H.

Um eine Krone.

Roman von H. Aichenbach.

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.
Die Formel „Copyright by . . .“ muß jedem deutschen Druckwerk beigefügt werden, wenn es in Amerika vor unberechtigtem Nachdruck bewahrt und gesetzlich geschützt sein soll.

(4. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Den Rest des Tages noch erfreute sich Ilse an der Zugänglichkeit und ungewohnten Milde ihres Vaters. Aber schon der nächste Morgen fand ihn wieder unter Büchern, Bildern und Zetteln vergraben. Bitten und Schmeicheln, langentwöhnte Hilfsmittel, auf die Ilse nur in ihrer neuerwachten Hoffnungsfreudigkeit verfiel, glitten ab wie an einer gläsernen Wand. Da gab sie es auf.

Als Ilse des Vaters Gepäck versorgte, fiel ihr eine Nummer der „Münchner Neuesten Nachrichten“ in die Hand. Er hielt grundsätzlich keine Zeitung mehr, hatte sich diese wohl als Reiselektüre erstanden. Von einem Gedanken jäh erfaßt, überflog Ilse die Spalten. Und dann mußte sie sich auf den Koffer setzen, so bebten ihr die Knie. Sie hatte recht geahnt. Unter den Hof- und Personalnachrichten stand die Ankunft des Großfürsten Alexander Dimitrijewitsch angezeigt. Sein Verwandter, Prinz Hanus von Naßenburg, der sich bekanntlich studienhalber in München aufhalte, habe ihn am Bahnhofe empfangen nebst zwei Herren der russischen Gesandtschaft. Der Großfürst reise als Privatmann. Dauer des Aufenthaltes unbestimmt. Die hohen Vettern würden sich zunächst auf einige Tage ins Wettersteingebirge begeben.

Ilse preßte die glühenden Wangen in ihre kühlen Hände. Dann sprang sie auf. Eine Hitze war hier innen! Sie ließ den halbausgepackten Koffer stehen, riß den weißen Sonnenhut vom Flurhaken und lief davon.

Nicht eher mäßigte sie den Schritt, als bis Waldesodem ihr die heiße Stirn fächelte. Da warf sie sich ins Moos, verschränkte die Arme unterm Kopf und starrte in den blauen Himmel hinein, lange, unverwandt. Es war Sonntag. Eben erhob die Dorfglocke ihr schüchternes Stimmchen, bimbim-bimbim-bim. Vom benachbarten Kloster fiel das wunderschöne Geläut ein, das eine fromme Gräfin gestiftet hatte, als sie, von irdischer Liebe schwer enttäuscht, sich der himmlischen weihte. Ein Jauchzen und Frohlocken war in den Tönen, die sich stolz emporschwangen, um in weiter, duftverhüllter Ferne zu verhauchen. Und „nimmich — nimmichmit“, bettelte das kleine Stimmchen atemlos dazwischen, „nimm mich mit hinauf in die strahlende Höhe!“

Ilses stolzes Herz erzitterte. Nein, tausendmal nein! Wenn sie ihn lieben mußte gegen ihren Willen und gegen alle Vernunft, ihn ging's nichts an. Mochte ihn sein Schicksal hinaustragen in die Höhe. Das arme Glöcklein ihres Lebens mußte im Tale verhallen und nie, das gelobte sie sich in ihre engverkrampften Hände, nie wieder sollte ihrer beider Geläut ineinander klingen. Sie wollte nicht kleiner sein als er. Sie war kein Gretchen, das den hohen Herrn anstaunt. Sie war Ilse v. Stettenau, der letzte Sproß eines armen, aber freien Geschlechts. Sie konnte ihrer Liebe entsagen, trotzig und stolz — sich emportragen lassen, das konnte, das wollte sie nicht.

So weit waren die Gedanken geraten, da sprang Ilse auf und lachte. Als ob er an dergleichen dächte, der reiche, elegante Prinz von Naßenburg! Sie hatte ihm gefallen, gewiß. Sie war ja schön. Gemeinsam überstandene Lebensgefahr, der nächtliche Ritt ins alte romantische Land (wenn auch auf Schusters Rappen), eine blaue Mondnacht hatten vollbracht, daß zwei junge Herzen eine kurze Spanne Zeit im gleichen Takt geschlagen. Einen holden Traum, mehr noch: eine liebe Erinnerung fürs Leben, im Alter vielleicht einen süßen Klang aus der Jugendzeit, das würde es wohl auch für ihn bedeuten. Und für sie? Ein Jauchzen brach von den feinen, roten Lippen, und die schwellende Brust hob sich in einem tiefen, tiefen Atemzug. Weit breitete die schwarzbraune Ilse die schönen Arme aus: Was der schlanke, ritterliche Mann und jene holde Mondnacht für sie bedeuteten? Ihres Lebens süßes und einziges Geheimnis, sein Erlebnis, seinen Traum!

Gegen Mittag kam Ilse heim, die dunkle Flechtenkrone verwirrt, das weiße Kleid nicht mehr einwandfrei, aber die Augen leuchteten sternenhell, und es war ein Blühen und Freuen auf dem schönen Gesicht, daß selbst die Theres die Wandlung bemerkte: „Gnä' Fräuln schaugn halt gar so vül lieb, grad anschau'n muß ma's gnä' Fräuln.“

Die Herrin lachte und machte sich an die Bereitung des Mittagessens, für das die Theres weitmöglichst vorgearbeitet hatte. Während sie Koteletten briet und Salat mischte, stand sie im Geiste noch auf dem Bergkamm, der das Waldtal gegen Südwesten abschloß, sah die Kette weißer Bergleiber im grellen Sonnenlicht flimmern und leuchten, während ihre zerklüfteten Häupter sich in Mittagsglast aufzulösen schienen, schier greifbar deutlich und doch in nichts zerfließend, sobald man aus der Gesamtheit die einzelne Erscheinung sondern wollte: das Wettersteingebirge. War es nicht ein Gleichnis der Bilder, die ihre Seele erfüllten: eine Woge von Glück und Seligkeit — und wenn die Hand danach griff — ein Wahn, ein Nichts.

8.

Der Dienstagmorgen brachte ein mit Blei gekritzeltes Briefchen.

„Gruß zuvor, Schönste, Liebste, Beste, mit einem Wort: Ilse! Ich habe mich im Bodenwinkel verkrochen. Sie suchen mich und schreien, nein, brüllen und verführen einen Heidenlärm. Die gute Apotheke hat schon mancherlei gesehen, sagt Mutti — na, wo fünf Rangen meiner Sorte aufwachsen, mag das stimmen, aber was sie jetzt zu erleben kriegt, übertrifft alles Dagewesene. Und wenn sie nimmer mittun mag und uns den First vom Giebel auf die heißen Köpfe wirft, soll mich's nicht wundern. Daran ist aber nur er schuld, dieser Hannibal!!! Es gibt in der deutschen Sprache gar nicht genug Ausrufezeichen für solch ein Mannsbild. Der Hannibal ante portas war erträglich, sogar ein bißchen interessant, intra muros ist er — na, sagen wir nicht tot, nicht unter, nicht klein zu kriegen. Er ist wie ein Gummiball, immer oben auf. Denk' dir, schlafen braucht der Mensch gar nicht. Immer schnackerlfidel, allweil muß a Gaudi her, allweil a Hetz. Er lacht, er singt, er pfeift, er deklamiert, er spielt Klavier, Flöte, Geige, Laute, Drehorgel und noch ein paar exotische Instrumente mit Zungenschlag. Er tanzt einfach alles: Niggerdances, One-Twosteps, Grizzlybär, Tango, Furlana, er kann sogar noch die Washington-Post, die er und ich vor Jahren mit Hingebung pflegten. Und Walzer tanzt er — wirklich, ich kann nicht sagen, wie ein Prinz, denn da weiß ich nicht Bescheid, aber wie ein Gott, dafür verbürge ich mich. Er hat Vater behext und Mutter — na, Mutter, überhaupt, wo er doch eine Partie ist, mit dreißig Jahren einen Ruf hat und überhaupt Aussichten — — —! Male Dir den Waschzettel selbst weiter aus, mir verschlägt es den Atem und die Bleistiftspitze. Hede küßt und kneift ihn, ihre zehn Jahre gestatten ihr das, Lene schmachtet ihn an, Liselotte macht in Unausstehlichkeit, sie glaubt, Gegensätze ziehen sich an. Sie verbreitet eine Eisatmosphäre um ihre holde Siebzehn und macht mich täglich einige fünfundzwanzigmal auf meine Nase aufmerksam. — Hannibal nimmt nach dem Muster anderer großer Männer keine Notiz von solcher Bagatelle. Er sagt mir lauter nette, schmeichelhafte Sachen und scheint in hochgradige Kurzsichtigkeit zu verfallen, sobald die Unterhaltung sich dank Liselottes Bemühung mit meinem Gesichtserker beschäftigt.

Ich als Unparteiischer stelle fest: Die gefürchtete rote Gurke hat sich nicht eingefunden, aber das biogenetische Grundgesetz — Du siehst, ich habe den alten Haeckel via Deinen geliebten Boelsche noch ein wenig intus — ist wieder einmal ganz deutlich nachzuweisen. Vom Knopf entwickelte sich meine Nase — ich finde immer, das weibliche Geschlecht sollte so etwas Unästhetisches gar nicht besitzen — über ein bescheidenes Pfeffergürkchen hinweg in diesen Schnupfentagen zur rosigen Frühkartoffel, und daß diese drei nützlichen Gebrauchsgegenstände unter ihren Ahnen vertreten sind, wird wohl selbst ein Mann mit dem großen Gesichtspunkt unsres Hannibal — bei ihm der Ge-

Daag
LAST-AUTOMOBILE
Omnibusse u. Feuerwehrfahrzeuge m/patent. Motorbremse.
Deutsche Last-Automobilfabrik / Akt. Ges / Düsseldorf-Ratingen
[9774

Photo-Atelier „Rembrandt“
DRESDEN-N., Alaunstrasse 14, nahe Albertplatz
Vergrösserungen von 3,00 Mk. an | Auch in Farben.
Postkarten schon von 1,80 Mk. an
Proben auf Wunsch ins Haus. 8750

Postkarten mit Photographie 1 und 1 Mk. Dutzend 1.80 Mk., [illegible] Richard
Sonntags geöffnet 11–4 Uhr. Aufnahmen bis 6 Uhr. Vergrösserungen nach jedem Bilde.
nur Marienstraße 12. **Jähnig.**

Jetzt ist die Zeit für den Einkauf von Winterkleidung am geeignetsten. Eine Besichtigung meiner sehenswerten Schaufenster, die nur einen Teil der zum Verkauf gelangenden Bekleidungs-Neuheiten vorstellen, ist für jede Dame von großem Wert. Die Preise sind bei nur besten und solidesten Qualitäten außerordentlich billig.

Goldmann

Grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion
in Dresden
46664

Fürs Feld!

Hosenträger
prima Gummiband, mit geflocht. Patten oder Ledergarnitur
Paar 1.10, 1.60, 2.00, 2.50, 3.50, 3.90.

Feld- u. Offizier-Taschenlampen
mit Garantie-Batterie und Osram-Birne
zum Anhängen, Stück 1.75, 2.50, 3.00, 3.50.

Lunten-Feld-Feuerzeuge
(kein Benzin), kleine Taschengröße,
Stück 0.20, 0.30, 0.40, 0.75, 1.35.

Feld-Bestecke
zum Zusammenlegen, 2- und 3teilig,
Stück 0.35, 0.45, 0.90, 1.50.

Taschenmesser
in kräftiger Ausführung
Stück 0.45, 0.60, 0.90, 1.35, 2.50, 3.00.
mit feststehender Klinge nach dem Aufklappen
Stück 0.75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50.

Taschen-Uhren
richtig und zuverlässig gehend, mit ca. 30 Stunden Gehwerk
Stück 2.90, 4.50, mit Sprungdeckel 6.00
echt Silber, mit 6 Steinen 10.00
mit leuchtendem Zifferblatt 6.50

Uhr-Armbänder
Rindleder, Stück 0.90 und 1.00.

Tabakpfeifen, kurze u. halblange
Stück 0.45, 0.65, 0.95, 1.25, 1.40, 1.55, 2.50.

J. Bargou Söhne
Dresden Postplatz

Königl. Sächs. Landes-Lotterie
im günstigsten Falle:
800 000
Hauptgewinne:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
usw.
Ziehung 1. Klasse: 8. u. 9. Dezember.
Klassenlose
1/10	1/5	1/2	1/1
5,-	10,-	25,-	50,- M.

Voll-Lose (alle fünf Klassen gültig)
1/10	1/5	1/2	1/1
25,-	50,-	125,-	250,- M.

empfiehlt und versendet
Alexander Hessel
Dresden, Weißegasse 1
46402

Bei Blutandrang nach dem Kopf, Herzklopfen, Nervenschwäche trinke man Imprägniert. Weinrautentee (Paket 50 Pf. und 1,50 Mk.). [62818
Kräuter-Koch, Wallstraße 25.

Harnleiden
[illegible] Amerikanische Santel-Perlen. [illegible] Dr. Brandes. [illegible] Salomonis-Apotheke.
[9774]

Bei Hals- und Lungenleiden aller Art, [illegible] Rotolin-Pillen [illegible] Berlin SW 48. [illegible] 2654

„Ehe“

Heiß' ich den Willen zu zweien, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schufen! Ueber dich selbst du hinausbauen! Nicht nur fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf. Dazu helfe dir der Garten der Ehe.

Diese fundamentalen Sätze des großen Philosophen Nietzsche enthalten alles, was die herrliche unerschöpfliche Gottes- und Naturgewalt mit der Liebe und Ehe bezweckt. Wir dürfen uns vermessen, beim Schöpfungsakt, beim höchsten Lebensgenuß und der kraftvollsten Lebensbejahung an die Gottheit heranzureichen.

Wir wollen Gottes höchstes Gebot in tiefster Inbrunst und Dankbarkeit ehren und uns und unsre Kinder zu wissenden, willensstarken, demütigen, herrlich, geistig und körperlich voll ausgereiften Menschen erziehen.

So erhalten wir unserm Volke seine ungeheure Lebenskraft. Es wird nicht an schamloser, entwürdigender Wollust und Entnervung zugrunde gehen, wie viele Völker der Jetztzeit und des Altertums, die sich den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erwiesen.

Jüngling u. Jungfrau
:: Mann und Frau ::
sollen sich durch ernstes Denken
zur Ehe
erziehen. Jeder muß wissen, daß man um das Glück der Ehe und Nachkommenschaft kämpfen muß. In jedem sind die gewaltigsten Kräfte für tausende Generationen enthalten.

Mein Werk

Der Kampf um
Das Glück der Ehe
und Nachkommenschaft

soll an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt und wodurch sie geschädigt und zerrüttet wird.

Inhalt I.: Wie zahlreiche Frauen ihr Eheleben selbst schildern. — II.: Ein vernichtetes Frauenleben. — III.: Brutalität. — IV.: Leiden in der und durch die Ehe. — V.: Ein charakteristisches Geständnis einer feingebildeten Frau, die durch zu rasch aufeinander gefolgte Geburten und fehlerhafte Kräfteverwendung fast zugrunde gerichtet worden und der Verzweiflung nahe war. Die Hilfe eines menschenfreundlichen Arztes dieser und vielen andern leidenden und geschwächten Frauen gegenüber. — VI.: Was die Frau vom Manne wissen muß. — VII.: Die Vernichtung des keimenden Lebens. — VIII.: Plauderstunden verhüten Sorgenkinder. — IX.: Das Storchenmärchen und seine Folgen (Geständnisse eines 18jährigen Mädchens). Unwissenheit ist die Ursache aller geschlechtlichen Irrungen und Leiden. — X.: Die Erhaltung der Gesundheit, des Eheglücks und der treuesten Liebe in der Ehe. — XI.: Wie erzielen wir eine leichte Geburt? Für alle Frauen, die der Mutterschaft entgegensehen, die wichtigste Errungenschaft. Die Geburten fast schmerzlos. Ueber 3000 Dankschreiben, darunter eines von einer Prinzessin und solche von Offiziers-, Beamten-, Arbeiter-, Professorengattinnen usw. Schwangerschaftsbeschwerden werden verringert. Natürliche Milchbildung. Die Bedeutung des Selbststillens für die Gesundheit und Lebensfähigkeit der Kinder. Keine Krampfadern. Die Erhaltung der Schönheit und Elastizität des Körpers. (2090

Jeder ernste Mann und jede feinfühlende Frau, die sich die zarteste Zuneigung und innigste Liebe erhalten wollen, müssen dieses Buch lesen.

Versand des Werkes zum Kriegs-Ausnahmepreise von Mk. 1.70 (statt Mk. 2.20) portofrei direkt von der Verfasserin.

Frau Hedwig M. C. Kröning,
Stuttgart-Untertürkheim, Eßlinger Straße 9–10.

Wasserdichte Mäntel
für Damen und Herren.
Gummi-Waren-Haus
Carl Weigandt
Kgl. Hoflieferant
Ringstrasse 52
Johannesstrasse 7.

Gegr. 1897.
Gelegenheitskäufe.
Uhren, Brillantringe und Schmuck kaufen Sie zu staunend billigen Preisen beim weit bekannten und beliebten Uhrmachermeister
R. Hofstein,
Marschallstr. Nr. 11.
Kaufe altes Gold und nehme auch in Zahlung. Repar. billigst.

Kokos-Flocken
Gribmann, Ganestraße.

sichtspunkt natürlich ideal gedacht — nicht bestreiten wollen.

Ueberhaupt, Große, seinen greulichen Steckbrief muß ich doch etwas mildern. Ich weiß nicht, ob die Wilden jetzt auch Exterikultur treiben, ich möchte es aber vermuten, denn der Eroberer dunkler Weltteile in Jägerwäsche und Stulpstiefeln hat sich in einen tadellosen Gentleman verwandelt, dem der Smoking angewachsen scheint, und da die Brille einem feschen Zwicker und die Bartserwiette einer englischen Zahnbürste Platz gemacht haben, stehe ich nicht an, zu erklären, daß zwischen einem blonden Prinzen und einem schwarzen Hannibal immerhin nur Geschmacksunterschiede bestehen."

Hier riß das Gekritzel ab. Ilse betrachtete das Blatt verwundert von allen Seiten. Sie fand keinen Schluß. Endlich entdeckte sie im Umschlag noch einen Zettel. Aha, lachte sie, jetzt kommt's. Und es kam.

„Große, am liebsten steckte ich meinen dummen Brief ins Feuer. Aber Er hat ihn natürlich gelesen und fordert seine Absendung zur Buße und — weil er mir nicht die Zeit zugesteht, Dir eine würdigere Erklärung des Dramas zu geben, das sich eben vollendet hat. Nämlich, als sich die Herde in den Garten verzogen hatte — der Heuchler hatte sie selbst auf die falsche Spur geleitet —, stöberte er mich glücklich auf, d. h. unglücklich. Er war ganz niedergeschlagen. Ich wollte mich ihm entziehen usw. Und er war so ernst und traurig. Du, da gefiel er mir noch besser. Jetzt kann ich es ja gestehen, wie schrecklich gut er mir gefällt, und was für ein Prachtmensch er ist, denn — halt, noch sitzen wir beide in der staubigen Bodenecke und sprechen von allem Hohen, Du weißt schon, und allem Süßen und ja — und dann, Ilse, dann küßte mich der dreiste Mensch ganz einfach. Gott, er heißt eben Hannibal, und das Erobern gehört zu seinem Handwerk. Das muß man halt als mildernden Umstand gelten lassen.

Ach, meine Große, niemand soll es noch wissen. Acht Tage bleiben die Nürnberger hier. Es wird himmlisch. Schwägerin Elsbeth ist ja zu drollig in ihrem Bestreben, mir ihren verbitterten Bruder aufzuschwatzen. Solange soll unser süßes Geheimnis nur uns gehören. Du, meine Ilse, Du bist immer die Ausnahme, das habe ich Ihm sofort klar gemacht, und was kann ein Mann in der Verlobungsstunde anders tun als gehorchen, selbst wenn er Hannibal heißt. Also die Bombe platzt erst am Trennungstage. Weißt Du, den Kleinstadtverlobungsapparat kann ich doch nicht auf meinen Weltenbummler loslassen.

Er entzieht mir den Stift. Also, Liebste, Einzige, freue Dich mit Deiner glückseligen Mädi."

8.

Ilse trat vor die Haustür, den Hut am Arm, und streifte die langen weißen Leinenhandschuhe an.

Der Geheimrat gab ihr das Geleite. Sie verabschiedete sich mit einem Kuß. Sein Mitgehen zu erbitten, hatte sie aufgegeben. Er blickte ihr voll Vaterstolz nach, wie sie mit raschen, federnden Schritten davonging. Der kurze Lodenrock, die weiße Hemdbluse, der braune Ledergürtel zeigten das köstliche Ebenmaß ihrer schlanken und doch vollen Glieder, und der feste Schnürschuh konnte den schmalen Fuß mit den feinen Knöcheln nicht entstellen.

Ilse sah beglückt nach dem Himmel, der seit vierzehn Wind- und Regentagen zum erstenmal in strahlender Bläue herniederlachte. Endlich! Sie hatte den ganzen Morgen im Garten gearbeitet, wo die abscheuliche Witterung viel Versäumnis verursacht hatte. Nun wollte sie aber ausfliegen, weit, weit hinaus.

Die dunklen Augen strahlten in dem etwas schmaler gewordenen Gesicht. Heute sollte es hinaufgehen. Die Enge des Tales lastete so schwer. Sie mußte einmal wieder die große Weite sehen und vielleicht im blauer Dämmerferne verschwimmend: München — München, um das die Gedanken kreisten Tag und Nacht. Ein wehmütiges Lächeln spielte um den roten Mädchenmund: Wie klein sie geworden war und wie töricht! Und doch war es süß, sich treiben zu lassen von diesem weichen, leisen Sehnen, diesem Träumen und Erinnern. Vier Wochen! Sie waren vergangen wie so viele Tage und hatten genügt, ihr ganzes Sein und Tun aus dem festgefügten Gleichmaß von fünf Jahren zu reißen. Ihre fleißigen Finger, denen die Notwendigkeit gelehrt hatte, die einfache Kleidung und den Wäschebedarf des Haushaltes selbst herzustellen, mochten keine Nadel mehr halten. Die sonst so ungeduldig erwartete Monatsbücherkiste stand seit Tagen unausgepackt. Ilse verdankte die Möglichkeit, wenigstens auf dem Wege der Lektüre im Zusammenhang mit dem Leben zu bleiben und ihr Wissen weiter zu bilden, einem Bruder ihrer Mutter. Der Geheimrat hatte es nicht übers Herz gebracht, die Annahme dieser Wohltat zu verbieten, obgleich er sonst alle Annäherungsversuche der Verwandten, die das Opfer seines Vermögens verurteilt hatten, schroff zurückwies.

Es war eine Unruhe in Ilse und ein Drängen. Nur wenn sie Gottes freien Himmel über sich, Waldesboden um sich und keines Menschen Auge in der Nähe wußte, ließ die innere Unrast nach.

Heute kam sie aber auch im Walde nicht fort. Sie war eine flotte Steigerin; ihre Muskeln, ständig in Uebung, kannten keine Ermüdung. Es trieb sie förmlich bergan. Und der Wald schien ihre Unruhe zu teilen. Durch seinen lautlosen Mittagsschlummer, den sie so liebte, ging ein Raunen und Rauschen, ein Huschen und Gleiten: Aeste knackten, schlaftrunkene Vögel taumelten auf. Wenn sie den Schritt verhielt, verstummte der Wald, aber daß er wach war, fühlte sie mit einer unerklärlichen Bangigkeit.

Endlich war das Ziel ihrer Wanderung nahe. Es schimmerte rot durch das Unterholz. Noch ein paar Sprünge und der Fuß versank in einen Teppich von Heidekraut, der über eine Lichtung gebreitet lag.

Ilse hatte vorerst keinen Sinn für das holde Blühen. Sie stand mit verschlungenen Händen, und ihre Augen leuchteten in die blaugraue Weite, wo es aufblitzte wie silberne Spiegel, und wo ganz draußen, da, wo sich Ferne mit Unendlichkeit vermählte, ein graues zusammengeballtes Etwas lag, weniger mit dem Blick als dem Gefühl zu erfassen: die große Stadt, München. Und des Mädchens Seele breitete ihre Flügel weit.

Wieder das Rauschen und Brechen, ein leises Schreiten über moosigen Grund. Dann alles still. — Jetzt erst drang das verhallte Geräusch zum Bewußtsein der Selbstvergessenen. Ein lähmender Schreck befiel sie, ein herzstockendes Erwarten. Sie wandte sich um.

Da stand Prinz Hanns und sah sie an. Regungslos, ungläubige Sehnsucht in dem vorgeneigten Antlitz, starrte Ilse auf den Mann ihrer Träume. Tief senkten sich die beiden Augenpaare ineinander, hielten einander fest — — lange. Der Wald stand stumm und feierlich. Weit draußen, irgendwo lag die Welt. Dort sang das Leben seinen gewaltigen Zwiegesang von Wollen und Müssen, von Binden und Verlieren, von Liebe und Leid. Die beiden jungen Menschen auf einsamer Berghöhe, dem Himmel näher als der Welt, die hörten ihn nicht.

Nach langem Warten, sein heißes Wollen mühsam, aber sicher im Zügel haltend, hatte der Mann, der mehr durch die sieghafte Kraft seines Willens ein Herrscher war als durch den Zufall der Geburt, diese Stunde herbeigeführt. Tausendmal hatte er sich ausgemalt, wie sie ein stolzes Herz überrumpeln sollte, daß ihm nicht Zeit bliebe, Schanze und Wehr zu errichten. Es war ein starker Glaube in ihm an die bindende Gewalt jener blauen Mondnachtstunden. Dem Herzen durfte dieser Glaube genügen, aber der Verstand forderte mehr, Wissen, Gewißheit. Noch forschender senkte sich des Mannes Blick in die weit offenen Mädchenaugen, in die es jetzt wie Erwachen, wie Erschrecken trat. Eine fahle Blässe breitete sich über die eben noch so rosigen Wangen. Ilse machte eine tastende Bewegung mit der Hand und wäre zu Boden geglitten, wenn der Mann sie nicht aufgefangen hätte. Ein paar Herzschläge ruhte das schöne Haupt mit geschlossenen Augen an seiner Schulter, dann hatte der kraftvolle Körper die Schwächeanwandlung niedergerungen.

„Danke", sagte Ilse leise und richtete sich auf. „Ich weiß nicht, was das war. Ich bin wohl zu rasch bergauf gelaufen."

Sie nahm ihren Hut auf und machte ein paar Schritte nach dem Waldrand, wo eine Moosbank zum Sitzen lud. Aber obgleich die zitternden Knie danach verlangten, ließ sie sich nicht nieder. Mit festem Blick sah sie ihm entgegen, der ihr langsam gefolgt war.

(Fortsetzung folgt.)

Katzensprungpflaster gegen Rheumatismus, Hexenschuss, Gicht, Brustleiden.
In Apotheken 35 Pf. Als Feldpostsendung geeignet. (1750

Grosser Weihnachtsverkauf
Äußerst billige Preise.

Wäsche
Damenhemden 2.75, 1.95, 1.65
Beinkleider 2.35, 1.75, 1.25
Nachtjacken 2.85, 1.95, 1.45
Anstandsröcke 3.50, 2.25, 1.45
Stickereiröcke, breites Voulant 5.50, 3.90, 2.95
Untertaillen, guter Sitz, reich garniert, 2.10, 1.75, 95 ₰

Schürzen
Blusenschürzen, la Stoffe, 2.95, 1.95, 1.25
Wirtschaftsschürzen 2.45 1.50, 95 ₰
Eleg. Zierschürzen . 1.95, 95, 75 ₰
Kinderschürzen . . . 2.45, 1.95, 95 ₰
Knabenschürzen . . . 1.45, 95, 45 ₰
Wiener Schürzen, reizende Ausführung, prima Stoffe, 3.95, 2.95 1.95

Trikotagen
Hemden, wollgemischt . 3.90, 2.95, 2.45
Hosen 2.95, 2.45, 1.85
Strickwesten . 8.75, 6.50, 3.90, 2.75
Leibbinden / Lungenschützer . . . 2.25, 1.45, 95 ₰
Handschuhe Trikot od. gestrickt 1.10, 95, 50 ₰

Socken
Kamelhaar, reine Wolle . . . . Paar 1.95
Socken, Wolle platt., Paar 1.45, 1.25, 95 ₰
Wintersocken . . . . Paar 85 ₰
Socken, stark u. fein, 3 od. 2 Paar 95 ₰
Frauenstrümpfe, Kamelh., platt., Paar 1.50
Militär-Schals 2.45

Taschentücher
6 St. Taschentücher mit Buchstaben 95 ₰
3 St. Batisttücher mit Hohlsaum und eleg. Buchstaben 95 ₰
Herrentücher, bunt . . 3 Stück 1.15, 85 ₰
Herrentücher, pa. Satin . . . . Stück 55 ₰

Blusen 7.25, 4.60, 1.95
Kostümröcke 8.25, 6.70, 4.90
Kinderkleidchen 2.75, 1.75, 1.25
Tuchunterröcke 5.90, 3.90, 2.25
Barchentröcke, bunt / Barchenthosen, bunt 2.85 1.90 1.45

Otto Heinemann Nur Webergasse 26
Gegenüber der Bärenschänke
46828

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda. (20486

Moderne Mädchen- und Knaben-Mäntel, für jedes Alter passend, billigst nur (4439
Töpferstr. 1, 1 Treppe.

Riesenauswahl! Puppenwagen und Puppen-Sportw. denkbar billig!

Kinderbetten Mk. 7.50—42.00
Kindertische „ 4.00—11.00
Kinderstühle „ 0.75—20.00
Auswahl u. Preiswürdigkeit nach wie vor unerreicht.
Auch vorteilhaft f. Wiederverkäuf.
Gebrüder Eichhorn, Trompeterstrasse 17.

Wiederverkäufer finden die größte Auswahl in patriotischen Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten nur im Spezial-Verlag u. Versandhaus von Dr. Knauthe, Dresd.-Altst., Mitschstraße 14. (2682

Mein 46583
Räumungs-Verkauf

älterer Bestände von Korsetten jeder Art, als eleg. Modelle, Reisemuster, einzelne Damen- u. Kinderleibchen, Brusthalter etc. zur Hälfte des bisherigen Preises u. darunter begann Montag den 22. Novbr.
Helene Fugmann
Größtes Spezial-Korsettgeschäft am Platze
Schreibergasse 2 zwischen Seestraße und Kreuzkirche. von 3.90 Mk. an.

Lose Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. Dezember
Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt u. versendet
Max Schlüter, vorm. Julius Troschütz,
Dresden, Scheffelstraße 26, Telephon 10774.

Wer seinen Angehörigen im Felde eine Wohltat erweisen will, sende ihnen die bekannte und bewährte
Patent-Heizmasse mit Brenngestell.
Ein heisses Getränk od. heisse Speisen in wenig. Minuten!
Viel Heizmaterial, wie es der Soldat nötig hat.
Kein Hartspiritus und kein Pulver! 60686
Vom Reichspostamt zum Versand zugelassen!
Ein Feldpostbrief, 7 Platten Heizmasse u. 1 Brenngestell, genügend zur Erhitzung v. 45—50 Feldbechern nur M. 1.—
Man verlange in den einschlägigen Geschäften nur Pharmakon-Patent-Heizmasse.
Allein-Fabrikant: Pharmakon G.m.b.H., Berlin-Weissensee.

Der weitschippende Rock in seiner kurzen glockigen Form fordert von der Beschuhung ausserlesenen Geschmack. Unsere der herrschenden Mode streng angepassten neuen Modelle sind hervorragend schön und tonangebend

HAMMER Prager-Str. 24
61193

Pauncksch-Diesel-Motoren für Teeröl D.R.P.
ohne Zündölzusatz im Betriebe
Ausstellung Leipzig 1913 GOLDENE MEDAILLE
H. Pauncksch A.-G., Landsberg a. W.
J0048

Hähners Wäschewannen

aus Zinkstahlblech, im Vollbad im ganzen verzinkt, eignen sich am besten für das Waschhaus.
Kein Reißen. Kein Eintrocknen. Kein Faulen.
Solide Ausführung. (21000
Preis von Mk. 14.25 an. — Liste gratis.
Bernhard Hähner, Dresden-A., Gr. Zwingerstr. 13.
Wring- und Mangel-Maschinen.
[illegible]

Amtliches.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Beir. die Gesellschaft [illegible] Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 7. Juli 1913 ist in § 7 durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 26. November 1915 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage abgeändert worden. — Beir. die Kommanditgesellschaft Gebr. [illegible] in Dresden: Der persönlich haftende Gesellschafter [illegible] Hugo Otto Bernewitz ist infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden. Frau Bertha Martha verw. Müller geb. [illegible] in Dresden ist nicht mehr Kommanditistin, sondern persönlich haftende Gesellschafterin in Dresden ist nicht mehr Kommanditistin, sondern persönlich in die Gesellschaft eingetreten. (Geschäftsraum: [illegible]straße 20/24 und Güterbahnhofstraße 30/32.

Städtische Sparkasse zu Radeburg
Bez. Dresden.
Geöffnet an allen Wochentagen. Zinsfuss für Einlagen **3½ %.**

Sparkasse Leubnitz-Neuostra
(Strehlener Straßenbahnhaltestelle 9) — Kassenlokal im Gemeindeamt — Einlagenzinsfuß **3½ %.** Tägliche Verzinsung. Geöffnet 8—1 u. 3—5, vor Sonn- u. Festtagen 8—½3.

Sparkasse zu Leuben bei Dresden
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent bei täglicher Zinsberechnung. [illegible]
Während der Kriegszeit geöffnet von 9—1 Uhr.
Elektrische Bahnverbindung Dresden—Laubegast—Leuben.

Aerztliche Anzeigen.

Zahn-Arzt KUZZER
Spezialist für Zahnkrankheiten, Operationen u. Zahnersatz. Diplom. in Deutschland und Amerika, L. D. S. (U. S. A.) [illegible]
wohnt jetzt **Bürgerwiese 6, 1. (im Portikus).** Tel. 10694.

Familien-Anzeigen.

Statt Karten!
Margarethe Pfeifer
Paul Kludig
grüssen als Verlobte.
Dresden, den 28. November 1915. [13187

Für die liebevolle Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unsres lieben, im Kampfe fürs Vaterland Gefallenen (2184
Paul Schröer
Gefreiter d. R. Nr. 177, 4. Kompagnie,
sagen allen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden-Strehlen, den 30. November 1915.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 29. November abends 6 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Therese Marie Haagen
geb. Sartorius
im Alter von 64 Jahren.
Dresden-Cotta, Kleplerstraße 12. 2188
Der trauernde Gatte **Paul Haagen** nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 2. Dezember nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Cottaer Friedhofes aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres unvergeßlichen Entschlafenen, des Herrn (u4852
Karl August Barthel
Gemeindevorstand a. D.
sagen wir allen lieben Verwandten, Hausbewohnern und Bekannten unseren herzlichen Dank für das zahlreiche Geleit und die Blumenspenden. Ganz besonderen Dank Herrn Dr. med. Riedner für seine außerordentlichen Bemühungen, sowie Herrn Pfarrer [illegible] für seine trostreichen Worte am Sarge des Verewigten. Besonderen Dank dem Kirchenvorstand von Gorbitz, sowie dem Hausbesitzerverein von Naußlitz-Wölfnitz für die zahlreiche Teilnahme und Blumenspenden.
Wölfnitz, Automobilstraße 2.
Im Namen der Hinterbliebenen
Marie verw. Barthel geb. Mosch.

Allen Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Franz Albert Theod. Schröder
Oberlehrer,
am 27. November nach langem, schwerem Leiden sanft und ruhig entschlafen ist. (u4913
Die trauernde Witwe Anna Schröder geb. [illegible], Theodor, Felix und Kurt als Kinder, z. Zt. im Felde.
Kaditz, Leuckartstraße 6.
Die Beerdigung findet in Trachau am 1. Dezember mittags 12 Uhr von der Anstalt aus statt.

Heute früh verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein über alles geliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater Herr (2316
Karl Hermann Scheibe
Institutsdiener der Technischen Hochschule
nach vollendetem 60. Lebensjahre.
Dresden, Lindenaustr. 19, 29. November 1915.
Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an
Marie Scheibe nebst Töchtern.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe von der Halle aus statt.

Allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, Mutter, Schwester Frau (2101
Gertrud Pötzsch
geb. Thieme
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute früh sanft verschieden ist.
Dresden, den 30. November 1915.
Rich. Pötzsch, Oberpostschaffner,
und Kinder nebst Großmutter.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Dezember nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt.

Für die liebevolle Teilnahme bei der Bestattung unsres teuren Entschlafenen (ee4093
Friedrich Hermann Held
Oberpostschaffner
drängt es uns, allen lieben Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern, den Herren Vorgesetzten und Kollegen des Postamts 7, dem Bund der Oberpostschaffner unsern Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Fröhlichner und den Herren Kollegen, die ihn zur letzten Ruhe getragen haben.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, den schönen Blumenschmuck und die Begleitung beim Begräbnis meines lieben Töchterchens (2014
Erna
sage allen meinen tiefempfundenen Dank. Auch Herrn Pastor Großmann für die trostreichen Worte am Grabe herzlichen Dank. (2014
Dresden, Rosenstraße 108.
Die trauernde Mutter Martha verw. Röder.

Zigarren-Abschnitt-Sammelverein.
Dresden-A. — Gegründet 1877.
Die Not ist groß, jeder kann helfen; schnelle Hilfe, doppelte Hilfe.

Zigarrenabschnitte, Zigarrenbänder, Stanniol, Bronze, Messing, Blei, Kupfer, Aluminium, Bleikapseln und Plomben, Champagner- und Mineralwasserkorke, Glühstrumpfasche, gebraucht. künstl. Zahnersatz u. a. m. werden von den unterzeichneten Geschäftsstellen dankend entgegengenommen. [illegible]
In Altstadt: Moritz Gabriel (Hauptstelle), Gr. Zwingerstraße 9 und [illegible] Straße 4. Otto Buchholz, [illegible]straße 21; Robert [illegible], [illegible]straße 13; [illegible], Blumenstraße 4, 1.; Paul Hermann, Chemnitzer Straße 20; Eduard [illegible], Augsburger Straße 10; Max Roll, [illegible]straße 12, Ecke Strehlener Straße; G. W. Hunfeld, Coll. in Firma G. E. [illegible], An der Kreuzkirche 2.
In Neustadt: Paul [illegible], Meißner Straße 4; Karl Müller, Königstraße 9.

Mitbürger
unterstützt unsre seit dem Jahre 1877 reichgesegneten Bestrebungen, jede Gabe ist willkommen, denn
„Viel Wenig machen ein Viel,
Vereinte Kräfte führen zum Ziel."
Der Gesamtvorstand des Zig.-Abschn.-Sammelvereins.

Lose
Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet
Gustav Gerlcke, Dresden Waisenhausstr. 2.
Fernsprecher 13 484. ae7.19
Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. Dezember.

Silbersand
für **Stahlgießereien** liefert billigst 25084
„Germania", G. m. b. H., Elsterwerda.

Feldpostbriefe
Seibmann, [illegible]

Gedenket der Tiere im Felde und Daheim.
Sammelstelle: [illegible] (2939
Alter Tierschutzverein
Dresden-A., Augustusstraße 6, 1

TRAUER-HÜTE
in großer Auswahl
stets vorrätig.
Schleier, Krepp, Flore etc.
Trauer-Kleider
Blusen, Röcke etc.
sehr preiswert.
W. Marschall
Grdh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.
Tel. 14070.

Ehe
ich zum Heeresdienste einberufen werde und da ich dann voraussichtlich mein Geschäft vorübergehend schließen muß, möchte ich mein noch sehr großes Lager in Tuchwaren verkleinern und gewähre deshalb auf meine ohnehin noch billigen Preise einen (4679
Nachlaß von 10%
Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe
für Herren und Knaben.
Herrenstoffe u. Damen-Kostümen, -Röcken, -Jacketts u. -Mänteln, schwarze u. blaue Damentuche und Cheviots, Stoffe für Knabenkleidung usw.
Ferner empfehle
einen Posten Reste
besonders billig.
Otto Zschoche Nachf.
Wallstrasse 25
Eckhaus Breite Str.
Gegründet 1878

Hof- u. Kammerlieferant

Drei Tage Weihnachts-Verkauf

Mühlbergs „Gelbe Liste"
ist schon seit Jahren bekannt als hervorragend günstige Verkaufs-Veranstaltung. Auch für diesen Weihnachts-Verkauf sind wieder die Preise in allen Lägern nach Möglichkeit herabgesetzt, während die **üblichen, ganz besonders großen Preisermäßigungen** hauptsächlich in den Abteilungen vorgenommen wurden, deren Artikel dem Wechsel der Mode mehr oder weniger unterworfen sind.

Heute letzter Tag

Herm. Mühlberg
[illegible]
4598

Unerreicht für Familien-Gebrauch und Gewerbe sind die anerkannt besten (1528
AFRANA-Nähmaschinen
Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Zentral-Bobbin.
Nähen vor- und rückwärts, sticken und stopfen.
M. Eberhardt, Marienstraße 14,
Mechaniker. Eigene Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Schirme
werden in 1 Stunde repariert u. bezogen
1 Ziegelstraße 1
R. Wetzel, Schirmfabrik.

Nur für [illegible] Auskünfte auf Ehrenwege. [illegible] Detektiv, Engl., amer. [illegible]straße 16. (ae7788

Pralines
[illegible]

Billige Hut-Woche!

Alle Hüte jetzt enorm billig.

Hut-Hensel

Strohhut- und Filzhutfabrik

51 Zinzendorfstrasse
25 Prager Strasse.

Schirme
in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettinerstraße 8, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß).
4544b M. Schedlbauer.

Lose
Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. Dezember
empfehlen und versenden (1845
G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden.
Neustadt: Hauptstrasse 36.
Altstadt: König-Johann-Strasse 15.

Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Krampfadern, Ausschlag, Flechten usw. behandelt [illegible] Hugo Straube, [illegible]straße 24, 2. [illegible]

Nerven- und organische Leiden, Gliederschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Schwächen usw. behandelt (2243
Rathe, Wettinerstraße 25.
(Behandlung in und außer dem Hause.)

46107

Modewarenhaus Max Dreßler Pragerstr. 12

Moderne preiswerte Weihnachtswaren

46827

Königl. Opernhaus.

Mittwoch, 1. Dezember 1915:
1. Volks-Sinfonie-Konzert.
Leitung: Hermann Kutzschbach.
Solistische Mitwirkung: Prof. Rudolf Bärtich.
1. Wagner, Richard. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg".
2. Schubert, Franz. Sinfonie H-Moll (unvollendet). Allegro moderato. — Andante con moto.
3. Mozart, W. A. Violinkonzert in D-Dur (Werk 121) Allegro. — Andante cantabile. — Rondo.
Solist: Prof. Rudolf Bärtich.
4. Beethoven, L. v. Ouvertüre „Leonore" Nr. 3.
Anf. 8. Ende geg. ½10 Uhr.
Ein öffentlicher Kartenverkauf zu diesem Konzert findet nicht statt.

Donnerstag, 2. Dezbr. 1915:
Die verkaufte Braut.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Mittwoch, 1. Dezember 1915:
Erhöhte Preise.
Jubiläums-Gastspiel Agnes Sorma.
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Personen:

Wiedemann — Max Alberty
Elisabeth — Agnes Sorma a. G.
Helene — Lotte Klein
Fritz — Alfred Liebeskind
Emil — Helga Haebisch
Freiherr v. Röcknitz auf Wildungen — Franz Schönemann
Orillina — Ilse Wehrmann
Doktor Orb — Paul Günther
Frau Orb — Lotte Gorin
Tengel — Julius Seeger
Frl. Böhm — Elisabeth Siebert
Rosa — Lola Medius
Anfang 8¼, Ende 10½ Uhr.

Donnerstag, 2. Dezbr. 1915:
Die zärtlichen Verwandten.
Anfang 8¼ Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 1. Dezember 1915:
Ermäßigte Preise.
Ein Tag im Paradies.
Operette in drei Aufzügen. Text von Leo Stein und Bela Jenbach.
Musik von Edmund Eysler.
Personen:

Tobias Silbers — Oskar Aigner
Julius Sempel — Julius Brandt
Marie — Emmy Walterska
Gaby — Ida Baus
Josef Walther — Carl Blumen
Prof. Elobus Bunz — Joseline Richinger
Rudi Oberdörfer — Heinrich Seibel
Hugo Trompenwitz — Rudolf Kurt
Mirza — Christel Hoffmann
Herr v. Conti — Walter Feldig
Veronika Truglet — Rosa Müller
Nija — Ernst Hansen
Selda — Cecilie Hanewitz
Hellschaf — Lili Hansen
Stengel — Walter Singer
Ueberleger — Felix Stack
Frau Sempel — Margarete Bernhardt
Baron — Fritzi Dworzschak
Resi — Martha Herz
Hoteldirektor — Carl Bliske
Oberkellner — August Dickmann
Portier — Hans Bauer
Ein dicker Reisender — Theobald Dehr
Ein magerer Reisender — Erwin Otten
Anf. 8, Ende geg. 10½ Uhr.

Donnerstag, 2. Dezbr. 1915:
Ein Tag im Paradies.
Anfang 8 Uhr.

Klavierstimmer
Neustädterstraße 77, 3. 1790

Königl. Schauspielhaus.

Mittwoch, 1. Dezember 1915:
Flachsmann als Erzieher.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
Spielleitung: Hanns Fischer.
Personen:

Jürgen Heinrich Flachsmann — Hanns Fischer
Jan Flemming — Alexander Wierth
Bernhard Vogelsang — Emil Bauer
Carsten Diercks — Hans Wahlberg
Emil Weidenbaum — Erich Ponto
Claus Riemann — Alfred Meyer
Franz Römer — Paul Paulsen
Betty Sturhahn — Anna Schrenkler
Gisa Holm — Alice Verden
Negendank — Wilhelm Hübner
Kluth — Rudolf Schröder
Schulinspektor Prölecke — Willi Gunz
Professor Dr. Prell — Adolf Müller
Frau Dörmann — Luise Dirle
May — Helene Eggermann
Brockmann — Eugen Huff
Frau Bielenbahl — Auguste Diacono
Alfred — Willi Matthes
Robert Pfeiffer — Hans Rühle
Carl Jenssen — Fritz Rothe
Anfang ½8, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 2. Dezbr. 1915:
Ermäßigte Preise.
Prinz Friedrich von Homburg.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 1. Dezember 1915:
Gewöhnliche Preise.
Drei Paar Schuhe.
Lebensbild mit Gesang in vier Bildern frei nach Carl Görlitz von Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Gilbert.

1. Bild.
Personen:

Lorenz Flink — Robert Fuchs-Liska a. G.
Leni — Mizi Geraldy
Mannsfeld v. Rochfalter — Emil Gätke
Irma — Gertrud Gebner
Elena — Charlotte Krämer
Ede — Dora Küger
Emil — Gertrud Adam
Körner — Kurt Weber
Marie — Rosa Burghardt
Lehmann — Franz Taschig
Bertha — Marie Wildmeyer

2. Bild.
Personen:

August Hoelecke — Franz Felix
Leni — Ada Bergen
Lorenz Flink — Robert Fuchs-Liska a. G.
Leni — Mizi Geraldy
Rochfalter — Emil Gätke

3. Bild.
Personen:

Wanda Klingler — Rosie Krill
Rochfalter — Emil Gätke
Lorenz Flink — Robert Fuchs-Liska a. G.
Leni — Mizi Geraldy
Jonas Hüfschen — Willy Karl
Friedrich — Ignaz Janda
Gustl — Lotte Meier
Ein Mitglied des Olympia-Theaters — Margarete Dorow

4. Bild.
Personen:

Lorenz Flink — Robert Fuchs-Liska a. G.
Leni — Mizi Geraldy
Rochfalter — Emil Gätke
August Hoelecke — Franz Felix
Leni — Ada Bergen
Gustchen Buttericke — Charlotte Michaelis
Der Regisseur im Kabarett „Zur roten Rose" — Karl Wiedenstadt
Anf. 8, Ende geg. 10½ Uhr.

Donnerstag, 2. Dezbr. 1915:
Zum ersten Male.
Die ideale Gattin.
Anfang 8 Uhr.

Victoria-Theater

Kurzes Gastspiel: 46842

Neu! **Paul Beckers** Neu!

in

Der lustige Vagabund

Eine Spitzbubengeschichte mit Gesang und Tanz in vier Aufzügen von Julius Bischitzky, Musik von Wismar Rosendahl.

Personen:

Friedrich von Holzziegel, Exzellenz	Franz Berger
Karl von Bodenstein, Oberst a. D.	Edmund Lindt
Alfred, sein Neffe	Rolf Wiedemann
Sandt, Privatdetektiv	Julius Wiese
Kribben, sein Gehilfe	Artur Lömke
Fritz Magersuppe, Seminarist	Wilhelm Stettner
Max Hug, genannt der „Gemütsathlet"	Paul Beckers
Mutter Hug, seine Frau	Lene Berg
Fifi, eine Tänzerin, seine Tochter	Olly Stöven
Heinrich Kullcke, genannt der „Flüsterhola"	Carl Paul
Wilhelm Piffke, genannt der „Glühwurm"	Josef Zigler

Ort der Handlung: Eine Villa. Zeit: Gegenwart.

Neu! Neu!

Anfang 8 Uhr — Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr — Anfang 8 Uhr

• Central-Theater-Keller •

Ab 1. Dezember
täglich Konzert 3477
der
Kärntner-Oberbayrischen „Damhofer Kapelle".

Heute Veranstaltung der Firma H. Bock.
Mittwoch den 1. Dezember ½8 Uhr Palmengarten
Einziges Konzert **Max Roosen** (Violine)
unter Mitwirkung vom Hofkapellmeister **Kurt Striegler.**
Vitali, Ciaconna-Lalo, Symphonie espagnole — Chopin-Auer, Nocturne Emoll, Kreisler, Tambourin Chinois — Francoeur-Kreisler, Siciliano Rigaudon — Wieniawski, Faust-Fantasie. Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Str. 9.
Karten Mk. 3.15, 2.10 u. 1.05 bei H. Bock, Prager Str. 9, u. a. d. Abendkasse.

Künstlerhaus, Mittwoch den 1. Dezember nachmittags 3 Uhr und um 5 Uhr (23154
2 Jugendvorstellungen
Im Wunderlande
Hochinteressante Zauberspiele
Ganz kleine Eintrittspreise.

Tymians Thalia-Theater

Dresden-Neust. — Tel. 14380 — Elektr. Lin. 5 u. 7
Nur noch wenige Tage!!!
Dir. Winter-Tymian in Hauptrollen: „Der alte Brautwerber" u. „Streikender Schmidt" Gold?
Donnerstag 4 Uhr: „Damenkaffee"
Vorverkauf 10 bis 3 u. ab 6 Uhr, auch teleph. 14380.
Militär 35, 55 u. 1,05! Vorzugskarten gültig.

Colosseum-Theater

Freiberger-Pl. 20
Nur noch bis mit Donnerstag.
Alleiniges Erstaufführungsrecht. [23161
Der Prälat von Cadore
oder
Tirolertreue.
Das herrlichste Kriegsschauspiel aus den österreichisch-italienischen Kämpfen 1915. 4 Teile.
Für Kinder erlaubt.

OLYMPIA THEATER
Am Altmarkt
Täglich 8 Uhr
Der Sieg des Herzens
gespielt von
Henny Porten
Schauspiel in vier Akten.
Hund und Igel (Natur).
Herr Meyer läßt sich rasieren (Humor).
Meßter-Woche.

„Café Union"
Spezialität: Kartoffelpuffer.
Dresden, Schössergasse 9
Angen. Aufenthalt. 20821
Militärfrei!

Patriotische Postkarten,
Kriegspostkarten, Militärpostkarten, Serien in denkbar größt. Auswahl empf. Verlagshaus Dr. Ramnitz, Dresden-A., Rückertstraße 14. 23010

Wiederholung!

Sonnabend den 4. Dezbr. 1915 abends 8 Uhr im Vereinshaus
Konzert in Feldgrau
zum Besten der Kriegsteilnehmer vom
1. (Leib-)Grenadier-Regmt. 100
und vom
2. Grenadier-Regiment 101
„Kaiser Wilhelm, König von Preußen"
ausgeführt von Angehörigen der Ersatz-Bataillone
unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Elena Gerhardt (Gesang),
Frau Lotte Fischer-Klein und
Fräulein Alice Verden (Tanz).
Karten zu 4.20, 3.15, 2.10, 1.05, 0.55 (einschließlich Kartensteuer) in den Kgl. Hofmusikalien-Handlungen F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2 (9-1 u. 3-6 Uhr), sowie an der Abendkasse. 3034

„Bürgerschänke."

Palmstraße 1, Ecke Wettinerstraße.
Morgen Mittwoch:
Großes Konzert
— 30 Musiker :: Dir. Herr Fred. Ehrecke — verbunden mit
großem Hasen-Essen 3133
1 Portion mit Rotkraut und Kartoffeln nur Mk. 1.00.

Musenhalle.

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Heute große Abschieds-Vorstellung
Morgen neue Truppe.
Ostmann, Varieté u. Schauspiel u. Spezialitäten aus Kiel.
Ab Mittwoch und Donnerstag nachmittag 3 Uhr:
Beginn des groß. Weihnachts-Ausstattungsmärchens
Gisella, die Tochter des Landgrafen,
oder „Weihnachten bei den Schneiderbuben" in 5 Akten.
Musik. Neue Dekoration und Lichteffekte.
Vorverkauf an den Büfetts der Musenhalle.
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Volkswohl-Theater

Ostraallee.
Mittwoch den 1. Dez. nachm. 3 Uhr: Letzte Aufführung des Märchens „Rinke-Dinkeling" von C. A. Görner; abends 8¼ Uhr: Volks-Oper: „Hänsel und Gretel" von Humperdinck. (2930
Donnerstag den 2. Dez. abds. 8¼ Uhr: „Der Rattenfänger von Hameln", Volksstück von G. Braun.
Eintrittskarten sind wochentags in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Waisenhausstraße 27, 1., und abends an der Kasse zu haben.

Cohn, Robert Lippmann 1873
Mittwoch, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Berichte. Vortrag.

Kakao
Hoffmann, Grenadierstr.

Bademattens, Bade-Extrakte, Badeseifen etc. vorteilhaft bei E. Hübner, Gr. Zwingerstr. 18.

Magentropfen
„Benanti" wirken appetitanregend, verdauungsfördernd, blähungstreibend, krampfstillend und magenreinig. Glas 1 u. 2 Mk. Salomonisapotheke in Dresd.

Morgen Mittwoch den 1. Dezember:
Grosses Wohltätigkeits-
Doppel-Konzert
zum Besten des
Vereins „Heimatdank"
für die Stadt Dresden.
„SPATENBRÄU"
Waisenhausstrasse 16.

Kunzes Eisbahn an der Marienbrücke.

Heute Dienstag, Morgen Mittwoch **Konzert.** Anfang ½3 Uhr.

Puppen

Ungerbrechl. Charakt.-Kinder-Gelenk-Puppen, Lederbälge, echte Haar-Perücken, Kleidchen, Hüte sowie alle einschlägig. Artikel. Reparaturen allerbilligsten Preisen
Börtitz, Annenstraße 37.

---

168. Königl. Sächs. Landeslotterie
Ziehung 1. Klasse 8. und 9. Dezember
Lose empfiehlt und versendet (1898
Lose
¹⁄₁ 50,00 Mk., ½ 25,00 Mk., ¼ 10,00 Mk., ⅒ 5.— Mk.
O. Wisse, Dresden-A., Sidonienstraße 17.

Weihnachten — Fürs Feld!

Als besonders für diesen Zweck geeignet empfehlen wir
U 9 sehr feine 6-Pf.-Zigarre — **Vorposten** gehaltreiche 8-Pf.-Zigarre
Rauchtabak — Pfeifen
J. M. SCHMIDT & CO.
Königl. Hoflieferanten 46656
Neumarkt 12 — Fernsprecher 20174, 18444. — Prager Str. 54

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min. 3863
A. E. Preuß-Gastspiel
„Unsere blauen Jungen"
Eine Episode aus dem Weltkrieg in 4 Bildern von A. E. Preuß.
1. Bild: „Treue Wacht." 2. Bild: „Ran an den Feind." 3. Bild: „Deutsche Treue." 4. Bild: „Klar zum Gefecht."
Dieses Stück erzielte überall größten Erfolg.
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Herren-Ulster wenig getragen, fast neu, Mk. 15, 18, 24, 28, 30 usw. Abt. II: Hochmod., neue Garderobe in den modernsten Formen und Farben zu den denkbarbilligsten Preisen **Anzüge Paletots**
Kaufhaus für Herren-Garderobe, Prager Straße 22.

Billiger Weihnachts-Verkauf

Kleider-, Kostüm-, Mäntel-, Blusen-Stoffe.
Schwarze Brautkleider-, Gesellschafts-Stoffe, Samte, Wollmusseline, Waschstoffe und Unterröcke.
46877
Kleiderstoff-Spezial-Geschäft **Keller & Richter** Amalienstr. 5.

Die Brücke über den Ibar.

Von unserem zum serbischen Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatter.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

.... im November.

Kraljevo ist eingenommen. Aber es ist kein Ruheplatz geworden. Die Serben haben wie Ameisen die Wiesenhänge, die Felswände, die Schneekämme im Süden der Stadt erklettert. Man könnte meinen: die Deutschen machen ein wenig halt im breiten Tal der Morava, da noch Dörfer mit Herden von Kühen und Schafen im Gebüsch hingestreut liegen; sie warten ein wenig, bis die Wagenkolonnen mit Munition, Brot, Schuhen nachgekommen sind; sie erschrecken ein wenig vor der wasserzerrissenen Unzugangbarkeit und leeren Unfruchtbarkeit des Hochgebirges. Aber nein: die Deutschen zögern nicht eine Minute. Nach! Von der ersehnten und erkämpften Morava fort zum schnellströmenden Ibar hin, den Ibar entlang, im Tal, auf den Höhen — nur nach!

Alle Straßen von Kraljevo sind Ströme geworden, in denen Menschen und Pferde dahintreiben. Am Bahnhof, in der weiten Grasebene, stehen noch die serbischen Lazarettzelte, die Farbe und Form der herbstlich roten Trapezberge im Norden im Kleinen nachmachen. Steckt man den Kopf in eines dieser Zelte, so sieht man noch die Strohsäcke, Matratzen, auf denen die Verwundeten gelegen haben, man atmet noch die schwüle, scharfe Luft, die sie zurückgelassen haben; aus dem Wirrwarr des gestürzten Zelttuches sehen die Opanken und buntblumigen Strümpfe eines serbischen Toten heraus. Ein zweiter Toter liegt, das blutige Gesicht zurückgebogen, das pechschwarze Haar nach oben, in braunem Mantel unter den braunen Decken, kaum zu erspähen. Unter den sommerlich grünen Bäumen vor dem Bahnhof werden noch oder schon Gräber gegraben. Ein Soldat mit Farbtopf und Pinsel malt für einen gefallenen Freund den seltsam ergreifenden Spruch auf ein Holzkreuz:

„Wanderer, steh' still und sprich ein Gebet für mich,
Morgen kommt ein andrer und betet für dich."

Links von den Zelten sind schon die erbeuteten 130 Geschütze aufgefahren und, wie Soldaten, in geraden Reihen ausgerichtet. Deutsche Soldaten stehen, betrachten und photographieren. Manch einer fühlt mit der Hand über die schönen Bronzerohre. Andre, sachverständig, untersuchen und erklären. Was dem Daheimgebliebenen in Deutschland die Fahnen, das ist dem Soldaten draußen die aufgereihte Beute: Zeichen des Sieges. In den Schuppen hinter dem Bahnhof stehen endlos aufgestapelt die Kisten mit Granaten, Schrapnells, Pulver (das berüchtigte französische B-Pulver, das die Franzosen offenbar um gutes Geld an die Serben rechtzeitig losgeworden sind). Der Zahlmeister liest die Aufschrift, Soldaten brechen die Kisten auf, das Gesicht des Feuerwerkshauptmanns verzieht sich bei jeder Kiste mit Brauchbarem und Erwünschtem (wie sehr erwünscht bei der Hinterlist dieser serbischen Straßen, die in ihrem Lehm alles, was auf Rädern fährt, festhalten!) mehr mit einem strahlenden Schein.

Aber es treibt mich mit den Tausenden zum Strom hinunter. Zum Ibar. Bis ich am Hochufer stehe, im Gras, in der Sonne, und auf ihn hinabsehe. Sein Wasser ist nach den Regengüssen der letzten Tage braun. Die Weiden am Rand stehen mit den Stümpfen im Wasser. Der Strom mag hier an 80 Meter breit sein. Breiter, als sonst ein Strom noch mitten in den Bergen zu sein pflegt. Aber daß er ein Bergstrom ist, zeigt der reißende Sturz seiner Wasser, der vor den Schutzpfeilern der Brücke haushohes Gewirr von mitgetriebenen Bäumen und Büschen angestemmt hat. Der Ibar kommt von den nahen Bergen Montenegros. Man dreht den Kopf diesen Fernen zu, denkt sich dahin. Gerade mir gegenüber bricht er in einem engen, schwarzen Spalt aus dem sonst ungetrennt, machtvoll unabsehbaren Leib des Gebirges heraus. Der Ibar ist der Strom, den die Serben lieben. Er durchströmt altserbische Erde. Eine Stunde unterhalb wirft er sein braunes Wasser in die Morava, die an 100 Stellen ihres Laufes umwehrte und erkämpfte.

Ich setze mich auf ein Büschel Gras. Sonst ist auf diesem Feld nicht mehr viel Gras übriggeblieben. Es ist zertreten, zerlegen, von Mensch und Tier. Bedeckt mit Stroh, mit weggeworfenen Hemden, Hosen, Uniformröcken, Stiefeln, Säcken. Mit halbverbranntem Holz. Mit halbzerrissenen Briefen. Mit Federn geschlachteter Hühner. Mit faulenden Kadavern. Tausend Vögel suchen lärmend Nahrung in den Resten. Hier war der Lagerplatz serbischer Soldaten. Man sieht das Bild vor sich, wie die deutschen Granaten vierundzwanzig Stunden eher, als zu erwarten war, ihre heulenden Bogen über die Stadt zogen. Wie die Kommandorufe der serbischen Offiziere ertönten, wie die Zelte abgebrochen wurden und der erschreckte Zug der Soldaten über die Brücke flüchtete zu den schützenden Bergen hin.

Herrlich stehen die Berge da. Ihr Saum ist von dem feuchten Atem des Ibar mit weißem Dunst umkleidet. Ueber dem Dunst stehen die hellen Wände, Grate, Spitzen in einem starken Blau, als ob sie mit greller Farbe angestrichen wären. Farbe, wie der Norden sie für Berge nicht hat. Darüber Wolken in einem sanften verklärten Weiß, wie vom Widerschein des Schnees der höchsten Höhen angeglänzt. Aus dem Dunst heraus schlagen ganz nah und ohne Unterbrechung die Geschütze. Das Feuer der Infanteriegewehre trommelt. Von der Bergwand der nördlichen Talseite hallt alles zurück, als ob auch dort der Kampf brenne. Vordringen und Zurückweichen spielt sich mit der Unerbittlichkeit einer zum Schluß strebenden Tragödie ab. Mancher Mensch, der Frau und Mutter hat, sinkt auf diesem Lebenstheater blutend hin und stirbt.

Erstaunlich unberührt von dem nahen gewaltigen Ernst bewahrt sich das Leben unmittelbar um mich herum die idyllische Heiterkeit seines sonstigen Alltages. Drei serbische Knaben sitzen und rauchen ihre ersten Zigaretten, die sie auf dem Lagerplatz gefunden haben mögen. Zwei Mädchen in bunt- und breitgestreiften Röcken holen Wasser aus dem Strom, jedes in zwei Eimern, die sie in langen, gebogenen Stangen über der Schulter tragen.

Ich gehe zum Strom hinunter. Trete auf den Kies des Strandes. Stehe dicht mit den Schuhspitzen am Wasser. Tauche die Hände hinein. Deutsche Soldaten schwemmen ihre Pferde, auf einem sitzend und eins leer neben sich haltend. Serbische Frauen waschen, bis an die Knie im Strom stehend, ihr grellfarbiges Wollzeug. Man muß in der Tat hier im Kies stehen, die Hände in diesen Wellen halten, um die Geister des Stromes ganz in seinem Blut zu spüren, um das Geschehnis dieses besonnten, märzartig warmen Tages zu verstehen. Vor 600 Jahren haben hier Türken und Serben mit Schwertern und Speeren aufeinander losgewütet. Das großserbische Kaiserreich brach auseinander. Was nach 600 Jahren hier sein wird, bleibt verborgen. Heute, jetzt, schwemmen deutsche Soldaten ihre Pferde in diesem Strom, Landsknechte einer neuen Art, wohl den früheren verwandt, ebenso blond, ebenso sonnverbrannt, auch aus ihrer Heimat ausschweifend in die fernen fremden Länder. Aber nicht mehr im Sold, nicht mehr abenteuernd. Heute im Dienst des neuen großen Vaterlandes, dem heiligen Ruf folgend, Entbehrungen tragend, das Leben darbietend, gelohnt durch nichts als durch das Gefühl des Herzens, im Dienst des großen gemeinsamen Gedankens der deutschen Zukunft zu stehen.

Der Gesang von Jägern, die aus den Quartieren zur Front abrücken, klingt auf. Die Einwohner treten an die Tür, stehen von fern, hören hin. Auch ihre Soldaten sind tapfer. Aber sie staunen doch verwundert diese raschere, frischere, ausschreitende Art der fremden Nordmänner an. Ein Flieger senkt sich nieder, weiß im Blau, wirft Botschaft ab, fliegt wieder auf, gegen den Feind zurück.

An der Holzbrücke, die flach, auf sieben Pfeilern über dem Strom steht, hämmern die Pioniere. In Geschütz- und Gewehrschläge hinein schallen ihre helleren Schläge. Die Serben haben die Brücke gesprengt. Noch ist sie erst halb fertig. Aber es ist keine Zeit zu warten. Ein zweiter Strom, sich kreuzend mit dem Strom der Wasser, drängen die Regimenter und Kolonnen hinüber. So dicht schließt oben alles aneinander an, daß in der langen schwarzen Masse nirgendwo auch nur ein fingerbreiter Spalt weißen Lichtes sichtbar wird. Bis hierher wirkt der rasche, lebendige Herzschlag des Kampfes vorne. Mit dieser unerhörten Schnelligkeit, die das Zeichen des serbischen Krieges ist, klettern die Deutschen den Serben nach über Schluchten, Hänge, Grate. In die Leere des Raumes, die er hinter sich läßt, saugt der Kampf mit gewaltigem Luftzug die Regimenter und unabsehbaren Kolonnen nach sich. Zwar, wenn man von unten zur Brücke hochsieht, bemerkt man keine Eile, weder an Mann noch an Tier. Auch wenn man am Anfang der Brücke sich aufstellt, schreiten die sehnigen, bepackten Soldaten langsam, die noch bepackteren Tragtiere langsam an einem vorbei. Aber sie schreiten vom Morgen zum Abend. Sie schreiten die Nacht durch. In dieser Beharrlichkeit zu dem einen Ziel hin, dem Feind, schlägt der prachtvoll fortreißende, fast schicksalhaft besessene Rhythmus dieses Krieges in Serbien. Feldgendarmen, im Strom des Lebens stehend, wie unten die Holzpfeiler im Strom des Wassers, regeln den Durchzug mit schreienden Rufen, erregt scheinend, aber in sicherer Ruhe. Sie müssen schreien, um den Klang der tausend und tausend Stiefel und Hufe zu überhallen. Schon rollen auch die ersten Wagen mutig und vorsichtig an den Löchern im Brückenboden vorbei.

Ich stehe Stunde auf Stunde, werde nicht müde, zu stehen, zu schauen. Jede Brücke hat ja die seltsame Kraft, die Augen anzuziehen. Vielleicht, weil sich darin der Wille und der Trotz des Menschen wie in einem Sinnbild zeigt, das, was die Natur für ihn getrennt hat, dennoch zu vereinen. Auch die Bewegung des Wassers unter der Beharrung des Steges gibt ein gegensätzliches und darum packendes Bild. Endlich faßt eine Brücke das, was sich sonst auf vielen auseinanderstrebenden Straßen bewegt, wie in einem Brennpunkt auf eine kurze und enge Strecke zusammen und schafft so einen deutlichen Ausschnitt aus der sonst verwirrenden Fülle des ganzen Lebens. Aber was ist dies hier für eine Brücke! Eine kurze Stunde hinter dem Kampf, mit einem fiebernden Leben bepackt, das gestern nicht war und morgen nicht mehr sein wird. Ich stehe Stunde um Stunde, werde nicht müde, zu schauen. Erst fielen die Schatten hinter die Menschen, jetzt fallen sie vor sie. Und nicht eine Sekunde lang war die geringste Lücke im Zug. Wenn ich alt würde wie ein biblischer Erzvater, würde ich Klang und Bewegung dieser Brücke nicht vergessen.

Ich winde mich durch den Zug, oft für Minuten eingekeilt zwischen den Gewehren der Soldaten und den Schenkeln der kleinen, harten Pferde. Am Ende der Brücke und tief unter der Brücke sind meine Freunde an der Arbeit, die Pioniere. Der Schweiß läuft ihnen über die Gesichter. Aber sie haben noch Zeit, zu scherzen. Die ersten dieser Tapferen, Geschwindesten, wurden noch von den letzten Serben, die im Schilf der jenseitigen Niederung versteckt lauerten, mit Geschossen überregnet.

Es wird Abend. Unverändert hämmert der Kampf von den Bergen her. Morgen muß er über die 800 Meter hohen Grate hinüber. Nach diesen ersten Gratketten stehen die zweiten steil aufgerichtet, 1000 Meter hoch. Dahinter die dritten, zwölf- und vierzehnhundert Meter hoch. Nichts wächst mehr in diesem Bergland. Kein Vieh ist mehr in den wenigen, über das karge Gras hin verstreuten Häuslein. Aber der Kampf muß vor. Und die Kolonnen, die Munition und Nahrung bringen, müssen nach. Durch die wegeengen Täler, durch die anklimmenden Schluchten, über Wasserstürze, rollende Steinfelder, über die Grate selbst. Man will es nicht glauben. Und sieht es doch. „Nur nach! Nur nach!" hämmert es mit jedem Stiefeltritt, jedem Hufritt.

Wilhelm Schmidtbonn, Kriegsberichterstatter.

(ckm)

Aerzte empfehlen als vortreffliches Hustenmittel **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen. Millionen gebrauchen sie geg. **Husten, Heiserkeit, Katarrh, schmerzenden Hals, Verschleimung, Keuchhusten**, als Vorbeugungsmittel geg. Erkältungen. **6100** notar. begl. Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen 30 Pf., Dose 60 Pf. Nichts anderes aufreden lassen. A793

Kaiser's Brust-Caramellen gegen Husten

Schwächliche, Blutarme, Nervöse, Rekonvaleszente, durch Verwundung oder Strapazen Heruntergekommene gebrauchen Dr. Hommel's Haematogen ein energisches Kräftigungsmittel. Verkauf: Apotheken u. Drogerien.

Porzellan Steingut Glas **Kristall** Gebrauchs- und Ziergegenstände preiswert. Königl. Hoflieferant **Anhäuser** König-Joh.-Str.

Gaskocher Gas-Heizöfen „Prometheus" u. „Eichebach" **Lampen** für Gas, Elektrisch u. Petrol., gr. Auswahl, beste Fabrikate, noch ohne Aufschlag, ganz bes. preisw. **Otto Graichen**, Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Jacken Schürzen, Mützen-Hosen Trikotagen usw. für Köche, Konditor, Bäcker, Fleischer, Kellner, Hausangestellte usw. sowie sämtliche Berufskleidung kauft man am besten u. billigsten bei **A. Altus**, Gr. Brüdergasse 43. Mein Laden-Name genau auf Firma. Frauenschutzkleidung

Schirme in großartiger Auswahl Schirmfabrik **C. A. Petschke**, Wilsdruffer Straße 17. Prager Straße 46. Annenstraße 7. Seestraße 3.

Brennholz, Abfallholz, von Scheit- und Rollenholz, welches sich nicht zu Kleinholz eignet, gesägt und kleingespalten, liefert den Meter für 12 Mk. bis in den Keller für Dresden und Vororte. **Wachsmuth, Moritzburg**, Fernruf 18.

Frauentee Blutreinigend. Paket nur 60 Pf. Alle Spritzen, Spülkannen, Bidets, Leibbinden, Menstruations-Binden, Gummiwaren, sowie sämtliche anderen **Frauenartikel** zu billigsten Preisen u. wende sich bei Rat vertrauensvoll in allen Fällen an **Sanitätshaus Frauenwohl Pillnitzer Str. 16.** Damenbedienung u. separat. Eingang Hausflur. Prosp. frei. Rat durch Dalcroz u. Branand.

Ausnahme-Angebot infolge vorgerückter Saison!

Pelzwaren: bis Weihnachten auf unsere konkurrenzlos billigen Preise **10% Extra-Rabatt**

Kragen, Schals, Muffen, Garnituren in allen Pelzarten.

Straßburger Hut-Bazar

Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße. — Hauptstraße 2, Ecke Markt.

Mein großer **Weihnachts-Verkauf** hat begonnen.

In sämtlichen Abteilungen **preiswerte Angebote.**

Servier-, Haus- und Mädchen-Kleider

aus prima Waschstoffen	ℳ 6.75	7.50	8.75
aus schwarzen Stoffen	ℳ 11.50	18.50	24.00
Haus-Blusen	ℳ 2.90	3.90	4.90
Haus-Jacken	ℳ 1.90	2.40	2.90

Weiße Haus- und Servier-Schürzen

Servier-Schürzen mit Hohlsaum	ℳ 1.75	1.95	2.95
Blusen-Schürzen mit Stickerei	ℳ 1.95	2.25	2.60
Zier-Schürzen mit Stickerei	ℳ 1.65	1.95	2.25
Dienstboten-Hauben	14 ₰	20 ₰	40 ₰

Abgepaßte **Weihnachts-Kleider**

Auf Wunsch in Weihnachts-Packung.

Wohlfeile Hauskleiderstoffe in dunklen Mustern	das Kleid	ℳ 4.75	5.50	7.25	
Karierte und einfarbige Wollstoffe	das Kleid	ℳ 6.75	8.00	13.00	usw.
Preiswerte Wollstoffe, Restbestände	das Kleid	ℳ 8.50	10.00	12.75	
Baumwoll-Flanells in beliebten Mustern	das Kleid	ℳ 3.30	4.50	6.00	
Solideste Waschstoffe, Krepon, Musseline	das Kleid	ℳ 3.90	5.10	7.50	
Wollmusseline, einzelne Restbestände	das Kleid	ℳ 7.50	9.00	11.00	

Neueste Stoffe (für Besuchs- u. Gesellschafts-Kleider sowie für Jacken-Kleider in großer Auswahl) **zu billigen Preisen**

Blusen-Abschnitte aus neuesten Wollstoffen	die Bluse ℳ	3.40	4.40	5.00
„ „ aus Seidenstoffen, glatt und gemustert	die Bluse ℳ	5.80	8.40	10.75
„ „ aus Baumwoll-Flanell	die Bluse ℳ	1.35	1.60	2.40
Kleiderrock-Abschnitte aus solidesten Wollstoffen	der Rock ℳ	5.00	6.75	8.25
Arbeitsrock-Abschnitte aus starkem Rockflanell	der Rock ℳ	4.35		

Unterrock-Barchent, extra stark, in guten Farben, zu billigen Preisen.

Robert Bernhardt

Postplatz

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151201/17

Alsberg Wohlfeile Woche Alsberg

Gebr. ALSBERG Dresden

Dresden Dresden

beginnt heute

In allen Abteilungen besonders vorteilhafte Gelegenheitsposten. — Gekaufte Artikel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Handschuhe

Handschuhe, Trikot, schwarz, weiß u. farbig, mit 2 Druckknöpfen . . . Paar **45** ₰

Handschuhe, Trikot, mit schwarzen Aufnähten u. 2 schwarzen Knöpfen, Paar **58** ₰

Handschuhe, Trikot, mit farbigem Glanzfutter, halbgefüttert, mit 2 Druckknöpfen Paar **58** ₰

Handschuhe, Leder-Nachahmung, in schwarz, gelb und farbig, mit 2 Druckknöpfen Paar **80** ₰

Handschuhe, Leder-Nachahmung, grau mit schwarzen Aufnähten u. 2 schwarzen oder Metall-Druckknöpfen . . . . . Paar 1.30, **1**.10

Handschuhe, Trikot, mit wolligem Halbfutter, mit 2 Druckknöpfen . Paar **85** ₰

Handschuhe, Trikot, mit wolligem Futter, ganz durchgefüttert, mit 2 Druckknöpfen Paar 1.45, 1.50, **1**.05

Handschuhe, gestrickt Wolle, in mod. grauen und braunen Farbentönen . . Paar **1**.10

Handschuhe, gestrickt Wolle mit Seide, in weiß, schwarz und farbig . Paar 2.25, **1**.75

Glacé-Handschuhe für Damen, moderne Straßenfarben Paar **nur** 2.75, 2.25, **1**.60

Waschled.-Handschuhe **echt,** für Damen, gelb und weiß, mit 3 Hornknöpfen . . . Paar **nur** **2**.25

Glacé-Handschuhe **gefüttert,** für Damen und Herren Paar **nur** 4.75, **2**.90

Ziegenled.-Handschuhe für Damen, moderne Farben, tadelloser Sitz . . . . . Paar **nur** **2**.90

Korsetten

erstklassige Fabrikate.

Korsett

wie Abbildung aus prima Drell, in weiß, leder, natur, hellblau, mit 1 Paar Halter, hervorragend in Sitz und Haltbarkeit, nur **3**.95

Korsetten Drell, teils mit Spiralfedern **nur** 2.95, 2.45, **1**.95

Korsetten gestreifte Köperstoffe, extra lang . **nur** **3**.25

Korsetten lederfarbig Satinköper, oben languettiert, mit breiter Schließe . . . . . **nur** **4**.50

Korsetten extra starke Qualität, mit 1 Paar Halter, ganz hervorragend im Sitz . . . . . **nur** **5**.50

Korsetten prima Drell, ganz besondere Spezialmarke, für starke Damen . . . . . **nur** 9.00, **7**.00

Büstenhalter in Batist und perös, teils mit auswechselbaren Fischbeinstäben, **nur** 3.25, 2.50, 1.65, **1**.25

Pelzwaren

Alaska im Garnitur Fuchsform, Schal und Tasche zusammen **29**.50

Hermelin im Garnitur Fuchsform, Schal u. Tasche zusammen **33**.50

Krimmer-Garnituren Schal und Tasche zusammen von **26**.00 bis **2**.95

Kinder-Garnituren in Tibet, Plüsch, Krimmer und Bisfell von **16**.50 bis **1**.50

Krimmerkrawatten und **Stolas** . . . . . von **14**.75 bis **1**.10

Krimmermuffen von **11**.50 bis **1**.85

Muffionstolas, hell und dunkel von **16**.75 bis **3**.50

Kaninstolas schwarz, ca. 110 cm lang, mit 4 Schweifen **3**.95

Nerzmurmelkragen m. Posamenten, 4 echten Schweifen, ca. 135 cm lang **9**.75

Fehkrawatten von 46.00 bis **10**.50

Kaninstolas schwarz, mit 4 Schweifen, ca. 200 cm lang **9**.75

Plüschgarnituren f. Damen, schwarz u. farbig, in riesiger Auswahl von **48**.00 bis **6**.50

Echt Alaska, Skunks, Skunks-Opossum, Feh, Fehwamme, Seal-Kanin, Nerzmurmel, Tibet, Mufflon **in reichhaltiger Auswahl.**

Normal-Wäsche

Herren-Normal-Hemden, wollgemischte Qualitäten, **nur** 3.45 2.60 **1**.95

Herren-Normal-Hosen, wollgemischte Qualitäten, **nur** 3.90 2.75 **2**.25

Herren-Normal-Jacken, gute Qualitäten, **nur** 2.00 1.85 **1**.50

Herren-Futterhosen, dicke angerauhte Ware, **nur** 3.50 3.00 **2**.40

Kinder-Anzüge, **Normal,** zum Anknöpfen und Hemdhosenform **nur** 1.80 1.60 **1**.40

Barchent-Hemden für Herren, vorzügliche Qualitäten **nur** 3.35 und **2**.75

Wollwaren

Woll-Schals für Damen, weiß und schwarz 2.10, 1.95, 1.75, **1**.05

Wollene Militär-Schals feldgrau 2.95, 2.35, 1.40, **1**.05

Damen-Westen mit und ohne Aermel . . 5.75, 4.50, 3.90 **2**.95

Herren-Westen in grau, marine, braun und grün 11.75, 9.25, 8.00, **6**.25

Damen-Untertailen reine Wolle, weiß 2.55, 2.25, 2.00, **1**.80

Schlupf-Beinkleider aus dick., wolligem Trikot, angerauht, in vielen Farben 4.25, 2.95, 2.35, **1**.95

Damen-Artikel

Sport-Lätze Wolle und Baumwolle 1.95, 1.50, 90, **65** ₰

Kragenschoner in Kunstseide mit Franzen 2.25, **1**.75

Blusenschoner weiß und schwarz, reine Wolle 5.25, 3.90, 3.20, **1**.95

Nacken-Rüschen in Tüll, Chiffon, Batist . . 2.75, 1.95, **75** ₰

Blusen-Westen Batist, teils gestickt . . 3.50, 2.50, 1.95 **1**.25

Tüll-Blusen zum Unterziehen, glatt oder getupft 2.75, 1.95, 1.50, **95** ₰

Alsberg Dresden, Wilsdrufferstraße 6 & 10. Gr. Brüdergasse 7–9.

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, Baumwolle, schwarz, nahtlos, mit Doppelsohle u. Spitze, Paar **50** ₰

Damen-Strümpfe, rein Mako, starke Qualitäten, vollständig nahtlos, mit verstärkter Ferse u. Spitze, Paar 1.60, 1.25, 1.05, **85** ₰

Damen-Strümpfe, Marke: **Ideal,** prima Baumwolle, 6fach, 4fach, 2fach, Alleinverkauf für Dresden, D. R. G. M. 614582 . Paar **1**.05

Damen-Strümpfe, reine Wolle, besonders lang, nahtlos, mit verstärkter Ferse und Spitze, schwarz und leder, Paar 1.95, 1.65, 1.50, **1**.25

Damen-Strümpfe, starke Qualität, 1/1 gestrickt, besonders lang, guter Ersatz für wollene Strümpfe . . . . . Paar **1**.25

Damen-Strümpfe, reine Wolle, besonders lang, schwarz, mit gestricktem Vorderteil oder Seitenzwickel . . . Paar 2.25, 1.95, 1.60, **1**.45

Damen-Stricksamaschen, lang, reine Wolle, schwarz u. marine, Paar 2.40, 2.35, **2**.10

Damen-Tuchgamaschen in schwarz, grau, beige, braun, mit Lederstieg, vorzüglich sitzend . . . . . Paar **3**.90

Kinder-Gamaschen, reine Wolle, in schwarz, marine, leder, weiß, rot Paar von **95** ₰ an

Regenschirme für Damen und Herren, vorzügliche Qualität, mit Futteral . . . . **nur** **3**.90

Regenschirme für Damen u. Herren, prima Halbseide, mit Futteral, **nur** 7.25, 6.50, **4**.75

Regenschirme aus prima Halbseide und reiner Seide, **„der dünnste Schirm der Welt“,** für Damen u. Herren . 12.50, 9.00, **8**.50

Regenschirme für Damen, einfarbig blaue u. grüne Stoffe, mit Goldspitzen . . . **nur** **7**.90

Schürzen

Schürzen, **Zierform** pa. Satin, mit hübschen Blumenmustern, u. Streifenkasten . **nur** 1.75, 1.25, **95,** **78** ₰

Schürzen, **Zierträger-Blusenform** aparte geblumte Satinstoffe, allerletzte Neuheiten . . . . . **nur** 3.45, 2.95, 1.75, **1**.85

Schürzen, **Wiener Form** pa. Satinstoffe, prachtvoll. Blumenmuster sowie getupfte Muster, **nur** 4.75, 3.75, 2.95, **1**.95

Schürzen, **Form Holland** letzte Neuheiten, geblumte Satinstoffe, sowie weiß Batist . **nur** 4.90, 4.25, 3.50, **2**.75

Leibwäsche

Damen-Hemden aus vorzüglichen Wäschestoffen, reich mit Stickereien, Spitzen, **nur** 3.50, 2.75, 2.25, **1**.75

Damen-Hemden aus gutem Körper-Barchent, teils mit Stickerei, teils gehogt, teils mit gestickter Passe **nur** 3.45, 2.60, 2.10, **1**.95

Beinkleider aus gutem Körper-Barchent, teils mit Bogen, teils mit Stickerei-Einsatz **nur** 3.25, 2.40, 1.80 **1**.50

Nachtjacken aus vorzüglichem Körper-Barchent, teils mit Bogen, Languette oder Stickerei **nur** 3.25, 2.45, 1.95, **1**.50

Wäsche-Garnituren **(Hemd u. Beinkleid)** in sehr schönen Ausführungen . . **nur** 11.50, 8.50, 6.50 **4**.25

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151201/18

Alsberg Wohlfeile Woche Alsberg

Gebr. ALSBERG Dresden

Dresden Dresden

Beim ersten Blick sieht jeder Kenner, dass unsere **Konfektion** von Fachleuten aufs sorgfältigste in bezug auf Stoffe, Formen, Verarbeitung und modernen Geschmack gewählt ist, mithin kein Vergleich besteht mit minderwertigen, nur den Schein der Billigkeit erweckenden Waren.

3300 Mäntel

Nur aparte Neuheiten von besonderer Preiswürdigkeit.

Wintermäntel

3/4 lang, in schönen karierten u. moliert. Stoffen, teils mit Gürtel, teils mit Samtkragen u. Passpol, offen und geschlossen zu tragen . . . . . nur 12.75 und **9.75**

Wintermäntel

3/4 lang, in schönen, hiangrün karierten Stoffen, Raglanform, mit Gürtel und Falten, mit grossen, aufgesetzt. Taschen, offen u. geschlossen, nur 18.00 u. **15.00**

Wintermäntel

in wunderbaren karierten Stoffen sowie einfarbig braun, grün u. blau, ringsum Gürtel, Samtgarnierung, offen und geschlossen zu tragen . . . . . nur **22.50**

Wintermäntel

in herrlichsten Mustern, prachtvolle neue Machart, grösstenteils prima reine Wolle, einfarbig und kariert, 3/4 und ganz lang . . nur 29.50 und **25.00**

Wintermäntel

aus feinsten Zibelinestoffen, 125 cm lang, Atelierarbeit, wunderbare Formen, in lila, toupe und marine . . . . . nur **36.00**

Wir unterlassen es, die sonstigen Verkaufspreise anzugeben, da die heutigen niedrigen Preise fast unglaublich erscheinen.

Wintermäntel

aus hervorragenden reinwoll. Wintertuchen in lila, erdbeer u. toupe, mit Seidenplüschkragen, besonders für Theatermäntel geeignet . . . . . nur **29.50**

Sportjacken

in schwarz, braun, grün, mode, teils loser Gürtel, mit Falten, offen und geschlossen zu tragen nur 9.75 und **7.75**

Sportjacken

in allen modernen Farben sowie prachtvollen Karos und Streifen, wunderbare Formen nur 24.00, 18.50 und **13.75**

Samtmäntel

(Velour du Nord), Jackenform, mit Riegel, auf Seide, 80 cm lang, mit Knopfgarnierung und 2 Posamentverschlüssen . . . . . nur **27.00**

Astrachanmäntel

(gepreßt Plüsch), Jacken-Blusenform mit losem Gürtel, offen u. geschlossen zu tragen, mit Posamentbesatz und Posamentverschluß . . . . . nur **29.50**

Astrachanmäntel

(Breitschwanzpressung) mit Radiumseerge gefüttert, 130 cm lang, Schneiderform, mit Aermelstulpen nur **37.50**

Plüschmäntel

(Seidenseal), Samtmäntel (Velour du Nord), Astrachanmäntel (gepreßt Plüsch), Cordmäntel (Rippensamt), 135—80 cm lang . . . . . von 195.00 bis **14.75**

Dieses **Jackenkleid**

modernste, reinwollene Stoffe in vielen Farben, auf Duchesse gearbeitet, Rock 260 cm weit . . . . . nur **53.00**

Moderne **Jackenkleider** von **125.00** bis **15.00**

Alsberg

Dresden, Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10 Gr. Brüdergasse 7, 9.

Dieses **Jackenkleid**

aus schwarzem reinwollenen Rollencord, auf Duchesse, mit Falten und Handfliegen nur **35.00**

Sami- **Jackenkleider** von **110.00** bis **38.00**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151201/19

Weihnachts-Verkauf

Beginn Mittwoch den 1. Dezember. — Eine Auswahl von über — Beginn Mittwoch den 1. Dezember.

20000 Stück Damen-Wäsche

Große Extra-Auslagen gestatten eine bequeme Übersicht und erleichtern den Einkauf.
Von der ungeheuren Preiswürdigkeit dieser Wäsche bitten wir die verehrten Damen sich selbst zu überzeugen.

1.45

- **Damen-Hemden** in Schalform, griffiger Wäschestoff, mit Bogen.
- **Nachtjacken** in weiß, Köper, Barchent mit Stehkragen und Bogen . .
- **Kniebeinkleider** in feinfädigem, ganz vorzüglichem Wäschestoff mit gutem Stickerei-Volant . . . .
- **Barchent-Beinkleider** in bunt, Eiderbarchent od. weiß Köper, Barchent mit Languette . . .
- **Barchent-Austandsröcke** in griffig. gutem Eider-Barchent oder einfarbig Fancybarchent, auch Normalflanell in feinen Streifen . .

1.95

- **Damen-Hemden** mit handgestickter Passe in einfachem Achselschluß
- **Damen-Hemden** in feinfädig. Wäschestoff, Reformfasson mit reicher Stickerei, schräg oder viereckig . .
- **Kniebeinkleider** in Wäschestoff od. kräftig. vorzügl. Köper-Barchent
- **Bündchen-Beinkleider** in weiß oder bunt, Barchent, nur gute und prima schwere Qualitäten . . .
- **Bunte Frauenhemden,** Köper-Barchent, Vorderschluß, gut. griffiger Barchent . . . . . .
- **Nachtjacken** mit Umlegekragen in gutem, weißem Köper-Barchent mit Stückchen und Languette . . . . .

2.45

- **Damen-Hemden,** weiß in prima schwerem Köper- oder Finnette-Barchent . . . . . .
- **Damen-Hemden** in feinfädigem vorzüglichem Wäschestoff, wirklich empfehlenswerte Qualitäten . .
- **Nachtjacken** in gutem weißem Croisé-Barchent mit Stickerei oder Bogenverzierung . . . . . .
- **Beinkleider** in feinfädigem vorzüglichem Wäschestoff oder prima weiß Köper-Barchent mit Bogen . . . .
- **Männer-Hemden** in ungebleicht schwerem prima Köper-Barchent .

Reizende Untertaillen

Die schönsten Ausführungen. Die billigsten Preise.

- **Untertaillen,** viereckig oder schräg 1.45. u. **95 ₰** Rücken- und Vorderteil reich mit Stickereien.
- **Untertaillen** mit gediegenen, guten Stickereien . 2.25. u. **1.75.** Rücken- u. Vorderteil in gleicher Breite mit Stickereien.

Duftige Stickerei-Röcke

- **Stickerei-Unterröcke** mit hohem Volant, feine Wäschestoffe . **2.90.**
- **Stickerei-Unterröcke,** hoh. Stickerei-Volant, feine Batiststoffe und Einsatz . . **3.90.**
- **Stickerei-Unterröcke** in vorzüglich., feinen Batist, reiz. Stickerei-Volant . **4.50.**

Damen-Nachthemden

- **Nachthemden** in feinen Wäschestoffen mit Stickerei, Verzierung und Ausschnitt . **3.25.**
- **Nachthemden** in vorzügl., feinen Wäschestoffen mit Ausschnitt u. reicher Stickerei garniert . . . . . 3.90. **3.50.**
- **Nachthemden,** die bekannt reizenden u. vorteilhaften Ausführungen in feinfädigen Stoffen . . . . . 5.50., **4.50.**

Ausstattungs-Wäsche

- **Damen-Hemden** aus prima Wäschestoffen mit guten Stickereien . . . . . 2.65., **2.95.**
- **Damen-Hemden** aus prima Elsasser Renforce und gediegene Stickereien, 3.25., 3.50. **3.95.**
- **Kniebeinkleider,** extra weite Formen aus feinfäd. Prima-Stoffen, reich mit Stickereien, 4.25. u. **3.25.**

Wäschestoffe

größtenteils weit billiger wie unsere heutigen Selbstkostenpreise.

- **Weißen Köper-Barchent,** gerauht, griffige, gute Ware . . . . Meter **55 ₰**
- **Pelzartiger Finette-Barchent,** prima schwere Ware, ca. 80 cm breit . . . . . **95 ₰**
- **Stangenleinen** in vorzüglicher, auserprobt guter Ware, Bettbreite Meter 1.55., Kissenbreite . **95 ₰**
- **Stangenleinen,** die beste Augsburger, ganz schwere Satinware, Bettbreite Meter 1.85., Kissenbreite . . . . . Meter **1.00.**
- **Bettuch-Dowlas,** 150 cm breit, schwere Ware, Meter **1.30.**
- **Bettuch-Dowlas,** 160 cm breit, die ganz schwere prima Ware . . . . . Meter **1.65.**
- **Barchent-Schlafdecken** in braun . . . 2.95. und **1.45.**
- **Weiße Barchent-Bettücher,** schwere prima Qualitäten 140/200 cm . . **2.75**

Vorteilhafte

Kleiderstoffe

- **Hauskleiderstoffe,** dunkle Stoffe in schweren Wintersstoffen für Hauskleider . . . Meter **75 ₰**
- **Reizende neue Schotten** in vielen Farben und prachtvollen Karos . . . . . Meter **95 ₰**
- **Karierte Stoffe** in schwerer Winterware, kleinere oder größere Karos, für Kinderkleider und Hauskleider . . . . . Meter **1.45.**
- **Reinwollene Cheviotstoffe** in blau, schwarz und farbig . . . Meter **1.45.**
- **Reinwollene Cheviotstoffe** in allen Farben, vorzügliche, gute, griffige Ware, für Röcke und Kleider . Meter 2.35., **1.95.**
- **Gestreifte und gemusterte Rockstoffe,** 130 cm br., prachtvolle, schwere Qualitäten. . . Meter 2.95., **2.75.**
- **Kostümstoffe** in reinwollenen blauen, schweren Kammgarn-Cheviots, 130 cm und 105 cm breit . . . . . 5.50. u. **3.90.**

Billige

Seidenstoffe

- **Messalin-Seiden,** gute Qualität, ein kleines Sortiment belebter Farben, Meter **95 ₰**
- **Reinseidene Binsenstreifen,** solide, hübsche Ware, in prachtvollen Farben. . . . . Meter **1.45.**
- **Einfarbige Seidenstoffe** in vorzüglichem Messalin, großes, herrliches Farbensortiment . . . . . Meter **1.95.**
- **Einfarbige Perlseide,** prima prima Kleiderseide, schwere, wundervolle Qualität in ca. 50 Farben vorrätig . . . Meter **2.60.**
- **Karierte Seidenstoffe,** die herrlichsten neuen Farben, ganz entzückende Karos . . Meter **2.25.**

Prima Köper-Velvet
für Kleider und Kostüme, schwarz und alle modernen Farben . . . . . Meter **2.50.**

Pelzwaren

- **Muffion-Kragen** in allen Farben, auf Seide gefüttert . . . . . 8.50., 6.90., **4.90.**
- **Krimmer-Krawatten** in guten soliden Qualitäten . . . . . 5.90., **2.95.**
- **Plüsch-Garnituren** . . . . . 15.50., 9.50., **7.50.**
- **Fuchs-Kanin-Kragen,** modernste Ausführung, volle Ware . . 24.50., **19.50.**
- **Fuchs-Kanin-Muffen,** modernste Form, ein- und zweifellig . 22.50., **19.50.**
- **Kindergarnituren** in vielen Arten . 3.90., 2.45., **1.10.**

Nerz- und Tibet-Stolas
in großer Auswahl und sehr billig.

Gardinen

- **Künstler-Gardinen,** 2 Flügel, 1 Querbehang, Fenster nur 8.90., 5.75., **4.25.**
- **Tüll-Gardinen,** 2 breite Flügel, Fenster nur 3.90., 4.50., **2.95.**
- **Tüll-Gardinen,** breite Meterware, weiß, elfenbein und creme, Meter 95 ₰, 68 ₰, **40 ₰**
- **Kongreß-Stoffe,** glatt und gestreift, zirka 110 n. 65 cm breit, Meter 95 ₰, 68 ₰, **45 ₰**
- **Tüll-Bettdecken** über 1 und 2 Betten Stück 6.90., 3.45., **2.50.**
- **Waffel- und Pikee-Bettdecken,** weiß und bunt, gebogt, auch mit Franse, Stück 4.95., 3.25., **2.25.**
- **Tüll- u. Spachtel-Kanten,** weiß, creme und gold, Meter 95 ₰, 75 ₰ **40 ₰**
- **Möbel-Cretonne u. Kattun,** schöne mod. Muster, Meter 95 ₰, 78 ₰ **68 ₰**
- **Läufer-Stoffe** in bester Qual., Kokos, Jute usw., Meter nur 1.35., 95 ₰ **65 ₰**

Teppiche

3 Posten Teppiche

erstklassige Qualitäten, ohne Rücksicht auf regulären Wert.

- **Plüsch-Teppiche,** Größe 135×200 cm, nur 19.50., 14.50., **9.75.**
- **Plüsch-Teppiche,** Größe 165×235 cm, nur 28.50., 23.00., **17.50.**
- **Plüsch-Teppiche,** Größe 200×300 cm, nur 39.50., 29.00., **22.50.**
- **Bett-Vorlagen** . . . . Stück 4.90., 3.90., 2.10., **1.25.**
- **Friesgardinen** für Türen und Fenster, 130 cm breit, besonders schwere Ware, Mtr. nur 5.50., **3.50.**
- **1 Posten Ziegen- und Wild-Felle** Stück nur 11.50., 7.50., **4.25.**
- **Dicke Schlafdecken und Kamelhaardecken,** Wollgemisch, sehr warm, Stück 10.50., 8.90., **7.90.**
- **1 Posten Diwan-Decken** Ser. I 11.50., Ser. II 8.50., Serie III **4.25.**
- **Tischdecken** in Kochelleinen, Gobelin, Filztuch und Plüsch nur 9.50., 6.75., 3.90., **1.25.**

Messow & Waldschmidt